VIII Jahrgang. Freitag, 22. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 69. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Kriegerische Klänge.

Wenn Staaten in unversöhnlichem Gegensatze auf einanderstoßen, weil beide an derselben Stelle die Macht üben wollen, so ist die natürliche Lösung allein im Kriege gegeben. Daher ist der Krieg im Leben der Völker, sowie derselbe sich heute abspielt, unentbehrlich, ja schließlich nothwendig. Daß er andererseits ein Uebel für die Menschheit ist, haben die Weisen aller Zeiten schon gewußt; diese Wahrheit ist keine Entdeckung der Gegenwart, die der Zar oder Frau Bertha Suttner sich als neu patentieren lassen können. Es ist möglich, daß ein hochentwickeltes Humanitätsgefühl vorgeschrittener Kulturvölker und die in der Akte der Haager Friedenskonferenz vorgesehene Einsetzung eines ständigen internationalen Schiedsgerichtes die Differenzen der Kleinen unter sich und den Streit der Großen wenigstens um das Kleine, durch gütliche Unterhandlungen und Verträge ohne den Appell an die zweischneidigen Waffen vielfach beilegen werden. Aber kein Menschlichkeitsgefühl und kein internationaler Gerichtshof werden jemals die Kraft haben, feindliche, in ihren vitalen Interessen bedrohte Großstaaten, mit einander zu versöhnen. Ein langer Aufschub des kriegerischen Zusammenpralls tritt einzig da ein, wo einer der beiden Gegner oder auch beide gleichzeitig die Waffenentscheidung aus einem stärkeren oder geringeren Schwächegefühl fürchten und daher die Hand zu einem faulen Frieden, zu einer Verhüllung des Gegensatzes und zu einer unbestimmten Vertagung bieten. Am Ende kommt dann doch der Krieg.

Die ganze Staatengeschichte der Vergangenheit lehrt uns dieses Gesetz der historischen Naturprozesse. Es ist zu unserer Zeit nicht anders, wie vordem. Der einzige Unterschied ist, daß in der Gegenwart bei dem wirthschaftlichen Kriege Aller gegen Alle der bewaffnete Zusammenstoß zweier Großstaaten die gesammte Kulturwelt auf das Schwerste in Mitleidenschaft zieht, und leichtlich auch die übrigen Mächte zwingt, in dem blutigen Streit thätig Partei zu nehmen. Dann haben wir den Weltkrieg und das ist die finstere Wolke, welche über der bewohnten Erde hängt, seitdem das neue Jahrhundert heraufgezogen ist. Hier treibt keiner der Gegensätze, welche während der letztvergangenen drei Jahrhunderte die Völker aufeinandergedrängt und Europa mit Blut gedüngt haben. Die Zeiten sind vorüber, seitdem das Herz der alten Welt gesund ist und das deutsche Reich die Friedenswacht in Europa hält. Aber auch das stärkste Deutschland kann nicht der Welt den Frieden verbürgen. Heute handelt es sich um die Herrschaft über Asien, um welches Rußland und Großbritannien, wohl auch Japan mit einander ringen müssen, weil jeder dieser Staaten durch seine Vorgeschichte und jetzt schon um der Vertheidigung seiner bisherigen Machtstellung willen genöthigt ist, die entschiedene Suprematie zu fordern. Wenn jetzt aber einmal Rußland und England auseinander losschlagen, so stehen auch andere Mächte gleichsam in der Gefechtslinie der Kriegführenden und es dürfte ihnen schwer fallen, ihre Neutralitätsflagge zu hissen und derselben Respekt zu schaffen, ganz abgesehen davon, daß aus dem in China ausgehenden Feuer die Funken über die weite Erde sprühen und zünden müssen.

Das ist die ungeheure Gefahr des Augenblicks, welche sich mit jedem Tage, um den der chinesische Friedensschluß verzögert wird, vergrößert. Wir haben darauf hingewiesen, seit Wochen und Monaten. Jetzt pocht das Unheil schon drohend an das Thor. In Tientsin hat es gebrannt, die internationale Diplomatie hat zu löschen gesucht, auch Graf Waldersee ist eiligst hingekommen. Angeblich ist die Löschungsarbeit gelungen. Wir glauben, daß das Feuer nur verdeckt worden ist, und solcher Ansicht scheint man auch in London zu sein. Es wird von dort die Hoffnung einer Beilegung des Zwischenfalles gemeldet, aber mit dem verzweifelten Zusatze, daß der geringste Zufall doch, sei es in Tientsin, sei es an einer anderen Stelle offene Feindseligkeiten zwischen englischen und russischen Truppen veranlassen könne, welche den Ausbruch des Krieges im Gefolge haben müßten. Rußland gegenüber waren die Engländer niemals Pessimisten, viel eher Optimisten. Das Londoner Eingeständniß einer unmittelbaren Kriegsgefahr hat daher ein besonderes Gewicht. Zumal man sich in London sagen muß, daß ein unglücklicher Krieg mit Rußland einem Selbstmord gleichkommt.

Nun ist allerdings der Zeitpunkt, in welchem durch das Scheitern der Kitchener-Botha'schen Verhandlungen der südafrikanische Kriegszustand auf ganz unberechenbare Dauer verlängert wird, wenig günstig für England, sich in einen zweiten, viel größeren, ja um die ganze britische Zukunft gehenden Krieg zu stürzen. Aber die Geschichte weist viele Beispiele auf, daß Gott die Regierungen von Staaten, die er verderben wollte, mit Blindheit schlug. Andererseits ist es ja auch nicht ausgeschlossen, daß Japan trotz seines inneren Unfriedens sich hinlänglich gerüstet glaubt, um im Bunde mit England den entscheidenden Kampf gegen Rußland aufzunehmen. Das Verhältniß Japans zu den Dingen ist hier von bestimmender Kraft. Wir behalten uns vor, es in einem dieser Tage folgenden Artikel auf Grund besonderer Informationen näher zu beleuchten.

Ob der Krieg, der einmal kommen muß, heute schon in Sicht ist? Wir wagen nicht, die Frage mit einem runden Ja oder Nein zu beantworten. Aber daß der ruhige Beobachter des Laufes der Dinge überhaupt sich gedrängt sieht, die Frage aufzuwerfen, kennzeichnet den verhängnißvollen Ernst der Lage.

Noch ein anderer Beweis für den Ernst der Situation liegt vor. Ganz unvermittelt hat sich die Zarin-Wittwe, die Schwester der Königin von England, auf den Weg nach Kopenhagen gemacht. Dort werden gewöhnlich die Fäden gesponnen und angeknüpft, die nach Petersburg und London hinüberleiten. Man wird im Kopenhagener Königsschlosse sich dieser schwierigen und mühsamen Arbeit wieder emsig widmen. Auch die Königin von England hat gestern deutschen Boden auf der Fahrt nach Kopenhagen berührt. Daß diese Zusammenkunft gerade jetzt stattfindet, giebt zu denken.

In die Ferien!

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 21. März.

Und nun ist man wieder einmal „zum letzten Mal“ zusammen. Man ist früh gekommen, wie gestern, schon um die elfte Vormittagsstunde, denn noch giebt es vielerlei zu erledigen und es gilt wie ein unverbrüchliches Axiom, das Niemand anzuzweifeln wagte, daß heute partout und unter allen Umständen Schluß gemacht werden müßte. Warum der Freitag zu solchem Ende so durchaus unschicklich sein sollte, wird freilich nicht gesagt; aber vielleicht führt das Aussehen des Hauses auf die rechte Fährte. Es ist doch schon wieder leer geworden, ach so leer! Der Schwarm, der mit geschäftigem Surren den Saal am Dienstag füllte, hat sich nur allzuschnell verlaufen. Nun klaffen auf den Bänken wieder die üblichen breiten Lücken und auch die Bundesrathsempore verlor gegen vorgestern viel von ihrem Glanz. Herr v. Tirpitz, Herr v. Goßler und unser Auswärtiger, Freiherr v. Richthofen gehören, um mit dem alten Herrn v. Benda zu reden, zu den „bewilligten Ministern“ und kommen nicht wieder. Der neue Kanzler aber übt seit Anbeginn den stolzen Brauch, sich rar zu machen und nur dann zu erscheinen, wenn er mit wohlgefälligem Lächeln die Schätze seiner reichen Belesenheit auszustreuen wünscht. Man kann über den kanzlerischen Absentismus verschiedener Meinung sein — vielleicht macht ihm sein neues Amt wirklich so viel Plage, daß er immerzu regieren muß.

Aber einer durfte am Regierungstisch heute sicher nicht fehlen: das war der Herr Justizminister Schönstedt. Der war schon bei der zweiten Etatsberathung vom Abg. Wolfgang Heine angegriffen worden und darauf war er schleunigst in das Abgeordnetenhaus gepilgert, wo ihm der wohlgedrillte Chorus der bravorufenden Landräthe zur Verfügung stand, und hatte so aus sicherem Port Herrn Heine einen Verleumder und einen frechen Lügner genannt. Herr Heine hatte bei der nächsten besten Gelegenheit sehr loyal und sehr korrekt im Reichstage erklärt, er würde dem Herrn Minister der Justiz bei der dritten Lesung antworten. Somit war Herr Schönstedt in aller Form zum Turnier geladen und wenn er heute dennoch fortblieb, so war das — der Herr Minister wird das aus seiner Bonner burschenschaftlichen Zeit her wissen — jene Abart von Muth und Tapferkeit, die man im studentischen Jargon mit dem Ausdruck „Kneifen“ zu bezeichnen pflegt. Nein — es ist nicht anders: der Herr Justizminister hat heute „gekniffen wie sieben Wilde“ und es war eine merkwürdig lahme Polemik vom Staatssekretär Nieberding, wenn er Heine's Vorgehen, weil es einem Abwesenden galt, als unfair darzustellen versuchte. Den Teufel auch? Warum kam denn der Herr Schönstedt nicht? Hatte er Malheur mit der Elektrischen? Beschenkte ihn die Hauskatze des königlich preußischen Justizministerii in diesen förderfamen Märztagen mit fröhlichem wimmelnden Nachwuchs? Oder welch' andere vis major hielt ihn ab? Wenn schon ein Rügeverfahren eröffnet werden soll, dann ist's der Herr Justizminister, der schlecht abschloß, nicht Herr Heine. Der war beleidigt worden, wo er sich nicht vertheidigen konnte; es war sein gutes Recht, daß er sich jetzt wehrte. Daneben aber gewährte er uns auch den in den heutigen Parlamenten einigermaßen selten gewordenen Genuß einer glänzenden oratorischen Leistung, die nach allen Seiten — formell, inhaltlich und im Vortrag — gleich abgerundet war. Man soll auch dem politischen Extremen gerecht werden: dieser Sozialdemokrat ist einer der besten Köpfe im deutschen Reichstag.

Nach der großen Rede Wolfgang Heines und der Antwort des Staatssekretärs Nieberding, nach Replik und Duplik dehnte sich die Sitzung noch über manche Stunde; aber der Höhepunkt war überschritten; es war nur eigentlich noch ein langsames und langwieriges Abflauen. Ein Paar Momente allein verdienen der Erwähnung. Auf eine Provokation des Herrn v. Kardorff gab Herr v. Thielemann die Versicherung, daß über den genauen Termin der Vorlegung des Zolltarifs „Niemand noch nichts wüßte“ und beim Kapitel der Posten, wo unsere interessanten Kompatrioten auf ski und icz über die höchst unnütz zu ihrem Nutzen eingerichteten Uebersetzungsbureaus sich zu beschweren die Keckheit hatten, klopfte ihnen Herr v. Podbielski etzliche Male auf die frechen Dachshäupter. Was sehr wohlgethan und sehr nothwendig war; nur hätte es schon früher passiren müssen.

„Und als die Uhre sieben schlug“ nahm die Oper ein Ende. Bis zum 16. April haben wir Ferien und wir sollten alle gesund wieder kommen, meinte Graf Ballestrem. Gott geb's!

Die Kämpfe in Südafrika.

Ganz England befindet sich in einer gewaltigen Katzenjammerstimmung. Wie hatten die Blätter erst noch vor kurzem geschrieen und gejubelt, daß Botha so gut wie gefangen sei und daß de Wet sicherlich auch in den nächsten Tagen sich ergeben werde. Wie hatte sogar der sehr ehrenwerthe Chamberlain noch vor einigen Tagen den Mund vollgenommen und in einer Frauenversammlung erklärt, nach dem zu Ende gehenden Krieg würden 10 000 der besten Engländer eine neue Heimath in Transvaal finden und die dort schnell zum Reichthum Gelangenden böten dann den Blüthen des englischen Mädchenthums die besten Partien. Es wäre gewiß besser für Joe Chamberlain gewesen, wenn er bis zu den standesamtlichen Ausweisen gewartet hätte. Jetzt liegt die Sache doch anders. Die Boeren haben die Bedingungen der Engländer zurückgewiesen und von Neuem krachen die Flinten und dröhnen die Geschütze. Die neue Phase des Feldzuges hat gleich mit nicht unbedeutenden Erfolgen der Boeren eingesetzt. Zunächst ist General Campbell augenscheinlich eine schwere Niederlage beigebracht. Denn Reuter's Bureau meldet heute über Durban, daß die Engländer die Garnison von Vrede geräumt und sich mit der Truppe des Generals Campbell vereinigt hätten, der nach einem schweren Kampf mit den Boeren nach Standerton zurückkehrte. Campbell führte 200 Verwundete und Kranke mit sich. Viele Boerenabtheilungen, so setzt das Telegramm hinzu, befinden sich in der Nähe von Standerton. Aus dieser Drahtnachricht geht mit ziemlicher Deutlichkeit hervor, das Campbell, der „nach einem schweren Kampfe mit den Boeren nach Standerton zurückkehrte“, also wich, von den Boeren böse zugerichtet ist, und das Fehlen jeglicher Verlustangaben wird in England mit banger Sorge erfüllen. Weiter ist es den Boeren gelungen, zwischen Belfast und Middelburg einen englischen Eisenbahnzug in die Luft zu sprengen und die Besatzung theilweise niederzuschießen und die Uebrigen gefangen zu nehmen. Daß die Boeren Herren des platten Landes sind und daß die Machtentfaltung der Engländer über die großen Städte und Bahnlinien nicht hinausreicht, beweist ein Telegramm aus Kapstadt, demzufolge es den Boeren gelang, die Ernte im westlichen Teil des Orange-Freistaates vollständig für sich einzubringen.

Wie Kitchener meldet, befindet sich de Wet in der Nähe von Heilbronn, also auf dem Sprunge, sich mit Botha zu vereinigen. Gleichzeitig meldet der englische

Kunst und Handwerk in der Ausstellung im Franziskaner-Kloster.

Danzig, 21. März.

Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins zu Danzig im Franziskanerkloster hat abweichend von den bisherigen Traditionen zum ersten Mal der Klein-Kunst ihre Pforten geöffnet. Zeiten und Anschauungen haben sich auch auf künstlerischem Gebiet gewandelt und was in den Kunstzentren längst als Bedürfniß anerkannt und allgemein ins Praktische übersetzt worden ist, davon kommt heute der erste leise Wellenschlag in unser weltfernes Provinzleben. Gewiß sind hie und da auch bei uns sporadische Erscheinungen bemerkbar gewesen, welche der Erkenntniß ihren Ursprung verdankten, daß sich im Privathause echter künstlerischer Geist nicht nur im vornehmen Wandschmuck der Gemälde oder in der Aufstellung plastischer Kunstwerke äußern dürfe, sondern daß dieser Geist, dieses feine künstlerische Empfinden in den unzähligen Gebrauchsstücken des täglichen Lebens, in der zart abgestimmten Farben- und Formen-Harmonie eines traulichen Heims seinen Ausdruck finden solle. Um aber dieses wünschenswerthe Ziel zum Gemeingut machen zu können, bedarf es des innigen Zusammenwirkens zweier wichtiger Momente, deren eines die von echter Künstlerhand geschaffenen Vorbilder für die mannigfachen Gebrauchsgegenstände darstellen, deren anderes aber die Erziehung unserer Frauenwelt zum ästhetischen Empfinden, zum künstlerischen Denken heißt. Diese Heranbildung und Schulung des Kunstempfindens in der Frau ist im Grunde kein allzuschweres Unterfangen, denn einmal liegt ihr nichts so nahe und ist ihrem Wesen so natürlich als der Schmuck ihrer Person und ihres Heims — womit die Grundbedingung gegeben ist, — und andererseits kommt ihre natürliche rezeptive Beanlagung gern und willig jeder von außen an sie herantretenden künstlerischen Anregung entgegen, sie muß nur eben an sie herantreten. — Das dilettirende Kunstgewerbe ist eine weit verbreitete Frauenbeschäftigung, die in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit kennen zu lernen und zu überblicken gerade den Danzigern durch die Weihnachtsmesse im Hotel du Nord alljährlich Gelegenheit geboten wird. Die den hier ausgestellten zahllosen Arbeiten zu Grunde liegenden Muster und Motive sind meistens Reproduktionen mehr oder minder gut verwertheter Kunstvorlagen, wobei es gelegentlich vorkommen soll, daß irgend ein hübsches Muster in gänzlicher Verkennung seines eigentlichen Zwecks in völlig ungeeignetem Material und an möglichst unpassender Stelle verwerthet wird. Hier hat die Schulung einzusetzen durch Vorführung mustergiltiger und interessanter Originalarbeiten, denen wirklich künstlerische Intentionen zu Grunde liegen.

Unsere diesjährige Kunstausstellung bietet neben den Werken der hohen Kunst in Malerei und Plastik in seiner interessanten Klein-Kunst-Abtheilung eine Fülle künstlerischer Anregungen. Es möge an dieser Stelle gestattet sein, gleich auf die Vorzüge und Nachtheile des derzeitigen Arrangements hinzuweisen. Neben der ziemlich sorgfältigen Auswahl der Objekte darf die weise Beschränkung in Bezug auf die Zahl hervorgehoben werden, welche es dem Beschauer ermöglicht, jede Einzelheit an sich zu ihrem Recht kommen und auf sich wirken zu lassen; als Nachtheil aber wird unbedingt empfunden werden, daß mit Ausnahme eines schüchternen Versuchs im letzten Ausstellungsraum verabsäumt worden ist, künstlerisch interessante Möbel mit den übrigen Werken der Kleinkunst zu einem oder mehreren harmonischen Milieus zu vereinigen. Liegt doch oft der größere Reiz in der Gesammtwirkung der zu einem Ganzen vereinigten Einzelheiten, welche häufig erst in der richtigen Umgebung zu ihrem vollen Rechte kommen.

Abgesehen von diesem Mangel darf die Ausstellung der Kunst im Handwerk als ein höchst dankenswerther Anfang mit Freuden begrüßt werden, der uns viel des Interessanten und Anregenden bringt, zunächst besonders in Bezug auf die Erzeugnisse der Keramik. Nicht weniger als 110 Nummern nennt der Katalog an Töpferwaaren, darunter zuerst die sehr interessanten Bauer-Töpfereien des Odenwaldes, eine Hausindustrie unter direktem künstlerischen Einfluß und zwar nach Entwürfen von L. Kraus-Darmstadt. Man merkt es diesen farbenfreudigen Geräthen der Hausindustrie in Blau, Grün, Roth und Weiß an, daß ihre ursprüngliche Naivetät durch künstlerische Intentionen geadelt ist. Sie stehen in wirkungsvollem Gegensatz zu den vornehmen Keramiken von Läuger-Karlsruhe, der die feinsten Thonwaaren in ihren natürlichen Farben brennt und durch die Auflage von andersfarbigem Pflanzenwerk seine harmonische Wirkungen erzielt. Villeroy u. Boch stellen eine kleine Kollektion Vasen aus, die in ihren goldig braunen Tönen bei näherer Betrachtung kleine helldunkle Landschaftsbilder auftauchen lassen und dadurch sehr interessant wirken. Eine eigenartige Technik zeigt die reichhaltige Vasensammlung von Mutz-Altona, in der hartgebrannte einfach glatte Formen durch das willkürliche Ineinanderlaufen verschiedener Farbentöne, welche oft die absonderlichsten Maserungen hervorrufen, dennoch einen hohen Farbenreiz erhalten. Neben den wundervollen Farben der böhmischen herrlich irisirenden Tiffany-Gläser wirken die gemmenartig in zwei Farben geschnittenen französischen Kunstgläser von Gallé-Nancy fast zu wuchtig. Zu den interessantesten Objekten der Ausstellung gehört unstreitig das in der Masse gefärbte Kronacher Kunstporzellan von Rosenthal, das nur durch vier Stücke vertreten ist, jedoch besonders in den beiden Vasen eine ungemein künstlerische Wirkung erzielt. Auch die übrigen Porzellane von Roßbach und Schmuz-Baudiß dürften unseren kunstgewerblich arbeitenden Frauen manche Anregung bieten, mit wenig Mitteln viel zu erreichen. Die Intarsia-Arbeiten des letzteren, u. A. ein schöner Wandspiegel, verdienen besondere Beachtung. Die Metallarbeiten stehen im Allgemeinen nicht auf der gleichen künstlerischen Höhe wie die keramischen Erzeugnisse. Der allerneueste, der Jugendstyl, fügt sich im Großen und Ganzen nicht sonderlich diesem Material, doch sind auch hier beachtenswerthe Arbeiten vorhanden, u. A. ein sehr origineller Kleiderhaken von Krüger. Unter den sehr zahlreichen Bronzen befindet sich eine kleine Kollektion vorzüglicher Stücke u. A. eine Nixe mit Muschel von L. Habich und — falls man dieses Werk nicht der großen Kunst zurechnen will — die lebensvolle Statuette der Lautenspielerin von Otto Riesch-Berlin, ein kleines, hochinteressantes Kunstwerk. Die Miniaturdarstellungen russischer Typen in Bronze scheinen ein Mißgriff, da Material und Sujet diesen allerbescheidensten Maaßen widersprechen und die sonst tüchtigen Arbeiten unkünstlerisch erscheinen lassen. — Nicht unerwähnt bleiben dürfen die originellen Edelmetall-Arbeiten aus der Kollektion von Arthur Berger-Dresden und die von Moritz Stumpf und Sohn-Danzig ausgestellten Goldschmiedearbeiten, unter denen sich verschiedene interessante Stücke befinden u. a. ein Plakett mit dem Bildniß des Prinzregenten Luitpold und mehrere mit Blumen aus Edelmetall geschmückte Tiffany-Vasen. Einen eigenthümlichen Reiz geben der Ausstellung die vornehmen Textil-Arbeiten, die von der Firma August Momber-Danzig ausgestellt sind und die in ihrem wirkungsvollen Arrangement ahnen lassen, welchen Reiz ein künstlerisch zusammengestelltes Interieur gehabt haben würde. Die beiden Tischdecken in Seidenapplikation, bei welcher Nähmaschinen-Technik und Handarbeit sich wirksam ergänzen, sind wahre Meisterwerke in Bezug auf Zeichnung und Farbenreiz. Sie werden hoffentlich für die fleißigen Hände unserer kunstgewerblich arbeitenden Damen manche Anregung geben. Ferner ist auf eine wirkungsvolle Wanddekoration in Applikation und Kurbelstickerei von derselben Firma hinzuweisen, und auf zwei mächtige Knüpfteppiche im Treppenhause der Ausstellung die reizvoll eine vornehme Zimmerausstattung vervollkommnen könnten.

Mögen die Werke der großen Kunst nicht Jedermanns Verständniß und Jedermanns Mitteln entsprechen, dadurch daß die Kunst im Handwerk neu belebt und die Dinge des täglichen Gebrauchs nach Künstlerentwürfen hergestellt werden, dadurch wird das Kunstempfinden in der Allgemeinheit neu belebt und ein Stückchen Erziehungsarbeit für eine höhere Kulturstufe vollbracht. Es gebührt dem Kunstverein in Danzig besonderer Dank, dieser Richtung auch bei uns den Weg geebnet zu haben und es steht zu hoffen, daß diese Anregungen auch hier auf günstigen Boden fallen werden.

C. Br.

Generalissimus wie gewöhnlich, daß die Boeren in der Oranje-River-Kolonie zerstreut sind. General Botha, der Bruder des Boerenkommandanten Botha, ist bei einem Gefecht in der Nähe von Lyddenburg gefallen.

* * *

Aus Brüssel wird gemeldet, daß Schalk Burgher den Engländern erklärt habe, daß die Boeren zwar zu Friedensunterhandlungen bereit seien, aber nur unter folgenden Bedingungen: Entlassung Milners als Gouverneur der beiden Boerenkolonien, britische Anerkennung der Unabhängigkeit der Boeren in ihren inneren Angelegenheiten, Herstellung der britischen Oberherrschaft hinsichtlich der auswärtigen Angelegenheiten der Boerenrepubliken und Abtretung der Goldminenbezirke an England.

Dem „Daily Chronicle" zufolge ist das Haupthinderniß des Abschlusses der Verhandlungen zwischen Kitchener und Botha gewesen, daß ersterer es ablehnte, den Häuptern der Aufständischen am Kap vollständigen Waffenstillstand zu bewilligen. Die hauptsächlichsten angebotenen Bedingungen sind folgende:

Eine beiden früheren Republiken bewilligte Autonomie, wie sie auf Jamaika besteht, die unmittelbar nach dem Aufhören der Feindseligkeiten eintreten sollte; die gesetzgebenden Körperschaften sollen zusammengesetzt werden aus einer bestimmten Zahl von Mitgliedern, die theils von der Reichsregierung bezeichnet, theils von den Burghers erwählt werden, mit einem Vertreter der Krone an der Spitze jeden Staates. Die Reichsregierung würde eine Million Sterling (20 Millionen Mark) bewilligen für das zerstörte Eigenthum, sowie Anleihen zu niedrigem Zinsfuß, um die Farmen in Stand zu setzen. Was die Erziehung angeht, so wird die Wahl, ob dieselbe eine englische oder holländische sein soll, den Eltern überlassen. Kein Burgher soll ohne besondere Genehmigung ein Gewehr besitzen dürfen.

Die Frage der Behandlung der Eingeborenen rief große Schwierigkeiten hervor. Botha widersetzte sich durchaus der Forderung, den Eingeborenen, welche dauernden festen Wohnsitz inne haben und in Listen eingetragen sind, die vollen Bürgerrechte zu verleihen.

* * *

Das englische Kolonialamt hat gestern eine Liste der bisher in Kapstadt festgestellten Todesfälle und Erkrankungen an der Pest bis zum 16. März veröffentlicht. Es geht daraus hervor, daß bis dahin 81 Pestfälle vorgekommen sind, von denen 30 einen tödtlichen Ausgang hatten. 402 Personen stehen noch unter ärztlicher Beobachtung. Der Pestkranke, der sich an Bord des von Kapstadt in Durban eingetroffenen Dampfers „Roslin Castle" befand, ist gestorben.

In Kapstadt sind gestern vier neue Pestfälle vorgekommen, weitere Fälle werden aus dem Norden der Kapkolonie gemeldet und Reuters Bureau theilt sogar mit, daß in Pretoria bereits Vorsichtsmaßregeln gegen die Pest ergriffen werden. Also wird diese entsetzliche Krankheit sicherlich auch schon bis dorthin vorgedrungen sein.

Aber auch in England ist sie bereits eingeschleppt; denn eine Depesche aus Southampton meldet, daß ein Pestfall an Bord des bei Netley liegenden Dampfers „Simla" festgestellt wurde. Dieser Dampfer ist kürzlich mit einer Anzahl Invaliden vom Kap eingetroffen.

London, 22. März. (W. T.-B.)

Nach einer amtlichen Depesche vom 20. März sind in verschiedenen Theilen Westaustraliens 10 Pestfälle unter Weißen, sowie 2 Todesfälle an der Pest vorgekommen.

Der Zankapfel in Tientsin.

Während es heißt, daß die Russen Truppen nach Tientsin aus Port-Arthur nachschieben werden, sind gestern nach einer „Reuter"-Meldung aus Peking sechzig Australier und zwei englische Kompagnien Infanterie plötzlich von Peking nach Tientsin beordert worden. Ferner sind Befehle nach Taku ergangen, daß 100 Mann englische Marinesoldaten nach Tientsin gehen sollen.

In London hat gestern ein eiligst zusammengerufener Kabinetsrath stattgefunden, nach dessen Beendigung Depeschen an die englischen Kommandeure in Indien und China ausgeschickt wurden. Daß die Engländer mit ihren Verstärkungen in Tientsin den Russen besonders imponiren werden, ist nicht gerade anzunehmen. Fröhlich meldet zwar Reuter's Bureau, daß die Zahl der englischen Truppen in Tientsin etwa 1000 Mann betrage, während die russischen Truppen nicht zahlreich seien. Aber es vergißt hinzuzufügen, daß Rußland in 14 Tagen mindestens 50000 Mann in Tientsin haben kann, das Zehnfache der britischen Truppen, die in Ostasien stehen.

Immerhin hat es den Anschein, als ob die Engländer zunächst in dem Tientsiner Fall, wie vorauszusehen, zu Kreuze kriechen werden. Im Oberhaus erklärte gestern der Staatssekretär des Auswärtigen Lord Lansdowne, die russische und die englische Regierung seien übereingekommen, die Zurückziehung ihrer Truppen von dem strittigen Terrain bei Tientsin anzuordnen und alle das Eigenthumsrecht betreffenden Fragen der Prüfung durch die beiden Regierungen vorzubehalten. Die Zurückziehung der Truppen solle vom Grafen Waldersee überwacht werden.

Peking, 22. März. (W. T.-B.)

In der Konferenz, an der Graf Waldersee theilnahm, beschlossen die Generale Barrow und Wogack, die englischen und russischen Truppen heute früh 5 Uhr von dem strittigen Gebiet bei Tientsin zurückzuziehen, die Arbeiten am Bahngeleise einzustellen bis zur Regelung der Frage auf diplomatischem Wege.

* * *

Ueber den Tientsiner Zwischenfall wurde in der gestrigen Sitzung des englischen Oberhauses die Regierung interpellirt. Marquis of Lansdowne wies in seiner Antwort zunächst darauf hin, daß der englisch-russische Streitfall sich auf ein ziemlich ausgedehntes Stück Land auf dem linken Ufer des Peiho bezieht, welches im vorigen Herbst von den Russen besetzt und als, ihnen durch ihre alleinige Eroberung gehörig, in Anspruch genommen wurde. Die englische Regierung sei später benachrichtigt worden, daß zwischen der chinesischen Regierung und den russischen Militärbehörden ein Abkommen getroffen worden sei, nach welchem das Landstück von den Russen zu besetzen sei.

„Das Gebiet", fährt Lansdowne fort, „umfaßte einige Stücke Land, die als der Verwaltung der chinesischen Nordbahn gehörig betrachtet wurden und deshalb einen Theil der Sicherheit der an dieser Linie interessirten englischen Bondholders bildete. Die Linie bildet einen Theil der Eisenbahn, welche ursprünglich von den russischen Truppen besetzt worden war, von der aber jüngst eine Strecke von den russischen Militärbehörden dem Grafen Waldersee und von diesem den englischen Bequemlichkeit der verbündeten Truppen nöthig erachtet wurde, auf einem der von mir bezeichneten reservirten Stücke Land eine Ausweichstelle zu bauen, und wir erfuhren, daß die Anwesenheit britischer Arbeiterabtheilungen auf dem Platze von den russischen Militärbehörden als ein widerhörden übergeben wurde, die seither an der Strecke arbeiten ließen. Es scheint, daß es als für die Berechtliches Betreten russischen Gebiets angesehen wurde. Es wurde nun behauptet, das russische Grenzzeichen sei von unseren Soldaten entfernt und dadurch die russische Flagge beschimpft worden. Wir telegraphirten deshalb am 16. März an die englischen Behörden in China, daß nach unserer Meinung die Frage, ob die englischen oder die russischen Truppen berechtigt seien, gewisse strittige Punkte zu besetzen, eine Frage sei, die am angemessensten vom Grafen Waldersee als Oberkommandirenden erledigt werden könnte, und wir wiesen Gaselee an, den Grafen Waldersee zu ersuchen, die augenblickliche, zwischen den englischen und russischen Militärbehörden entstandene Differenz zu regeln, indem wir dabei die Frage der Giltigkeit der Konzession und der beanspruchten Eigenthumsrechte einer späteren Prüfung vorbehielten.

Gaselee wurde ferner angewiesen, sich inzwischen der Anwendung von Gewalt zu enthalten; es sei denn zum Zwecke der Abweisung eines Angriffs. Da sich gestern der Zwischenfall in Betreff der Entfernung des russischen Grenzzeichens wiederholt hat, wurde unser Vertreter in Peking wieder dahin instruirt, daß die englische Regierung bereit sei, die Angelegenheit dem Grafen Waldersee oder einem von ihm behufs Herbeiführung einer Verständigung ernannten Kommissare zu überweisen. Wir fügten hinzu, daß nach unserer Meinung der Bau der Ausweichstelle fortgesetzt werden sollte, jedoch unter vom Grafen Waldersee zu bestimmenden Bedingungen. Ich freue mich, mittheilen zu können, daß wir heute früh vom englischen Botschafter in Petersburg erfahren haben, daß Graf Lambsdorff ihn ersucht hat, unverzüglich der englischen Regierung vorzuschlagen, daß alle auf die Eigenthumsrechte bezüglichen Fragen der Prüfung der beiden Regierungen vorbehalten werden und daß wir inzwischen gleichzeitig zur Vermeidung von etwaigen Zwischenfällen Befehl zur Zurückziehung der Truppen von den strittigen Punkten ertheilen. Graf Lambsdorf giebt schließlich seinem Wunsche Ausdruck, jeden Grund zu einer Friktion zu vermeiden. Wir gaben sofort telegraphisch völlige Zustimmung zu den Ansichten des Grafen Lambsdorf; wir wiesen unsere militärischen Behörden an, die Zurückziehung der Truppen gleichzeitig zu bewerkstelligen und fügten hinzu, daß wir es für wünschenswerth hielten, daß die Zurückziehung der Truppen in einer Weise geschehe die den Grafen Waldersee so befriedige, daß kein Mißverständniß Platz greifen könnte.

Anscheinend ist also bis auf Weiteres der Tientsiner Zwischenfall beigelegt. Für Deutschland ist es jedoch nöthig, auf das Schärfste aufzupassen, um so mehr, als es durchaus nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegt, daß Rußland jetzt versuchen wird, England von Deutschland abzudrängen. Die deutsch-englische Entente in China ist natürlich für Rußland in jedem Betracht unbequem und unerwünscht. Deren Beseitigung oder doch Lockerung daher „ein Ziel, aufs Innigste zu wünschen". Schon wissen denn auch die neuesten Londoner Berichte zu erzählen, Rußland verfolge das Ziel, sich mit England allgemein über China derart zu verständigen, daß Rußland im Norden, England im Süden Chinas freie Hand bekämen. Das würde also heißen, daß auf Deutschlands Kosten die englisch-russische Freundschaft, die durch den Tientsiner Zwischenfall mehr als gefährdet erscheint, wiederhergestellt wird. Auch Japan würde einen Haupttheil der Kosten zu tragen haben. Indessen, dieser Gedanke mag „verflucht gescheidt" sein, bis zu seiner Verwirklichung dürfte noch recht viel Wasser den Yangtsekiang hinabfließen. Indessen hat man bei uns zu Lande alle Veranlassung, die russisch-englischen Reibungen in Tientsin und die sich daran anknüpfenden Verhandlungen zwischen Petersburg und London mit der größten Aufmerksamkeit zu verfolgen, damit wir unter keinen Umständen unliebsam überrascht werden.

Politische Tageübersichts.

Das deutsche Oberkommando in Ostasien meldet aus Peking: Auf Klagen der Bevölkerung ist in einem Dorfe 7 km südlich Thang (48 km westlich Paotingfu) durch Rittmeister Prieß mit 1 Zug Reiter eine Räuberbande aufgehoben worden. Bei bewaffnetem Widerstande wurden 7 Chinesen getödtet oder schwer verwundet, der Rest gefangen und dem chinesischen Gericht zur Aburtheilung übergeben. Gestern sind 3 Kompagnien, 1 Zug Reiter, 1 Zug Gebirgsartillerie unter Major v. Mülmann von Paotingfu nach Gegend östlich von Taomakuan marschirt, wo eine große Räuberbande die Bevölkerung in weiter Umgegend terrorisirt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Morgen zunächst den Vortrag des Kriegsministers v. Goßler, dann denjenigen des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinets.

— Der Kaiser empfing heute Mittag um 1 Uhr das Präsidium des Abgeordnetenhauses, welches die Glückwünsche des Hauses zur Errettung des Kaisers aus schwerer Gefahr darbrachte.

— Die Osterferien des Abgeordnetenhauses sollen am 28. März beginnen und bis zum 23. April dauern unter der Voraussetzung, daß die Kanalkommission eine Woche früher zusammentritt. Letzteres wird auch nicht viel helfen für den Fortgang der Berathung.

— Nach der „Frankf. Ztg." wird seit einiger Zeit erzählt, daß die Finanzwirthschaft im Flottenverein über den Rücktritt des Herrn von Beaulieu hinaus Folgen haben werde.

— Aus Weimar wird der „Volksztg." mitgetheilt, der Großherzog gedenke sich mit der jüngsten Tochter des verstorbenen Herzogs Alfred von Coburg-Gotha Beatrice (geb. 20. April 1884) zu verloben.

— Offiziös wird bestätigt, daß der Kronprinz sich Mitte nächsten Monats zum Besuch des Kaisers Franz Josef nach Wien begeben werde.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung, nach welcher das Gesetz vom 16. September 1899, betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen am 1. April in Kraft tritt.

— Der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied, der vor einigen Wochen während seines Aufenthaltes in Berlin erkrankte, muß auf ärztliches Anrathen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für die nächste Zeit Aufenthalt im Süden nehmen.

— Das großherzoglich oldenburgische Staatsministerium hat, wie uns geschrieben wird, Herrn Sholto Douglas-Berlin, Mitglied des Kolonialraths, zum „wirthschaftlichen Beirath" berufen. — Herr Douglas siedelt schon am 1. April nach Oldenburg über.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse an den Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, Frhrn. von Berger.

— Die Mehrkosten für die Versorgung unserer Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebene werden für das Etatsjahr 1902 auf 13 Millionen Mark geschätzt, von denen 2,20 auf die Offiziere, auf die Mannschaften 9,40 und auf die Hinterbliebenen 1,40 Millionen Mark entfallen.

Heer und Flotte.

Generalleutnant v. Reichenau, Kommandeur der 37. Division in Allenstein, hat seinen Abschied genommen. Er wird die Leitung der kriegstechnischen Unternehmungen des Geheimen Bauraths Heinrich Ehrhardt übernehmen. Es sind zur Zeit fünf verschiedene Anstalten, von denen das Hauptwerk die „Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf" ist.

Der Chef der Feldzeugmeisterei, Generalleutnant **Stern,** hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Direktor einer der Militärwerkstätten ausersehen.

Generalleutnant v. Moßner, Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division und General à la suite des Kaisers, hatte bei einem Spazierritt durch den Thiergarten das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen und sich das linke Schlüsselbein zu brechen. Das Befinden des Generals ist verhältnißmäßig gut.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Irene", Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, am 20. März in Tsingtau eingetroffen. S. M. Torpedoboot „S 90", Kommandant Kapitänleutnant Hoepfner, ist am 20. März in Tongku angekommen. S. M. S. „Loreley", Kommandant Kapitänleutnant Freiherr v. Dalwigk zu Lichtenfels, ist am 19. März in Jaffa eingetroffen und beabsichtigt am 22. März von dort nach Haifa in See zu gehen. Der Dampfer „Darmstadt" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe", Transportführer Kapitänleutnant Hering, ist am 20. März in Genua angekommen und will am 22. März nach Southampton weitergehen. Das Lazarethschiff „Gera" ist am 21. März in Tsingtau eingetroffen und an demselben Tage von dort wieder in See gegangen.

Sport und Jagd.

Die Zoppoter Sportwoche. Baden-Baden, Homburg, Kiel und andere durch Naturschönheit ausgezeichnete Orte haben schon lange ihren sonstigen Ruf durch sportliche Veranstaltungen erhöht. Da ist es mit Freuden zu begrüßen, daß man auch im Nordosten sich zu regen beginnt. Der kommende Sommer wird eine Zoppoter Sportwoche bringen und es scheint uns ein sehr glücklicher Gedanke zu sein, daß man die in diesen weniger bevorzugten Gegenden unseres Vaterlandes naturgemäß noch schwachen Kräfte durch Zusammenfassung zu einem starken Ganzen vereinigt hat. Der westpreußische Reiterverein wird auf dem Zoppoter Rennplatz am Sonntag, den 7. Juli und einem darauf folgenden Wochentag je ein Pferderennen, der Danzig-Zoppoter Yachtklub am darauf folgenden Sonntag, den 14. Juli, eine Segelregatta veranstalten, während an den dazwischen liegenden Wochentagen die Wettkämpfe des ostdeutschen Tennis-Turnierverbandes auf den durch die neuesten Verbesserungen ausgezeichnet hergestellten Spielplätzen des Badeortes ausgefochten werden sollen. Geplant ist ferner ein Automobilrennen, das sich an eine Fernspazierfahrt Berlin-Zoppot anschließen würde, ein Radfahrblumenkorso, Wettschwimmen 2c.

Neues vom Tage.

Der Prozeß gegen den Rittmeister a. D. v. Erhardt wegen Beleidigung des Ehrenraths des Offizierkorps im 7. Armeekorps, welcher gestern Vormittag in Düsseldorf zur Verhandlung gelangen sollte, nahm einen unerwarteten Ausgang, da nach einer Mittheilung des Gerichtsvorsitzenden die Beschlußkammer die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen v. Ehrhardt wegen verspäteten Einlaufs des von dem Kommandeur des 7. Armeekorps Generals v. Bülow eingereichten Strafantrages abgelehnt und den Angeklagten außer Verfolgung gesetzt hat. Es blieb demnach nur der Antrag des Angeklagten auf Freigabe der nach zweimonatigem unangefochtenen Erscheinen auf Antrag der Düsseldorfer Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Broschüre „Ehre und Spiritismus vor Gericht," in welcher die Beleidigungen des Ehrenraths enthalten sein sollen, zu prüfen. Staatsanwalt Dreßler beantragte mit Rücksicht auf den beleidigenden Inhalt der Broschüre die Aufrechterhaltung der Beschlagnahme, während R.-A. Niemeyer als Rechtsbeistand des Angeklagten und der Verlagsbuchhandlung Hermann Walther in Berlin die Freigabe des umfangreichen Buches fordert.

Abgelehnt.

Marseille, 22. März. (Tel.) Das Syndikat der Rheder hat den Vorschlag des Ausschusses der Ausständigen, die Arbeit in Form einer Genossenschaft auf eigene Rechnung zu übernehmen, abgelehnt und als Grund hierfür die Verträge angeführt, welche die Schifffahrtsgesellschaften an die Unternehmer binden.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

In der letzten Nacht ist der von Australien kommende deutsche Dampfer „Chemnitz" mit dem englischen Dampfer „Tay" auf der Rhede von Vlissingen zusammengestoßen. Der Dampfer „Tay" war am 19. März von Antwerpen nach London abgefahren und mußte wegen Sturmes in Vlissingen bleiben. Der Dampfer „Tay" sank. Die Lootsenboote retteten 3 Mann von der Mannschaft, 14 ertranken. Der Dampfer „Chemnitz" ist in Antwerpen eingetroffen.

Der Frühling

hat sich in Deutschland recht eigenartig eingefunden. In Berlin wurden die Einwohner gestern früh durch einen leichten Schneefall überrascht. — Leipzig: Seit den frühen Morgenstunden herrscht hier starker Schneefall bei heftigem Ostwind. — Dresden: Hier herrscht starker Schneefall. — Frankfurt a. M.: Seit heute früh herrscht bei stürmischer Witterung starkes Schneetreiben. — Breslau: Nach heftigem Regen während der Nacht und heute früh fällt jetzt Thauschnee bei 4 Grad Wärme. — Nürnberg: Im nördlichen Bayern herrscht seit heute Morgen starker Schneefall. — Posen: In der verflossenen Nacht ist bei Nordost-Sturm heftiges Schneetreiben eingetreten. Die Temperatur ist unter Null Grad gesunken. — Von der Küste der Ost- und Nordsee, sowie vom Kanal kommen Sturmnachrichten. Das Artillerieschulschiff „Brummer" brach seine Schießübungen in der Außenföhrde von Kiel ab und ankerte, Schutz suchend, unter Friedrichsort.

Ermordung des Kammermusikus Gunkel in Dresden.

Der Kammermusikus Gunkel, Komponist der Oper „Attila", wurde gestern Abend in Dresden nach Schluß der Oper in einem Wagen der Straßenbahn nach Blasewitz von einer Frau Jahnel erschossen.

Wie mitgetheilt wird, sind die Motive noch nicht völlig aufgeklärt. Die Meuchelmörderin bediente sich eines großkalibrigen Revolvers, den sie unter einem Blumenstrauß verborgen hielt, und gab drei Schüsse ab, deren erster den Hinterkopf Gunkels tödtlich traf. Die aus Oesterreich gebürtige, in Dresden lebende geschiedene Marie Jahnel, 50 Jahre alt, stellte dem Ermordeten, der keine Beziehungen zu ihr unterhielt, schon längst nach und gab vor der Polizei an, die That mit Vorbedacht ausgeführt zu haben. Sie trug zwei geladene Revolver bei sich.

Nach einer anderen Meldung erfolgte die Ehescheidung der Frau Jahnel auf Grund ihrer Beziehungen zu Gunkel, den sie mit einer geradezu schwärmerischen Neigung verfolgte. Als Gunkel die Beziehungen abbrach, folgte sie ihm überall hin; sie schwor Rache für ihr verlorenes Liebes- und Lebensglück, und am Mittwoch führte sie die That aus.

Gunkel war ein hervorragender Violonist und hat sich auch als Componist der Oper „Attila" einen Namen gemacht. Er war mit der Komposition einer neuen Oper beschäftigt, zu der Maurice, der ausgezeichnete Regisseur der Dresdner Hofoper, das Buch schrieb. Der Ermordete war unverheirathet und lebte bei seinen Eltern. Die Mörderin ist Mutter mehrerer Kinder, ihre älteste Tochter ist bereits 16 Jahre alt.

Von einem Massenmörder

wird aus Wehrendorf im Kreise Wittlage berichtet: Mittwoch Nacht zwischen 11 und 12 Uhr erschoß der Schmied Schuster durch ein Fenster der Fischerschen Wirthschaft die Bauern Stiefken und Schnitker. Er versuchte sodann den Gemeindevorsteher Obermeyer zu erschießen, traf aber seine in dessen Wohnung zu Besuch weilenden Verwandten, die in seinem Bette schliefen. Sie wurden an Armen und Beinen verwundet. Der Mörder wurde verhaftet.

Soldatenmißhandlung.

Hauptmann v. Hüllesheim vom 16. Infanterie-Regiment (Köln) wurde wegen Mißhandlung Untergebener vom Kriegsgericht zu zwei Monaten Festung verurtheilt.

Der Verkauf der letzten Hohenloheschen Güter,

die zur Herrschaft Werki gehörten, ist dieser Tage erfolgt. Mit der Versteigerung ist auch das letzte Band zerrissen worden, welches die fürstliche Familie Hohenlohe mit ihrem einst so bedeutenden Besitz in Russisch-Litthauen verband.

Dementi.

Die „Münchener Allgemeine Zeitung" schreibt: Die Meldung, eine Berliner Verlagsfirma habe die „Münchener Allgemeine Zeitung" gekauft, die Zeitung solle ein neues Programm erhalten, die Uebersiedelung einer Reihe redaktioneller Kräfte von Berlin nach München sei bereits vorbereitet u. s. w., entbehrt jeder Begründung.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Drittes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers Georg Reimers. „Jugend von heute", eine deutsche Komödie von Otto Ernst. „Ein ganzes, junges Deutschland schaut aus seinen Augen", sagt einmal die kluge Klara Hendrichs in dem Stück von ihrem Jugendgefährten, dem immer noch geliebten Heinrich Kröger, und ganz in diesem Sinne eines sich aus allem Unklaren, Unfreien zu froher Zukunft, zu selbstgewisser Daseinsfreude sich Emporringenden spielte Herr Reimers die Rolle; irren wir nicht, so hat gerade seine Darstellung des Helden den Sieg des anheimelnden Stückes in Wien entschieden. In der Darstellung unseres Gastes kommt es auf das Glücklichste zum Ausdruck, daß der Pessimismus, der Ekel vor dem Leben, den Heinrich Kröger so geflissentlich zur Schau trägt, etwas Unempfundenes, ihm von der ausgeprägteren Individualität des Studienfreundes Suggerirtes ist. Daß unter diesem täuschenden Firniß sich ein frisch empfindender, mit Lust die reichen Kräfte des Geistes regender Jüngling birgt, ahnen wir sogleich, um in den folgenden Akten dessen gewiß zu werden. Wie dieser jugendliche Geist sich selbst befreit, indem er sich auf sich selbst besinnt und die Herrschaft, die der überlegene Freund so lange über sein Geistesleben ausübt, abschüttelt ist in der Darstellung unseres Gastes ein herzerquickendes Schauspiel, das durch die Natürlichkeit und Schlichtheit des Spiels etwas durchaus Einleuchtendes von einer — man möchte sagen selbstverständlichen — Folgerichtigkeit erhält. Jubelnd wendet der sich selber Wiedergegebene, der die Aufgabe des Lebens nun erkannt hat, der Jugendgeliebten zu, und allen Frühlingsschimmer, alle fröhliche Lust der Jugend umschwebt die junge Liebe. Diese strahlende Heiterkeit, die von dem Spiel des Herrn Reimers ausgeht, diese gesunde Jugendfrische, die sich unwillkürlich dem ganzen Publikum mittheilt, ist es nicht zum wenigsten, die ihn zum Liebling des Danziger Publikums gemacht hat. Das Stück übte gestern in der ausgezeichneten Darstellung, die es bei uns erfährt, eine sehr erheiternde Wirkung aus und fand recht beifällige Aufnahme; vor allem war Herr Reimers selbst wieder der Gegenstand reicher Ovationen. R.

Provinz.

* **Ordensverleihungen.** Es sind verliehen dem evangelischen Pfarrer Hallpaap zu Gr. Rohdau im Kreise Rosenberg Wpr. der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Aeltesten und Prediger der Mennoniten-Gemeinde Zwanzigerweide, Rentner David Ewert zu Schloß Kalthof im Kreise Marienburg Wpr. der Königliche Kronen-Orden 4. Klasse und dem Schmiedemeister Adolph Mekitta zu Nikolaiken im Kreise Stuhm das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Danziger Bürgerverein von 1870.** Nächsten Montag wird im Bildungsvereinshause Herr Konsistorialrath Reinhard einen Vortrag über „Danzig unter dem schwarzen Kreuz oder der deutsche Ritterorden in Danzig" halten. An den Vortrag schließt sich ein Familien-Abend an. Nächsten Mittwoch findet die Generalversammlung statt, in welcher der Etat für 1901/1902 festgestellt werden und die Wahl des Vorstandes erfolgen soll.

* **Die Versuche zur Industrialisirung unseres Ostens** haben durch die in nähere Aussicht gestellte Realisirung des Problems: die Umwandlung des namentlich in Ostpreußen reichlich vorhandenen Torfes in Kohle, neuen Boden gewonnen. Nach vielen unbefriedigenden Versuchen soll jetzt von einem Norweger dem Oberpräsidenten Grafen Bismarck ein neues Verfahren zur Gewinnung eines guten, allgemein verwendbaren Heizmaterials aus Torf unterbreitet sein, durch Druck und Wärme soll der etwa 90 Prozent betragende Wassergehalt auf nur 5 Prozent herabgesetzt werden. Bei der Billigkeit des neuen Heizmaterials — die Tonne soll nur etwa 5 Mark kosten — der großen Heizkraft, welche zwischen guter englischer Steinkohle und Anthracit steht, ist eine Benutzung durch weitere Kreise ermöglicht. Rauchentwicklung und Aschenrückstand soll äußerst gering sein. Die Bestätigung und Realisirung dieses Projektes würde für die Industrialisirung unseres Ostens ein bedeutender Gewinn sein.

* **Wilhelmtheater.** Fortgesetzt großes Interesse erwecken die räthselhaften Leistungen des Fesselkünstlers Joy Josephi und zerbrechen sich allabendlich die Zuschauer die Köpfe darüber, wie es gemacht wird. Am morgenden Sonnabend wird Josephi mit den hier gebräuchlichen Handschellen gefesselt werden und werden dieser Vorstellung die Spitzen unseres Polizeipräsidiums beiwohnen. — Die wegen ihrer vorzüglichen Leistungen prolongirte Russentruppe Medondeff bringt ein vollständig neues Repertoire, sowohl im Gesang, als auch im Tanz und erntet stets enormen Beifall. Auch die übrigen Nummern bieten Hervorragendes, so daß ein Besuch der gegenwärtigen Vorstellungen durchaus zu empfehlen ist.

* **Aufgabeort bei Telegrammen.** Dem Antrage des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft gemäß hat das Reichspostamt angeordnet, daß der Name des Aufgabeortes der in Danzig eingehenden Telegramme nur auf der Innenseit der Telegramm-Ausfertigung angegeben wird.

* **Versammlung von Gastwirthsangestellten.** Im großen Saale des Gesellschaftshauses fand gestern Nachmittag eine öffentliche Versammlung der Gastwirthsangestellten statt, die sehr gut besucht war, auch der Gastwirthe-Verein war vertreten. Herr Konsistorialrath Reinhardt eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bewegung im Kellnerstande, ihren Stand zu heben, hinwies und diesen Bestrebungen einen glücklichen Erfolg wünschte. Es wurden Referate erstattet über die Zwecke und Ziele des deutschen Kellnerbundes, über Stellennachweis und Plazirungswesen, über das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, über eine Fachschule und die Lehrlingsfrage, über eine Fachzeitschrift und über die Dienstbotenfrage. Den Referaten folgten längere, oft recht lebhafte Debatten, doch wurden keine Beschlüsse gefaßt, da eine Einigung nicht zu erzielen war. Für die Errichtung einer Fachschule sprachen sich fast alle aus, innerhalb der nächsten 14 Tage sollen alle Interessirten zu einer Besprechung eingeladen werden.

* **Personalnachrichten von der Eisenbahn.** Versetzt: die Stationsvorsteher 2. Klasse Arnemann von Fileine Nord nach Jablonowo und Kutzner von Cüstrin Vorstadt nach Danzig Legethor, die Stations-Assistenten Kaiser von Dirschau nach Simonsdorf als Stationsverwalter, Pieper von Wanne (Direktionsbezirk Essen) nach Neukrittin und Schulz III von Pr. Stargard nach Schönlanke (Direktionsbezirk Bromberg), die Stations-Diätare Knuth von Bischofswerder nach Dirschau und Schwanke von Oliva nach Konitz, Telegraphenmeister-Diätar Krampitz von Danzig nach Heilsberg (Direktionsbezirk Königsberg), die Rangirmeister Gadzinski von Konitz nach Jablonowo, Kutzer von Danzig nach Neufahrwasser und Raddatz von Jablonowo nach Konitz, Rangirmeister-Diätar Hube von Marienburg nach Danzig, die Fahrkartenausgeberinnen Seitz I und Seitz II von Danzig nach Frankfurt a. M. Prüfungen haben bestanden: Stationsverwalter Koglin in Oliva zum Stationsvorsteher und Güterexpedienten und Zivilsupernumerar Kirstein in Danzig die Fachprüfung 1. Klasse, der letztere ist daher zum Eisenbahn-Praktikanten ernannt worden.

* **Landwirthschaftliche Vereine.** Gestern Abend fand im Colonialsaale des Danziger Hofes unter dem Vorsitze des Herrn Rittergutsbesitzers Schrewe-Prangschin eine Versammlung der landwirthschaftlichen Vereine von Straschin, Prangschin und Zoppot statt, in welcher Herr Meyer-Rottmannsdorf einen Vortrag über die jetzige Vertheilung der Schullasten und die Uebernahme derselben auf den Staat hielt. Der Redner wies darauf hin, daß die Belastung der Gemeinden sei allgemein anerkannt worden, und zwar wäre das platte Land zu Gunsten der großen Städte überbürdet. Der Redner trat für die Verstaatlichung der Schullasten ein und empfahl nachstehende Resolution zu machen: „Die vereinigten landwirthschaftlichen Vereine erklären: Eine Aenderung der gegenwärtigen überaus drückend und ungerecht vertheilten Schulunterhaltungspflichten ist dringend wünschenswerth. Die Sorge für die Volksschule ist Sache und Pflicht des Staates. Die Mittel zur Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung der öffentlichen Volksschule sind daher vom Staate aufzubringen. Jeder andere Modus der Aufbringung, insbesondere der durch die politischen Gemeinden und Gutsbezirke, kann als ein gerechter nicht angesehen werden.“

Die Resolution wurde nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen. Dann wurde von der Firma Hodam u. Reßler Modell einer neuen Kartoffelpflanzlochmaschine vorgeführt, worüber der Erfinder Herr Unterilp, Berlin, einen von lebhaftem Interesse verfolgten Vortrag hielt. Die Maschine zeigt gegenüber den bisher bekannten Systemen wesentliche praktische Verbesserungen, die wohl dazu geeignet sein dürften, die älteren Konstruktionen zu verdrängen. Im Weiteren führte der Herr U. seine neueste Erfindung, die Kartoffelzudeck- und Aufhäufelmaschine vor, deren Alleinverkauf für die östlichen Provinzen in den Händen der Herrn Hodam u. Reßler, Danzig-Graudenz liegt. Dieses letztere durchaus einfach konstruirte Geräth verdient seitens der Herren Landwirthe genaue Beachtung, da dasselbe bei der heutzutage herrschenden Leutenoth sicherlich eine Umwälzung in der Kartoffelkultur hervorrufen wird. Mit zwei Pferden und zwei jüngeren Burschen lassen sich pro Tag ca. 30 Morgen bearbeiten. Nach den aus der Praxis aufgestellten Zahlen wird durch Anwendung der Zudeck- und Anhäufelmaschine pro Morgen ca. 2,50 bis 3,00 Mk. erspart, sodaß sich dieselbe schon in einer mittleren Wirthschaft innerhalb einer Campagne bezahlt macht.

* **Apollo.** Der Saal dieses Etablissements ist gänzlich umgestaltet worden. Die von der Berliner Firma M. Bock aus Stoff und Blumen-Guirlanden hergestellte Dekoration „Im Innern des Venusberges“, sowie Ballets von Najaden, Berggeistern und ähnlichen Wesen werden zahlreiche Besucher heranziehen.

* **Auf den Projektionsabend am Freitag,** den 29., Abends 8 Uhr, im Schützenhause sei noch einmal besonders hingewiesen. Die Vorführungen des Afrikareisenden C. G. Schillings von 120 photographischen Aufnahmen nach der Landschaft und lebenden wilden Thieren werden z. Z. in der Berliner Hofgesellschaft unter großem Beifall aufgenommen. Die Veranstaltung dieses hochinteressanten Abends ist das Verdienst der hiesigen „Westpreußischen Gesellschaft von Freunden der Photographie“.

* **Ornithologischer Verein.** In der gestern Abend im „Luftdichten“ abgehaltenen Monatsverversammlung hielt nach Aufnahme 7 neuer Mitglieder Herr Wolff-Silberhammer einen sehr interessanten Vortrag über die Rentabilität der Hühnerzucht. Die meisten Landwirthe wissen heute noch garnicht den Nutzen und die Vortheile einer guten Hühnerzucht zu schätzen. Augenmerk müßten sie ebenso darauf richten, wie auf jede andere Viehzucht. — Der Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein hat für die im nächsten Monat stattfindende große Geflügelausstellung einen Ehrenpreis gestiftet.

* **Eisbericht vom 22. März.** Memel: Seetief Westseite leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Pillau: Hafen eisfrei, Seetief strichweise Treibeis. Frisches Haff bis Königsberg: Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Haff Schifffahrt unbehindert. Elbingfluß strichweise Treibeis. Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Alle übrigen Küsten und Häfen Fahrwasser eisfrei.

* **Die Sturmgefahr** ist nach einer gestern Nachmittag aufgegebenen Depesche der Seewarte in Hamburg noch nicht vorüber. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, das Signal noch hängen zu lassen.

* **Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 2,88 Meter.**

* **Gefährliche Körperverletzung.** Der Arbeiter Osteroth gerieth gestern in einem Schenklokale auf Mattenbuden in Streit mit dem Arbeiter Krause und versetzte diesem mit einer Packnadel mehrere Stiche in den Kopf. Der rohe Patron wurde verhaftet.

* **Neue Apotheken.** Von unterrichteter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß über die Errichtung neuer Apotheken Bestimmungen noch nicht getroffen sind. Es handelt sich bis jetzt lediglich um Erhebungen.

Provinz.

h Putzig, 21. März. Vorgestern wurde bei Mechlinken eine schon ziemlich stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes angetrieben, der aus dem vorgefundenen Paß und Geldvorrath zu schließen, russischer Herkunft war. — Das Wieck ist ziemlich eisfrei. Der heftige Sturm hat zwar die westliche Ecke des Wieks und den Hafen mit Eismassen gefüllt, doch sind diese so mürbe, daß der Dampfer seine Fahrten wieder aufnehmen kann.

* **Kulm,** 21. März. Wie die „Gazeta Torunska“ meldet, sind die drei wegen Zeugnißverweigerung verhafteten Gymnasiasten wieder frei gegeben worden, nachdem sie die Erklärung abgegeben hatten, daß sie sich durch ihre Aussage selbst belasten würden.

* **Dt. Krone,** 21. März. Am Dienstag begann an der hiesigen Königlichen Baugewerksschule die mündliche Abgangsprüfung der Meisterkandidaten. Den Vorsitz führte Herr Bauschuldirektor Clauß. Auswärtige Mitglieder der Prüfungskommission waren die Herren Baugewerksmeister Fischer-Graudenz, Schulz-Culm und Hermann-Konitz. Von den 39 Abiturienten wurden 7 von der mündlichen Prüfung befreit. Wegen nicht genügender schriftlicher Leistungen mußten 3 Prüflinge zurückgestellt werden. Dasselbe Schicksal traf im weiteren Verlaufe der Prüfung noch 2 Schüler. Zu den Schülern, welche die Prüfung bestanden haben, gehören u. A. die Herren: G. von Lettow-Danzig, Oskar Treder-Danzig, W. Wogtrau-Zoppot und Aug. Kreft-Zoppot, die sämmtlich die Qualifikation als Zimmermeister erworben haben.

y **Terespol,** 22. März. Gestern Abend gegen 10 Uhr ist der Personenzug 382 bei der Einfahrt in Haltestelle Parlin mit der Maschine, dem Packwagen und einem Personenwagen, anscheinend in Folge starker Schneeverwehung eines Ueberweges, entgleist. Reisende sind nicht verletzt worden; von dem Zugpersonal hat nur der Lokomotivführer Wolff II aus Bromberg eine leichte Quetschung erlitten. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

* **Posen,** 22. März. (Tel.) Der gestern gemeldete Schneefall hat bis heute früh angehalten. In Folge des hohen Schnees ist seit gestern Abend der Verkehr der Straßenbahn eingestellt. Die Eisenbahnzüge aus Berlin und Breslau trafen mit mehrstündiger Verspätung ein, während die Züge aus anderen Richtungen ganz ausblieben. Die Warthe steigt weiter.

* **Bromberg,** 21. März. Der Grenzverkehr, der in Folge der Pockengefahr für die Rußland benachbart liegenden Kreise des Bromberger Bezirks beschränkt worden war, ist jetzt vom Regierungspräsidenten wieder freigegeben worden. — In der Nacht zu heute ist die in Schleusenau-Wilhelmsthal belegene Peterson'sche Dampfmahlmühle niedergebrannt. Das Feuer ist nach 12 Uhr ausgekommen, hat in den Mahlvorräthen Nahrung gefunden und griff, von dem heftigen Sturmwind angefacht, so rasend um sich, daß an ein eigentliches Löschen nicht zu denken war. Gewaltige Feuergarben trieb der Sturm gegen den nächtlichen Himmel hinauf, und der kolossale Brand erleuchtete die Umgegend tageshell auf weite Strecken. Ein Raub der Flammen wurde nicht nur das Fabrikgebäude, sondern auch das anstoßende Wohnhaus; ferner sind auch die Maschinen und Mehlvorräthe verbrannt. Der Schaden ist deshalb sehr bedeutend.

G. **Pillau,** 21. März. Gestern herrschte hier Tag über starkes Schneetreiben, in Folge dessen die Kieler Dampfer „Paul“ und „Franziska“, welche Mittags mit dem Eisbrecher von Königsberg kamen, hier liegen bleiben mußten. Gegen 5 Uhr Nachmittags dampften dieselben in See, jedoch kehrte „Franziska“ sofort zurück, da zu hoher Seegang war. — Wie Kapitän Seeger vom Eisbrecher berichtet, hat sich das Eis im Seekanal in Bewegung gesetzt und stellenweise sehr hoch auf die Dämme des Kanals aufgeschoben. Nachmittags versuchte der Eisbrecher in Begleitung des Kieler Dampfers „Helene“ nach Königsberg zu gehen, mußte aber der Eisschiebungen halber bald umkehren. Heute früh machte der Eisbrecher eine Rekognoszierungsfahrt in den Seekanal, wobei er feststellte, daß das Eis aus dem Königsberger Haff nach Elbing zutreibt. Mittags um 11½ Uhr dampfte der Eisbrecher nochmals allein in den Seekanal ab, um zu versuchen, nach Königsberg zu gelangen und einige der dort abgangsfertigen Dampfer wieder hierher zu begleiten. — In den letzten drei Tagen sind hier bereits vier Segelschiffe von See eingekommen; heute früh kam wiederum der dänische Schooner „Newsky“ aus Thuroe hier ein. — Die Verbindung mit Königsberg ist, wie uns telegraphisch gemeldet wird, gestern von den Eisbrechern wieder hergestellt worden.

Ostrowo, 20. März. Der Gastwirth Babowitz aus Gaffron befand sich mit seinem Gefährt auf dem Heimwege und wurde von drei zur Gestellung gewesenen jungen Leuten ersucht, sie mitzunehmen. Diesem Verlangen konnte B. nicht entsprechen, da der Wagen schwer beladen und schon von Personen besetzt war. Darüber empört, rissen, wie dem „G.“ geschrieben wird, die drei Burschen zuerst den Kutscher und dann den Gastwirth B. vom Wagen und hieben mit Stöcken auf sie ein. Einer der Unholde versetzte dann mit dem Stahlstock seines Schirmes dem schwerverletzten B. den Todesstoß, indem er ihm den Stock in den Hals stieß. Bald darauf starb B. Die Thäter sind verhaftet.

Standesamt vom 22. März.

Geburten: Arbeiter Bernhard Bach, T. — Steuermann Peter August Froese, T. — Arbeiter Johann Dietrich, S. — Eisenbahnarbeiter Johann Grzendzicki, S. — Arbeiter Albert Feest, S. — Nieter Eduard Schulz, S. — Malergehilfe Adalbert Palubitzki, S. — Schuhmachergeselle Paul Nitsch, S. — Arbeiter Adolf Brückmann, T. — Zimmergeselle Eduard Senkpiel, S. — Schlossergeselle Johann Rogorzynski, T. — Arbeiter Franz Korth, T. — Arbeiter Rudolf Kopittke, S.

Aufgebote: Kutscher Franz Oratzki zu Kl. Katz und Louise Mueller, hier. — Arbeiter Otto Kleiß und Christine Henriette Caroline Gratz, beide hier. — Schriftsteller und Redakteur Fritz Otto Rudolf Victor Meier und Anna Johanna Elise Laura Müller, beide zu Wiesbaden. — Bautechniker Felix August Rekowski, hier und Christliebe Wilhelmine Laura Maria Theresia Koehn zu Neustadt. — Militäranwärter Johann Otto Gustav Adolf Kluge und Clara Anna Franziska Neumann, beide hier. — Schlosser Max Adolf Fiehn zu Zoppot und Johanna Susanna Wendt, hier.

Heirathen: Gepr. Lokomotivheizer Johannes Rathke und Johanna Peplinska. — Steinmetz Theobald Kalledat und Franziska Wichmann. — Schlossergeselle Friedrich Kammer und Valeska Basener geb. Lange. — Zimmergeselle Karl Hallmann und Meta Krause. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Hausirer Otto Friedrich Carl Schmidt, 30 J. 4 M. — T. d. Schmiedegesellen Johann Kosinski, todtgeb. — S. d. Arbeiters Anton Werner, 9 M. — S. Maschinisten Hermann Meylahn, 5 Tage. — Fabrikarbeiter Hermann Friedrich Kowalski, 55 J. — Wittwe Laura Breck geb. Moßkopf, 52 J. 7 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 22. März. (W. T.-B.) Die zur Emission gelangenden 300 Millionen Mark 3prozentiger Deutscher Reichsanleihe wurden den unter Führung der Reichsbank stehenden Konsortium übernommen, welchem angehören: Die Seehandlung, die Deutsche Bank, die Diskontogesellschaft, Bleichröder, Mendelssohn, die Handelsgesellschaft und 12 weitere Berliner Banken, 3 Frankfurter Bankfirmen und je eine in Hamburg, Köln, München, Nürnberg und Stuttgart. Die Subskription findet Anfang April statt.

New-York, 21. März Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20. 3.	21./3		20./3.	21./3.
Can. Pacific-Actien	93¾	90½	Zucker Fairref. Musc.	3⅝	3½
North Pacific-Pref	89	88⅞	Weizen		
Refined Petroleum	9.10	9.10	per März	80¾	80⅜
Stand. white i. N.-Y.	8.05	8.05	per Mai	80¼	8? ⅝
Cred.Bal. at Oil City	130	130	per Juli	81	8 ⅜
Schmalz West Steam	8 20	8.20	Kaffee per April	5.55	5.45
do. Rohe u. Brothers	8.35	8.35	per Juni	5.60	5.55

Chicago 21. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20./3.	21./3		20./3.	21./3.
Weizen			per Juli	76¼	75⅝
per März	75¾	75⅛	Pork per Mai	16.90	16.35
per Mai	76⅞	76¼	Speck short cl.	8. 0	8.15

Berlin, 21. März. Landbank. In der Aufsichtsrathssitzung vom 20. d. Mts. wurde seitens der Direktion die Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt und beschlossen, aus dem Reingewinn, einschließlich des Vortrages, von 917 510,44 Mk. nach Dotirung der gesetzlichen und der Spezial-Reserve mit je 42 038,97 Mk. die Vertheilung einer Dividende auf das eingezahlte Grundkapital von 7 Proz. und die Ueberweisung von 20 000 Mk. an den Pensionsfonds für die Angestellten des Instituts in Vorschlag zu bringen.

Paris, 21. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23½ à 24. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 27½, per April 27⅝, per Mai-August 27⅞, per Oktober-Januar 26½.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 22. März.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,90 Gd. Nachprodukt Basis 75° Mk. 7,00 bez. incl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 9,00, April Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,10, August Mk. 9,30, October-Decbr. Mk. 8,92½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,12½, Juni Mk. 9,20, Juli Mk. 9,27½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. März.

Wetter: rauh u. windig. Temperatur: 0 Gr. Wind: NO.

Weizen in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 777 Gr. Mk. 155, hellbunt 766 Gr. Mk. 155½, hochbunt 756, 761, 766 und 777 Gr. Mk. 156, fein hochbunt glasig 777 und 783 Gr. Mk. 157, fein weiß 766 Gr. Mk. 158, roth 772 Gr. Mk. 154 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 127, 738, 744 und 747 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 128½ per Tonne bezahlt.

Peluschken inländische Mk. 170 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit alte große Mk. 110 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 235 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 48 per Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, 4,42½, 4,45, mittel Mk. 4, fein Mk. 3,90, 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22		21.	22.
Weizen Mai	162.25	161.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	107.25	107.50
„ Juli	164.50	164.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	106.50	106.50
„ Sept.	165.50	164.75	Rüböl Mai	56.30	56 70
Roggen Mai	143.25	143.—	„ Okt.	50.30	50.70
„ Juli	142.75	142.50	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
„ Sept.	142.75	—.—			
Hafer Mai	138.25	137.75			
„ Juli	—.—	—.—			

	21.	22.		21.	22
3½% Reichs-A.	98.10	98 20	Ostpr. Südb.-A.	98 25	99.75
3½% „	98.20	98.20	Franzosen ult.	146.75	147.10
3% „	88 20	88.25	Drtm. Gronau	158.90	159.—
3½% Pr. Consf.	97.90	98.10	Marienb.-Mlw. St.Act.	73.80	73.75
3½% „	98.50	98.60	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	111.75	111.75
3% „	87.90	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	11.25	10.50
3½% Wp. „	94.50	94 75	Danziger Oelm.St.-Pr.	63.—	63 30
3½% „ neul. „	94.50	94.75	Harpener	171.30	174.10
3% Westp. „ „	85,25	85.25	Laurahütte	205.50	209.—
3½% Pommer. Pfandbr.	95.40	95.50	Allg. Elkt.-Ges.	204.—	204.50
Berl.Hand.Ges.	152.60	153.10	Barz. Papierf.	209.—	209.—
Darmst.-Bank	135.—	135.25	Gr.Brl.Str.-B.	221.75	221 75
Danz. Privatb.	122.—	122.80	Oest. Noten neu	85.—	85.05
Deutsche Bank	208.60	209.60	Russ. Noten	216.10	216.—
Disc.-Com.	185.25	186.25	London kurz	20.41	—.—
Dresden. Bank	151.50	151.50	London lang	20.23	—.—
Oest. Cred. ult.	225.—	226.80	Petersbg. kurz	—.—	215.35
5% Itl. Rent.	95.75	95.80	Petersbg. lang	213.25	213.25
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.60	58 50	Nordd.Cred.-A.	115.50	115.50
4% Oest. Gldr.	—.—	100.20	Ostdeutsche Bk.	117.50	117.25
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.50	73 60	4½% Chin.Anl.	80.60	81.50
4% Ung. „	99.10	99.—	North. Pacific-Pref. shares	88.70	89.30
1880er Russen	99.90	99.90	Kanad.-Pac.-A.	94 20	94.80
4% Russ. inn.94.	96.10	—.—	Privatdiscont	4%	3⅞%
Trk. Adm.-Anl.	99.60	99.90			
Anatol.2.Serie	98.90	99.—			

Tendenz: Die gestrigen Regierungserklärungen im englischen Oberhause über die Lage in China haben die politischen Befürchtungen der Börse zerstreut. Im Anschluß an die festeren gestrigen Londoner Schlußkurse zeigte sich in Folge dessen auf allen Umsatzgebieten eine wesentliche Erholung. Auf Hüttenaktien wirkten die Gerüchte von einer Belebung der Nachfrage für Eisenfabrikate günstig ein. Bergwerksaktien gleichfalls besser, da man annimmt, daß die heutige Zechenbesitzerversammlung des Kohlensyndikats eine nennenswerthe Förderungseinschränkung nicht beschließen werde. Deckungen wegen des herannahenden Ultimos förderten gleichfalls die Aufwärtsbewegung der Kurse. Von Bahnen ostpreußische Südbahn auf die unbefriedigende Dividende niedriger. In zweiter Börsenstunde waren die Umsätze gering, nur Hüttenaktien belebt. Ultimo 5 Prozent.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 22. März.

Trotz fortdauernd rauhen Wetters hat die aus Nordamerika gemeldete Ermattung die Kauflust für Getreide hier sehr eingeschüchtert, so daß auch bei kleinen Preisherabsetzungen das Geschäft in Weizen wie in Roggen heute nur ganz geringen Umfang erreichte. Hafer ist still, war jedoch nicht billiger käuflich. Rüböl bewahrte feste Haltung. Verkäufer waren neuerdings etwas im Vortheil. Der Absatz für 70er Spiritus loko ohne Faß ist zum Preise von 44,20 Mk. beschränkt geblieben. Umgesetzt sind 8000 Liter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. März.

Angekommen: „Minna,“ SD., Kapt. Schindler, von Newcastle mit Kohlen und Koke.

Gesegelt: „Moskau,“ SD., Kapt. Erich, nach Stettin mit Gütern.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Kanalvorlage.

J. Berlin, 22. März. (Privat-Tel.) Die „Nationalliberale Korresp.“ schreibt zur Kanalvorlage: Von Seiten der Nationalliberalen ist der Antrag gestellt, sowohl die Emscher als auch die Lippe zu kanalisiren. Wenn auf dieser Grundlage eine Einigung nicht erfolgt, so dürfte das Schicksal der Kanalvorlage nicht mehr zweifelhaft sein.

Der Zolltarifentwurf.

Berlin, 22. März. (W. T.-B.) Den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge sind die kommissarischen Berathungen über den neuen Zolltarifentwurf im Reichsschatzamt soweit vorgeschritten, daß die am Mittwoch begonnene zweite Lesung am Donnerstag oder am Freitag zu Ende geführt werden dürfte. Das preußische Staatsministerium würde demnach in kurzem in die endgiltige Berathung der Materie eintreten können.

Volksbibliotheken.

J. Berlin, 22. März. (Privat-Tel.) Wie die „Tägl. Rundschau“ mittheilt, legt man höheren Orts großen Werth auf Errichtung von Volksbibliotheken. Während man in den Städten ständige Bibliotheken, sowie die Errichtung von öffentlichen Lesehallen für zweckmäßig erachtet, sollen für die ländlichen Gebiete sogen. Wanderbibliotheken geschaffen werden. Der Staat will den Kreisen Mittel zu diesem Zwecke überweisen.

Die russische Konzession in Tientsin.

London, 22. März. (W. T.-B.) Die „Times“ melden aus Peking vom 20. März: Die von den Russen für sich beanspruchte Konzession befindet sich in einer großen Ebene längs des Flusses und hat eine Länge von 2½ Meilen. Sie wurde nicht von der chinesischen Regierung bewilligt, sondern von Li-Hung-Tschang in seiner Eigenschaft als Vizekönig von Petschili. Es erscheine zweifelhaft, ob Li-Hung-Tschang das Recht hatte, eine solche Konzession zu ertheilen. Der englisch-russische und der englisch-französische Zwischenfall zeigen deutlich die mannigfachen internationalen Gefahren, welche dem Plane der Umwandlung des Gesandtenviertels in eine internationale Festung entspringen. Die von den Deutschen gebaute Kaserne für 300 Mann ist beinahe fertig. Die übrigen Mächte schicken sich an, dem Beispiel Deutschlands zu folgen.

„Edward raus!“

S. Köln a. Rh., 22. März. (Privat-Tel.) Die „Rhein. Westf. Ztg.“ hält ihre Meldung aufrecht, daß bei der Durchfahrt König Edwards auf dem dichtbesetzten Bahnhof von Duisburg zahlreiche Reisende ausgerufen haben: „Edward raus!“ Ein höherer, den König begleitender Regierungsbeamter vertrat die Ansicht, daß durch die polizeilichen Maßnahmen die Feststellung der Rufer hätte erfolgen müssen. Die Versetzung des unschuldigen Stationsvorstehers war jedoch die einzige Form, den verletzten Gefühlen des englischen Königs Genugthuung zu bieten.

Heirathsprojekte.

s. Wien, 22. März. (Privat-Tel.) Die Reise des deutschen Kronprinzen nach Wien wird vielfach mit einem Heirathsprojekt mit einer Erzherzogin in Verbindung gebracht. Es wird sogar hinzugefügt, daß die konfessionellen Hindernisse bereits beseitigt seien. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, handelt es sich hierbei lediglich um eine der Begründung entbehrende Kombination.

Fortsetzung der Obstruktion.

Wien, 22. März. (W. T.-B.) Der deutsch-national-liberalen Korrespondenz zufolge, beschloß die alldeutsche Vereinigung, solange der Präsident an dem Zensurrecht der Interpellationen festhalte, mit der Obstruktion vorzugehen und morgen damit zu beginnen.

Verschwörung gegen den Zaren?

K. Lemberg, 22. März. (Privat-Tel.) Hier verlautet, daß die Untersuchung gegen den Mörder des russischen Unterrichtsministers das Vorhandensein einer Verschwörung, die ein Attentat gegen den Zaren plante, ergeben hat.

Eine Rede Roseberry's.

London, 22. März. (W. T.-B.) In einer gestern im Stadthause abgehaltenen Versammlung hielt Roseberry eine Rede, in welcher er von den Trusts in Amerika sprach, die den europäischen Industrien großen Schaden bringen könnten. Dann erklärte er, Englands auswärtige Politik sei zur Hälfte Handelspolitik und so sei es auch mit der auswärtigen Politik anderer intelligenter Staaten. In der chinesischen Frage handele es sich nicht um Annektion von Landgebiet, sondern um die Entwickelung des Handels. Die Politik Deutschlands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten bezüglich China sei hauptsächlich Handelspolitik.

Der chinesische Kaiserhof.

Shanghai, 22. März. (W. T.-B.) Die „Nordchina-Daily News“ wollen aus guter Quelle wissen, der kaiserliche Hof wolle sich Mitte April nach Sinangjang, Provinz Hupek, begeben, wo er bis zum Abmarsch der Verbündeten aus Peking bleiben wolle. Dieser Beschluß müsse, so bemerkt das Blatt, als Protest gegen die Befestigung der Gesandtschaften angesehen werden.

Berlin, 22. März. (Privat-Tel.) Zum ersten Mal soll der Danziger Marinegarnison innerhalb des Sommerhalbjahres im Frontdienst ein Flaggoffizier als Chef der aktivirten Division angehören.

K. Neisse, 22. März. (Privat-Tel.) Das Kriegsgericht der 12. Division verurtheilte den Oberarzt Dr. Pientka wegen Gehorsamsverweigerung zu zwei Monaten Festung und Dienstentlassung.

Hamburg, 22. März. (W. T.-B.) Carl Laeisz ist heute früh gestorben. Der Verstorbene war der Sohn des im August vorigen Jahres gestorbenen Seniorchefs der weltberühmten Hamburger Rhedereifirma gleichen Namens, Carl Ferdinand Laeisz, nach dessen Tode er die Leitung des umfangreichen Betriebes übernahm.

Frankfurt a. M., 22. März. (W. T.-B.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus New York: Im Tunnel der Untergrundbahn erfolgte eine Explosion, wodurch 30 Personen verletzt wurden.

m. Köln, 22. März. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet, daß die Regierung der Errichtung eines Reichsarbeitsamtes ablehnend gegenüberstehe.

Haag, 22. März. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des Staatsraths erfolgte die Zeremonie der Einführung des Prinzen Heinrich in den Staatsrath.

w. Wien, 22. März. (Privat-Tel.) Kaiser Franz Josef wird Ende Juni entgegen dem offiziösen Dementi doch nach Prag reisen.

w. Wien, 22. März. (Privat-Tel.) Die Einführung neuer Schnellfeuergeschütze ist definitiv beschlossen. Die auf 140 Millionen Kronen sich belaufenden Kosten sollen auf vier Jahre vertheilt werden.

△ **London,** 22. März. (Privat-Tel.) Der hiesige japanische Gesandte erklärte, daß er keine Information über eine erfolgte Mobilmachung der japanischen Flotte habe. (Dieses Dementi war selbstverständlich. D. R.)

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Extra-Beilage.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 22. März 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.
Letztes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers Georg Reimers.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in fünf Akten von L. Anzengruber.
Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Graf Peter von Finsterberg	Heinrich Marlow
Lux	Emil Werner
Hell, der Pfarrer von Kirchfeld	G. Reimers a. G.
Brigitte	Fil. Staudinger
Vetter	Willy Heinemann
Birkmeier	Paula Rieger
Berndorfer	Karl Ekert
Loisl	Alexand. Calliano
Der Schulmeister	Josef Kraft
Der Wirth	Bruno Galleiske
Sein Weib	Johanna Proft
Hansl	Anna Calliano
Wurzelsepp	Fritz Jaenicke
Thalmeier	Hugo Gerwink

Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für **Heinrich Kiehaupt. Die Bettlerin vom Pont des Arts.** Lyrische Oper.
Sonntag Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Geisha.** Operette.
Sonntag Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Erstes Gastspiel von **Max Kirschner. Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Fra Diavolo.**

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

Sensation erregt die Leistung von
Joy Josephi, der Unfesselbare, der König der Handschellen.
Prolongirt: **Medvedeff,**
Original russ. Sänger und Tänzer (9 Personen),
und das übrige brillante neue Personal.
Nach beend. Vorstellung im Theater-Restaurant
Kärtner Sänger-Sextett. **Doppel-Frei-Konzert.** Theater-Kapelle.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tegernsee's Sänger- und Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Oeffentl. Versammlungen

zum Besten der um ihre Freiheit ringenden

Buren

Montag, den 25. März, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr im
Friedrich Wilhelm-Schützenhause
und Dienstag, den 26. März, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr im
Bildungsvereins-Hause, Hintergasse 16.

Der Buren-Adjutant **Alex Sandenbergh** und Buren-Kapitän **B. Kleinschmidt** sprechen über die Greuelthaten der Engländer in Südafrika.

Alle Burenfreunde sind hiermit freundlichst eingeladen. Nach den Vorträgen: **Kommers.**

Eintrittskarten zum 25. März à 1 M (Logen) u. 50 ₰ (Saal), zum 26. März à 50 ₰ sind im Vorverkauf zu haben bei: **C. Technau,** Langgasse 48, **Joh. Wiens Nachfolger (Hugo Abel),** 2. Damm 14, Holzmarkt 15-16, Langgarten 4, **Max Roensch,** Hundegasse 29, **Lau,** Langgasse 71, **Georg Taudien** in Langfuhr, **Johannes Krupka,** Neufahrwasser, Olivaerstraße 43.

Der Ueberschuß ist für die Buren bestimmt. Es wird gebeten, während des Vortrages nicht zu rauchen. (5485
NB. Die Versammlungen leitet Herr **Georg Herzog,** Stettin.

Münchener Buren-Centrale.
J. A.
Max Roensch, Danzig, Hundegasse Nr. 29.



Geflügel-, Vogel- u. Kaninchen-Ausstellung

des Ornithologischen Vereins zu Danzig
vom 26. bis 29. April 1901
im Café Grabow, 2. Neugarten,
verbunden mit einer Lotterie.

Loose à 50 ₰ sind von Herrn **C. Zynda,** Scheibenrittergasse Nr. 9 und die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Letzter Anmeldetermin zum Beschicken der Ausstellung am 6. April cr.

Programm und Anmeldebogen sind von Herrn **Brocklow,** Stützengasse Nr. 2 zu beziehen, welcher auch nähere Auskunft ertheilt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Aussteller aus Danzig und 15 Kilometer im Umkreise Mitglieder des Vereins sein müssen. (5538

Der Vorstand.

Greil's Hôtel

Heilige Geistgasse und Lange Brücke.
Neu! Neu! Neu!
Täglich Frei-Konzert
der Marine-Damenkapelle.

APOLLO

Sonnabend Eröffnung:
Im Innern des Venusberges:
Najaden und Berggeister.
Ballet.
Das ganze Lokal ist umgestaltet.
Grosser öffentl. Festball.

Projektions-Abend

Freitag, den 29. März, Abends 8 Uhr, im großen Saale des **Schützenhauses.**

120 Landschafts-, Genre- und Natur-Aufnahmen lebender wilder Thiere
des Afrika-Reisenden **C. G. Schillings.**
Begleitender Vortrag
von Herrn Oberleutnant **M. Kiesling** aus Berlin.

Eintrittskarten à 1 M, sowie Sitzplätze für Schüler und Schülerinnen à 50 ₰, in den Buchhandlungen **L. Saunier,** Langgasse, und **Th. Bertling,** Gr. Gerbergasse. Abends an der Kasse. (5493

Sonntag, den 24. März cr., findet das

I. Stiftungs-Fest

des
Seemannsverbandes in Deutschland
(Mitgliedschaft Danzig)
im Kaffeehaus Bürgergarten Schidlitz, bei Herrn **J. Steppuhn,** mit verschiedenen Arrangements statt.
Eintrittskarten sind zu haben Brodbänkengasse 11, parterre, bei den Herren **Schikorr,** Pfefferstadt 6, **Lucht,** Fischmarkt und **Woywodt,** Tobiasgasse. (7505

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 28. März 1901, Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums:
Vortrag von Fräulein Bertha Jordan.
„Winter und Tod in der germanischen Göttersage".
Eintritt frei. Gäste willkommen. (5516

Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) zu Danzig.

Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im Schuhmacher-Gewerkshause, Vorst. Graben 9:
Feier des Begründungsfestes des Vergnügungsbundes,
bestehend in Konzert, deklamatorische Vorträge und Tanz. Die Vereinsmitglieder und Verbandsgenossen mit Familien werden ersucht, hierzu recht zahlreich zu erscheinen.
Entree: Herren 50 ₰, Damen 25 ₰. **Das Vergnügungs-Komitee.**

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 24. März:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **W. Schierhorn**
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
17221) **Franz Böhnke.**

Restaurant Kasernengasse 1.

Sonnabend, den 23. d. Mts., findet das letzte große
Bockbier-Fest
mit Frei-Konzert statt, wozu all. Freunde und Bekannte ergebenst einlade.
Otto Mietzke.

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonnabend, den 23. März, bleibt mein Lokal eines Marinekränzchens wegen v. 8 Uhr Abends ab, **geschlossen.**
5545) **Franz Mathesius.**

Heidelbeer-Wein

empfiehlt (5419
A. Fast.

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Futterrunkelrüben-Samen,

gelbe und rothe Eckerndörfer, westpreußische Dominialwaare, letzter Ernte von bewährten Züchtern offeriren zum Preise von 32 M per Zentner
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn. (4259m

Regenschirme,

beste haltbare Qualitäten, (4269
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Feuer- und diebessichere Geldschränke

neuester Konstruktion nur eigenes Fabrikat empfiehlt in großer Auswahl bei 10-jähriger Garantie (3246
J. Jablonski,
Kunstschlosserei und Geldschrank-Fabrik.
Hauptgeschäft: Johannisgasse 59. Filiale: Brodbänkengasse 7

Delikate Matjes-Heringe

und vorzügliche
Malta-Kartoffeln
empfiehlt preiswerth
Arthur Schulemann
Nachfolger,
Hundegasse Nr. 98,
Ecke Matzkauschegasse. (5532

Dielen, $\frac{3}{4}$, 1 u. $1\frac{1}{2}$", Bohlen, Kreuzhölzer, Fuß-, Bekleidungs-, Jalousie- und Kehlleisten

sind stets in allen Qualitäten und trockener Waare auf Lager
Mausegasse 6c. 4992

Posselburg-Fahrräder

werden heute bereits an **über 2000 deutschen Plätzen gefahren** und wurden unter andern geliefert an **die Kgl. Fortifikation in Thorn, das Kgl. Ing.-Komitee Berlin, viele hochgestellte Militärs** etc.
Unzählige unverlangte **Anerkennungsschreiben beweis. die Güte der Marken.**

Geschäftsleute jeder Branche, Mechaniker, Lehrer, Beamte u. s. w., welche sich mit dem Verkauf von Fahrrädern nebenbei **befassen wollen,** erhalten **Musterräder zu Vorzugspreisen.**
Jede Maschine wird zur Ansicht versandt und, falls nicht entsprechend, **zurückgenommen.** (4932
Verlangen Sie postfrei Pracht-Katalog mit über 20 neuen Modellen und Vorzugs-Offerte.
Deutsche Fahrradindustrie John Posselburg,
Berlin SW. 547, Grossbeerenstr. 29



(4968

Gummi-Waaren

jeder Art, sehr billig. Irrigatoren, kompl. 1,50 M. Damenbinden, Dtz 50, 60 ₰, 1 M Gürtel daz. 30 u. 50 ₰, nach Dr. Fürst 2 M Verbandwatt Ia. Pfd. 90 ₰. Bettunterlagen, gummirt, 1,60—4 M. — Billigste Preise für Händler. Prachtkatalog mit 500 Illustrat. gratis u. franco.
Josef Maas & Co., Berlin so. Oranienstr. 108. (1565

Feinste Schnitt-Aepfel

à Pfd. 40 ₰ empfiehlt (7195
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Danzig—Putzig.

Dampfer „Putzig", Kapitän **Ehlert,** nimmt am Montag, den 25. März cr., seine Fahrten wieder auf und zwar fährt derselbe regelmäßig **Montag und Donnerstag, Vormittag 10 Uhr von Danzig, Mittwoch und Sonnabend Morgens 7 Uhr von Putzig.** Güteranmeldung erbittet (5489
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender
Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß
zeigt ergebenst an (4197
III. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** III. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.
An- u. Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent und Check-Verkehr.
Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.
Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (4667

Meyer & Gelhorn.

Norddeutsche Creditanstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (1961
Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Staunend **Billig!**
Großer
Schuhwaaren-Ausverkauf
Nur bis **1. April cr.** wird (5529
Altstädt. Graben 100
der Rest der 5000 Paar
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, sowie Schuhe
in bester tadelloser Ausführung
zu noch nie **dagewesenen bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.**

Landbrot liefert frei Haus Schießstange 14 (7175

Rohr in Stühle wird stark und saub. eingefl. Johannisgasse 27.

Tapeten

neuester Richtung
namentlich:
einfarbige, gestreifte, Ton in Ton gehaltene
und Originalzeichnungen
von **Eckmann, Leistikow, Christiansen,**
mit effektvollen Oberfriesen und Dekorationen,
empfiehlt von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** Sorten
zu auffallend billigen Preisen
J. Rosenthal,
Holzmarkt Nr. 15. (5501
Bitte mein Schaufenster zu beachten!!

Stadtverordneten-Versammlung

am 21. März 1901.

Die heutige Stadtverordnetenversammlung wird einen Markstein in der Entwicklung unserer Stadt bedeuten; sie legte ein glänzendes Zeugniß ab für die Gewandtheit und den weiten Blick der Vertreter unseres Magistrats, deren Wirken an jene großen Zeiten im 17. Jahrhundert erinnert, als der Danziger Rath die Stellung der Stadt den polnischen Königen gegenüber ruhmreich behauptete; sie dokumentirte nicht minder die Opferwilligkeit der Vertreter unserer Bürgerschaft, die ohne Bedenken eine schwere Belastung der heutigen Generation übernommen hat, um in der Zukunft die weitere Entwicklung und das Emporblühen unserer alten Stadt zu sichern. Es war am Tage des Frühlingsanfanges, als dieser bedeutungsvolle Beschluß gefaßt wurde. Nehmen wir diesen Umstand als ein günstiges Omen an, daß in der Geschichte unserer Vaterstadt ein neuer Frühling angebrochen ist, der uns hoffentlich prächtige Blüthen und köstliche Früchte bringen wird.

Einstimmig wurde die große **Hafenerweiterungsvorlage** in der modifizirten Gestalt angenommen. Einstimmig wurden die Abmachungen mit der Staatsregierung und den Reichsmarinebehörden bezüglich der Staatszuschüsse von 1 295 000 Mk. für die Schuitenlake, der Zweidrittelbeitrag des Staates in Höhe von 180 200 Mk. für die todte Weichsel, die Liegeplätze für die Schiffe unserer Kriegsmarine am Holm und die Geländeabtretung seitens der Reichsmarineverwaltung im Werth von 400 000 Mk., sowie die baare Entschädigung von 100 000 Mk. acceptirt, den Grundstücksverkäufen an der Schuitenlacke die Zustimmung ertheilt und der baare Beitrag der Aktiengesellschaft Holm mit 420 000 Mk. angenommen. Nur kurz waren die Verhandlungen in der öffentlichen Sitzung, der eine mehrstündige nichtöffentliche vorangegangen war; nach wenigen wuchtigen Worten unseres Magistratsdirigenten wurde ein Antrag Schmidt, einen Theil der Vorlage zur Vorprüfung einer Commission zu überweisen, mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt, worauf dann der Vorsitzende Münsterberg die einstimmige Annahme der Magistratsvorlage konstatiren konnte.

Eine längere Debatte entfesselte dann die bereits zwei Mal vertagte Frage der Festsetzung der Bebauungsart des Blockes X des Festungsgeländes am früheren Jakobsthor, die gleichfalls im Sinne des Magistrats entschieden wurde, nachdem Stadtv. Schmidt die Bebauung des Terrains mit Arbeiterwohnungen befürwortet hatte. Mit großer Genugthuung wurde die Erklärung unseres Oberbürgermeisters zur Kenntniß genommen, daß die Gründung einer Baugesellschaft, die den Bau billiger Arbeiterwohnungen sich zur Aufgabe gestellt hat, in naher Aussicht steht und daß die Verhandlungen bereits einem gedeihlichen Ende entgegengeführt werden. So ist also gegründete Hoffnung vorhanden, daß den in Bezug auf Arbeiterwohnungen hier herrschenden schweren Mißständen in absehbarer Zeit abgeholfen werden wird und daß andererseits das prächtige Straßenbild, das die Westfront unserer Stadt jetzt bereits bietet, noch weiter ausgestaltet werden kann.

* * *

Den Vorsitz führte Herr Stadtverordneten-Vorsteher **Münsterberg**, der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister **Delbrück**, Bürgermeister **Trampe**, Stadträthe **Ehlers**, **Damus**, **Toop**, **Ackermann**, **Bail**, **Mitzlaff**, **Meckbach**, **Mayer**, **Fehlhaber**, **Hein**, Stadtgeometer **Block**, Gasanstaltsdirektor **Kunath**, Ingenieur **v. Schmidt**.

In der nicht **öffentlichen Sitzung** wurde zunächst eine Gratifikation für längere vertretungsweise Verwaltung der Rendantenstelle beim Leihamt gewährt, der Wahl des Stadtv. **Keruth** zum Mitvorsteher des Spend- und Waisenhauses zugestimmt, und dann zum Bezirksvorsteher für den 28. Stadtbezirk Herr Kaufmann Wilhelm **Behrendt**, für den 29. Stadtbezirk Herr Mehlhändler **Schlicht**, zu dessen Stellvertreter Herr Viehhändler **Hallmann** gewählt. Dann fand eine Besprechung über das Projekt unserer Hafenanlagen statt, welche ca. 1½ Stunden dauerte.

In öffentlicher Sitzung wurde dann über die Vorlage betreffend

Erweiterung der Danziger Hafenanlagen

verhandelt. Wir haben über diese Vorlage, die in fünf Abtheilungen zerfällt, bereits eingehend berichtet. Im ersten Abschnitt wird verlangt, daß die Stadtverordneten-Versammlung die Erklärung der städtischen Kommissarien, welche dieselben am 20. Februar d. J. in der Konferenz mit Vertretern des Deutschen Reiches und der Staatsregierung abgegeben haben, genehmigt. Der zweite Abschnitt enthält die Veränderungen, welche die Vorlage vom 27. bis 29. November v. J. erfahren hat, soweit dabei der preußische Staat und die Aktiengesellschaft Holm in Betracht kommen. Der dritte Abschnitt umfaßt den Vertrag mit der Aktiengesellschaft Holm, betreffend die Bauausführungen. Der vierte Abschnitt beantragt Genehmigung des Vertrages mit dem St. Jakobshospital und der fünfte Abschnitt schließlich behandelt den Ankauf des Giesebrecht'schen Grundstücks am Troyl.

Stadtv. **Schmidt** hat den Antrag gestellt, denjenigen Theil des Abschnitts II, welcher die Aenderung der Vorlage vom 27.—29. November, in Bezug auf die Holm-Gesellschaft betrifft, und den ganzen Abschnitt III einer **Kommission zu überweisen**, die Beschlußfassung darüber heute auszusetzen und lediglich die übrigen Punkte zu genehmigen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Wir sind der Ansicht gewesen, daß das Abkommen mit der Holm-Gesellschaft ein nicht unwesentlicher Bestandtheil der ganzen Vorlage ist, der mit den anderen Theilen insofern zusammenhängt, als das Abkommen die Grundlage für die Finanzirung giebt. So wenigstens haben wir zur Sache gestanden. Als der Kämmerer und ich vor vier Wochen in Berlin plötzlich vor dieser neuen Situation standen, fragten wir uns: können wir es unternehmen und ist es überhaupt ersprießlich, damit an die Stadtverordneten-Versammlung heranzutreten und zu sagen: „Es ist gut, genehmigt die Sache, möglicherweise kostet es noch 231 000 Mark mehr, vielleicht, daß wir daran etwas sparen!" Insofern ist der Vertrag mit dem Holm für uns ein integrirender Bestandtheil der ganzen Vorlage und wenn Sie den Vertrag, wie es Herr Schmidt thut, ablehnen, so würde darin eine Ablehnung der ganzen Vorlage liegen. Wir müssen aber unter allen Umständen ermächtigt sein, mit dem Staatsministerium und der Marine entsprechende Verträge abzuschließen, sowie mit Giesebrecht und dem St. Jakobs-Stift, und um die 200 000 Mark zu decken, von den 21¾ % Abschlag Gebrauch zu machen. Das würden Momente sein, die die Vorlage erleichtern und nicht erschweren.

Stadtv. **Schmidt** begründet seinen Antrag. Er ist der Ansicht, daß es erforderlich sei, die Abmachungen mit der Holm-Gesellschaft in einer Kommission näher zu prüfen. Er hält es für den wunden Punkt der Vorlage, daß die Abmachungen mit der Gesellschaft mit der Bauausführung verquikt sind. Auch sei es bedauerlich, daß nur bis zum 23. März Frist gegeben sei. Wenn wir aber jetzt beschließen, die Verbreiterung des Hafens durchzuführen, werden die Minister schon damit einverstanden sein und nichts dagegen haben, wenn wir die Angelegenheit mit der Holmgesellschaft noch besonders regeln. Die Holmgesellschaft will doch jedenfalls bei der Bauausführung verdienen und diesen Verdienst wollen wir der **Stadt** zukommen lassen. Wir wollen die Arbeit an den **Billigsten** vergeben und dann werden wir wohl die 230 000 Mk. sehr leicht wieder hereinbekommen.

Stadtrath **Ehlers**. Nach der freundlichen Kritik, die hier die Holmgesellschaft erfahren hat, wird sie nach meiner Meinung wohl kaum einen Werth darauf legen, an dem Anerbieten, das in der Vorlage vom 27.—29. November enthalten war, festzuhalten. Wenn Herr Schmidt meint, daß die Holmgesellschaft an jenem Anerbieten festhalten müsse, so ist er im Irrthum. Nachdem das deutsche Reich zurückgetreten ist, ist der Vertrag nichtig geworden und die Holmgesellschaft als einer der Kontrahenten hat das Recht, ihre Anerbietungen gleichfalls zurückzuziehen. Ihre angebotenen Leistungen sind eine wesentliche Basis der Vorlage, und ich als Kämmerer würde es nicht gewagt haben, die Verträge mit der Regierung abzuschließen, wenn nicht dieses Anerbieten vorgelegen hätte. Die Holmgesellschaft kann auch jetzt noch zurücktreten, und das bezieht sich nicht allein auf die 220 000 Mk., die sie neuerdings angeboten hat, sondern auch auf die 200 000 Mk. und die Hergabe von Grund und Boden in der Vorlage vom 27.—29. November. Der Minister verlangte, daß der Gemeindebeschluß so schnell wie möglich gefaßt werde, damit die Vorlage bereits bei der zweiten Lesung des Etats dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden könne. Wir haben dem Minister damals erklärt, wir hofften, den Gemeindebeschluß am 21. oder 22. März herbeiführen zu können und der Minister hat sich damit einverstanden erklärt. Mit Rücksicht darauf, daß der Etat noch an das Herrenhaus gehen muß, konnte der Minister verlangen, daß die **Stadt Danzig sich so schnell wie möglich über die Vorlage entscheiden** möge. Die Dringlichkeit liegt demnach in der Natur der Verhältnisse.

Der Antrag **Schmidt** wurde nunmehr mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt und dann die **Vorlage des Magistrats einstimmig angenommen.**

Es folgt dann die Berathung des in voriger Sitzung vertagten Antrages betreffend

die beschränkte Bebauung des Blockes X.

Der Magistrat verlangt eine villenartige Bebauung dieses Grundstückes, bei welcher die einzelnen Gebäude eine gleichwerthige architektonische Ausstattung erhalten sollen. Die Façaden und Grundrisse der Häuser bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Magistrats. Die Gebäude dürfen außer dem Kellergeschoß von höchstens 2 Meter Höhe über dem Bürgersteig und dem Erdgeschosse nur noch ein Stockwerk erhalten. Die Neigungswinkel sämmtlicher auf dem Hauptgesims ansetzender Dächer muß zwischen 45 und 65 Grad liegen, flache Dächer dürfen keine Verwendung finden. Umfriedigungen der einzelnen Grundstücke dürfen nur aus metallnen Gittern oder Drahtgeflechten bestehen, gewerbliche Anlagen und Dampfschornsteine dürfen nur mit Zustimmung des Magistrats erbaut werden.

Stadtv. **Schmidt** kann sich mit der Vorlage nicht einverstanden erklären. Zunächst eignet sich der Block, der zwischen der Eisenbahn, der Schichaustraße und dem alten Lazareth liegt, durchaus nicht zu einer villenartigen Bebauung. Dann aber haben wir in unserer Stadt durchaus keinen Mangel an größeren Wohnungen, vielmehr stehen von diesen soviele leer, daß das auch der Magistrat infolge der **Verminderung der Wohnungssteuer** bald merken wird. Dagegen herrscht ein **Mangel an kleinen** guten Wohnungen. Die Arbeiter wollen nicht nach den Kolonien in Brentau, Stadtgebiet u. s. w. hinausziehen, weil sie dann zu weit von ihren Arbeitsstätten wohnen. Der Block X dagegen würde sich vortrefflich zum **Bau von Arbeiterwohnungen** eignen. Es hat schon einmal ein Gebot von 30 Mk. für das Quadratmeter vorgelegen; er möchte bezweifeln, ob sich ein solches Gebot nach Annahme der Baubeschränkung wiedererzielen lassen werde. Dagegen werde es sich möglich machen lassen, durch das Entgegenkommen der Stadt, hier preiswerthe kleine Wohnungen zu erbauen. Es ist so viel über den Mangel an Arbeiterwohnungen geredet, daß es endlich mal an der Zeit wäre, etwas zu thun. Stellen wir diese 6000 Quadratmeter zu diesem Zweck zur Verfügung, so läßt sich schon einem Theil des Bedürfnisses abhelfen. Der Magistrat wünscht eine Bebauung des Terrains mit Villen. Da meine ich doch, daß es in der Umgegend unserer Stadt Villenterrains, z. B. in Langfuhr und Oliva, genug giebt. Diese Terrains eignen sich auch besser für wohlhabende Leute, die das Fahrgeld von ihren Wohnungen zur Stadt leichter bezahlen können. Der kleine Mann will in der Nähe seiner Arbeitsstätte wohnen. Auf dem Terrain können ungefähr 300 Familien angesiedelt werden, und damit ist schon ein Anfang zur **Hebung der Wohnungsnoth** gemacht worden. Redner stellt den Antrag, die Vorlage des Magistrats zu verwerfen und denselben zu ersuchen, das Terrain zur Erbauung von Arbeiterwohnungen in Aussicht zu nehmen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Der Stadtv. Bauer hat wiederholt darauf hingewiesen, daß in unserer Stadt die Zahl der Anlagen recht klein sei, bedeutend hinter den Anlagen zurück steht, die andere Städte geschaffen haben; und daß es unserer Stadt an Luft und Licht fehle. Das ist ja richtig, denn wir haben uns bei dem Stande unserer Finanzen auf ein Minimum von Anlagen beschränken müssen. Wir haben darauf verzichtet, große Anlagen zu schaffen, haben aber hier und da kleinere Anlagen eingestreut und namentlich bei der Bebauung der Westfront darauf gesehen, daß der Blick auf das Grüne nicht verhindert werde. Aus diesen Gründen haben wir uns auch entschlossen, den Block X nur für die Bebauung mit niedrigen Häusern freizugeben, um den Ausblick auf die neuen Anlagen an der Westfront nicht zu verhindern. Würden wir diesen kleinen Block mit hohen Häusern besetzen, so würde die Landschaft in ihrer architektonischen Wirkung schauderhaft sein. Diese Vorlage ist das Ergebniß langer Verhandlungen und ich bitte Sie, an derselben nichts zu ändern. Für Arbeiterwohnungen ist das Terrain viel zu klein und dann hoffen wir, daß der Bau von Arbeiterwohnungen auf andere und zweckmäßigere Weise gefördert werden wird. Ich kann wohl hier mittheilen, daß Verhandlungen über die **Gründung einer Grund- und Baugesellschaft** schweben, die schon soweit fortgeschritten sind, daß sie ein günstiges Ergebniß erwarten lassen. Wir werden dann in der Lage sein, zahlreiche Arbeiterwohnungen zu bauen, und es werden sich dann auch Terrains finden, welche sich besser dazu eignen als der Block X. Ich will nur hier an das Terrain erinnern, welches uns nach dem soeben angenommenen Vertrage von der Kaiserlichen Werft überwiesen ist. Ich bitte Sie deshalb, den Antrag Schmidt abzulehnen und die beschränkte Bebauung im Prinzip zu genehmigen. Es wird dann unsere Sache sein, passende Angebote zu ermitteln. Daß wir mit der Vorlage erst jetzt an die Stadtverordneten gekommen sind, hat seinen Grund darin, weil wir an die Stadtverordnetenversammlung erst mit einem entsprechenden Angebot herantreten wollten.

Stadtv. **Kawalki** steht im Prinzip auf der Vorlage des Magistrats, ist jedoch der Ansicht, daß die Bedingungen viel zu rigoros seien. Daß der Magistrat bei den Vorschriften der beschränkten Bebauung nicht immer das erhalte, was er wolle, beweise die Bebauung des Dominikswalles. Diese entspreche nicht dem, was die Stadtverordnetenversammlung seiner Zeit habe erreichen wollen. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn wir damals vielleicht 5 Mk. weniger für das Quadratmeter erhalten hätten und mehr auf die Person der Käufer Rücksicht genommen hätten. Durch den Bebauungsplan des Magistrats würden die Grenzen zu eng gezogen. Er würde es für wünschenswerth halten, wenn dem Geschmack der Bauenden mehr Spielraum gelassen würde.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Gerade die Erfahrungen, die wir mit dem Dominikswall gemacht haben, haben uns dazu bewogen, die vorliegenden Garantien zu schaffen. Wir wollen damit lediglich bezwecken, Spekulanten den Erwerb dieser Parzellen recht schwer zu machen. Dabei ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß wir mit Reflektanten, welche mit diesen oder jenen Wünschen an uns herantreten, in Verhandlung treten.

Stadtv. **Bauer** wundert sich über die Haltung, die Herr Schmidt heute einnimmt. Als vor 2 Jahren Terrain am Heiligenbrunnerweg an den Spar- und Bauverein verkauft werden sollte, trat Herr Schmidt als heftiger Gegner dieser Vorlage hervor. Heute ist er aus einem Saulus ein Paulus geworden. Ich mache ihm deshalb keinen Vorwurf, aber wunderbar ist es doch. Der Magistrat wünscht mit Fug und Recht für Block X eine beschränkte Bebauung, denn dieser Platz wird in Zukunft der schönste sein, den Danzig besitzt, schöner noch als der Dominikswall und die übrigen neuen Straßenanlagen. Es würde nichts Sinnloseres geben, als hier eine Arbeiterkolonie zu erbauen; ich bin durchaus kein Feind des Baues von Arbeiterwohnungen, im Gegentheil, ich habe den Bau von solchen Wohnungen gefördert, wo es nur immer möglich war; aber hier auf dem schönsten Bauterrain, welches die Stadt Danzig besitzt, ein Stück Altstadt aufzustellen, dazu kann ich meine Hand nicht bieten. Zuerst mögen ja die Häuser ganz passabel aussehen, aber bedenken Sie doch, wie schnell Arbeiterwohnungen abgenutzt und aus welchem schlechten Material sie gebaut werden. Wie hoch soll sich denn die Miethe für eine derartige Wohnung stellen, wenn das Quadratmeter Boden 30 Mk. kostet? Dann lassen sich Wohnungen mit Stube, Kammer, Küche nicht unter 500 Mk. herstellen. Herr Schmidt hat ja Recht, wenn er sagt, daß **Ueberfluß an großen Wohnungen** vorhanden ist, aber diese wenigen Häuser, die auf Block X errichtet werden können, werden keinen großen Einfluß ausüben; die Miethen werden sich so hoch stellen, daß sie nur von ganz reichen Leuten bewohnt werden können. Dann aber müssen wir doch auch Rücksicht nehmen auf die Nachbarschaft des alten Lazareths. Das Terrain, welches einen kolossalen Umfang hat, steht in wenigen Jahren zur Verfügung und bei der Größe fällt eine Preisdifferenz von wenigen Mark für das Quadratmeter schon schwer ins Gewicht. Wir werden dies Terrain jedenfalls bedeutend besser verwerthen können, wenn es an den schön bebauten Block X grenzt, als wenn Block X mit Arbeiterwohnungen bebaut ist. Redner erklärt schließlich, daß er bestimmt glaube, daß das Terrain mindestens 30 Mk. pro Quadratmeter einbringe. Wenn die Stadt warte, würde sie vermuthlich einen noch höheren Preis erzielen können.

Stadtv. **Schmidt** verwahrt sich dagegen, daß er den Bau von Arbeiterkasernen befürwortet habe, er habe vielmehr Arbeiterhäuser im Auge gehabt mit zwei Etagen und vielleicht noch einer Erkerwohnung. Er sehe durchaus keinen Widerspruch zwischen seinem heutigen Antrage und seiner Abstimmung vor zwei Jahren. Er habe damals gegen den Verkauf des Geländes an den Spar- und Bauverein gestimmt, weil er der Ansicht gewesen sei, das Terrain könne später einmal zur Erweiterung der Technischen Hochschule oder zum Bau von Beamtenwohnungen verwendet werden. Wie theuer sich eine Arbeiterwohnung auf Block X stelle, werde im Wesentlichen davon abhängen, welche Bedingungen der Magistrat an die Käufer stellt. Wenn Herr Oberbürgermeister Delbrück hier das Versprechen giebt, das heute neuerworbene Gelände zum Bau von Arbeiterwohnungen zu verwenden, dann ziehe ich meinen Antrag zurück. (Oberbürgermeister **Delbrück: Nein!**) Das Lazarethgrundstück werde seinen Werth nicht verlieren, wenn auch der Block X mit Arbeiterwohnungen bebaut sei.

Stadtv. **Liévin** würde es für nicht opportun halten, schon jetzt über den Block X zu verfügen. Das Lazarethgrundstück wird in wenigen Jahren frei und wir werden dasselbe vielleicht besser verwerthen können, wenn der Block X mit demselben vereinigt ist. Redner stellt den Antrag, die **Vorlage des Magistrats** bis auf weiteres **zu vertagen.**

Oberbürgermeister **Delbrück** spricht sich gegen eine Vertagung aus. Das Lazarethgrundstück habe heute eine ziemlich regelmäßige viereckige Form, die für die Verwerthung desselben vortheilhaft sei. Würde man den Block X hinzuschlagen, so komme wieder ein Dreieck heraus, welches sich sehr schwer zur Bebauung aufschließen lasse. Es müsse nicht allein der heutige Weg erhalten bleiben, sondern es werde wahrscheinlich noch ein neuer Weg durch das Grundstück angelegt werden müssen.

Nachdem Stadtv. **Bauer** noch darauf hingewiesen hatte, daß sich Bauterrains um so leichter verwerthen lassen, je kleiner sie sind, wurde der **Vertagungsantrag Liévin abgelehnt** und dann die **Vorlage des Magistrats angenommen.**

Es wurde zunächst ein Vertagungsantrag des Stadtv. **Schmidt** abgelehnt; darauf trat die Versammlung in die Berathung der Vorlage betreffend

Abänderungen der Kurabonnements für Dienstboten und Lehrlinge in den städtischen Krankenanstalten.

Auf Grund der bisherigen Bestimmungen konnte abonnirt werden für Dienstboten und Lehrlinge. Es erschien jedoch zweckmäßig, den Kreis dieser Personen entsprechend den Bedingungen des § 617 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu erweitern und die neuen Abonnementsbedingungen umfassen danach auch Personen in der Stellung einer Kindergärtnerin, Erzieherin, Wirthschafterin, Stütze der Hausfrau, eines Hauslehrers, Personen, die man nicht unter das Gesinde rechnen kann. Dagegen hat der Magistrat geglaubt, die Versicherung der Lehrlinge am zweckmäßigsten ganz fallen zu lassen, da am 1. April 1900 nur noch 5 Abonnements bestanden und gegenwärtig nur noch zwei laufen. Diese Abnahme der Versicherung hat wohl seinen Grund darin, daß die Lehrlinge, sobald sie irgend ein Entgelt, und sei es auch nur freie Wohnung, beziehen, der Krankenkassen-Versicherungspflicht unterliegen. Auf Wunsch der Stadtverordneten-Versammlung hat dann der § 1 der Bedingungen nachstehenden Zusatz erhalten:

Ausgeschlossen vom Abonnement sind diejenigen Personen, die gesetzlich der Krankenversicherungspflicht unterliegen, insbesondere **Dienstboten**, die im **Gewerbebetriebe**, sei es auch nur nebensächlich z. B. mit **Reinigung des Ladens**, beschäftigt werden.

Der Abonnementspreis beträgt für die dritte Klasse 5, für die zweite Klasse 10 Mk. pro Jahr. Das Abonnement soll am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres begonnen werden und beendet sein.

In der sich an diese Vorlage anschließenden Debatte werden eine Reihe von Anfragen an den Magistrat gerichtet, welche Herr Oberbürgermeister **Delbrück** beantwortet. Stadtv. Dr. **Liévin** fragt an, wie lange die Verpflegung einer Versicherten im Lazareth dauern solle, worauf der Herr Oberbürgermeister erwidert, daß die Herrschaften keinen Anspruch auf eine längere Verpflegung haben könnten, als ihnen durch § 617 des Bürgerlichen Gesetzbuches auferlegt sei. Auf die Anfrage des Stadtv. **Giese** erklärt der Magistratsdezernent, daß das Reglement zwar für Neuversicherungen am 1. April d. J. in Kraft treten solle, daß selbstverständlich aber die bereits abgeschlossenen Versicherungen bis zu ihrem Ablaufe giltig bleiben. Stadtv. **Karow** wünscht, daß in dem Zusatz zu § 1 nicht allein Dienstboten, sondern auch Hausknechte und Kutscher aufgeführt würden, die meistentheils auch im Gewerbebetriebe beschäftigt werden. Oberbürgermeister **Delbrück** weist auf den Verpflichtungsschein hin, in welchem der Versichernde ausdrücklich erklären muß, daß er seinen Kutscher und Hausknecht nicht im Gewerbebetriebe beschäftigt. Stadtv. **Klein** stellt schließlich den Antrag, daß als Annahmetermin für Versicherungen nicht nur der 1. April und 1. Oktober, sondern auch der 1. Juli und 1. Januar gelten solle. Dieser Abänderungsantrag gelangte zur Annahme, worauf die ganze Magistratsvorlage angenommen wurde.

Ein Vertagungsantrag wurde nunmehr angenommen und die weitere Verhandlung bis zum Freitag Nachmittag 4 Uhr vertagt.

Locales.

* **Ernennung.** Der Oberarzt der chirurgischen Abtheilung des Stadtlazareths Medizinalrath Professor Dr. med. Arthur **Barth** in Danzig ist zum Mitgliede des Königlichen Medizinal-Kollegiums der Provinz Westpreußen ernannt worden.

* **Boeren-Vorträge.** In Ergänzung unserer gestrigen Notiz theilen wir noch mit, daß der erste Vortrag am Montag im Schützenhause und der zweite am Dienstag im Bildungsvereinshause stattfinden wird.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 22. März: Thorn + 3,24, Fordon + 3,26, Culm + 3,18, Graudenz + 3,50, Kurzebrack + 4,04, Pieckel + 3,86, Dirschau + 4,24, Einlage + 3,24, Schiewenhorst + 2,80, Marienburg + 3,20, Wolfsdorf + 3,06 Meter.

* **Polizeibericht** vom 22. März 1901. **Verhaftet:** 9 Personen, darunter: 3 wegen Unfugs, 1 Betrunkener, 2 Bettler, 3 Obdachlose. **Obdachlos:** 4. **Gefunden:** Krankenkassenbuch für Hamann, abzuholen im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Am 14. Februar cr. 1 Handwagen, abzuholen vom Arbeiter Hermann Schwenck, Neue Sorge 17. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. März.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	773,3	still		bedeckt	5,0
Blacksod	771,5	SO	3	wolkenlos	3,8
Shields	771,3	NO	1	wolkig	3,3
Scilly	765,9	ONO	5	wolkig	4,4
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	766,9	ONO	3	halbbedeckt	1,0
Helder	767,6	ONO	3	halbbedeckt	1,9
Christiansund	769,6	still		wolkig	2,7
Skudesnaes	770,5	NO	2	wolkig	—1,0
Skagen	768,7	NO	2	wolkenlos	0,5
Kopenhagen	767,2	NNO	4	wolkenlos	—1,9
Karlstad	767,3	N	2	wolkenlos	—3,6
Stockholm	767,4	still		wolkenlos	—4,7
Wisby	766,3	ONO	4	wolkenlos	—1,6
Haparanda	765,3	still		wolkenlos	—9,4
Borkum	767,9	NO	4	wolkenlos	1,1
Keitum	767,7	NO	2	wolkenlos	—1,1
Hamburg	765,4	NNO	5	bedeckt	1,8
Swinemünde	763,4	NO	6	wolkig	0,1
Rügenwaldermünde	762,0	NO	5	halbbedeckt	—0,3
Neufahrwasser	759,8	NO	7	wolkig	—0,7
Memel	760,1	NO	4	bedeckt	—4,9
Münster Westf.	764,6	NNO	3	wolkig	—1,0
Hannover	764,1	N	2	bedeckt	—1,4
Berlin	761,3	N	5	bedeckt	0,0
Chemnitz	761,3	N	4	Schnee	—4,0
Breslau	756,6	N	4	Schnee	—4,0
Metz	762,3	ONO	5	bedeckt	0,0
Frankfurt (Main)	762,7	N	4	halbbedeckt	—0,9
Karlsruhe	761,7	NO	3	wolkenlos	—0,8
München	758,6	SW	4	Schnee	—5,1
Holyhead	771,7	ONO	1	heiter	2,2
Bodö	764,5	W	6	Schnee	1,0
Riga	762,1	N	2	bedeckt	—8,6

Wettervoraussage:

Ein Hochdruckgebiet befindet sich in der Nordwesthälfte Europas mit einem Maximum über 773 mm in Schottland, während sich der niedrigste Druck über Südosteuropa erstreckt. In Deutschland ist das Wetter etwas kälter, im Nordwesten heiter, im Südosten ist Schnee gefallen.

Kälteres, vielfach heiteres Wetter ist wahrscheinlich.

Seeleute von Beruf, See-, Küsten- und Haff-Fischer, Schiffsköche, Kellner und Stewards

werden am **1. April d. Js.** bei der **I. Torpedo-Abtheilung** als dreijährig freiwillige Torpedo-Matrosen eingestellt.

Meldungen sind unter Beifügung eines **Meldescheines** zum freiwilligen Diensteintritt, sowie **sonstiger Seefahrt-** und **Arbeitspapiere sofort** hier einzusenden. (5504

Kommando der I. Torpedo-Abtheilung in Kiel.

Das Grundstück St. Barbaragasse Nr. 1b (Grundbuchbezeichnung Langgarten Blatt 135) soll durch mich versteigert werden, und habe ich einen Termin zur Ermittelung des Meistgebots auf

den 12. April cr., Nachmittags 4½ Uhr,

in meinem Bureau **Hundegasse 96** anberaumt.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, sowie die neuesten Katasterauszüge können daselbst werktäglich zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Zur Ertheilung von Auskünften über Abgaben, Lasten und Nutzungen des Grundstücks bin ich zu derselben Zeit bereit.

5488) **Adam, Rechtsanwalt.**

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab werden nach den von dem Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigten Beschlüssen der städtischen Körperschaften für Gelddarlehne, welche das hiesige städtische Leihamt auf Pfänder gewährt, an Zinsen erhoben werden:

a. Ein und ein halber Pfennig für jeden Monat und jede Mark bei Darlehnsbeträgen bis zu 30 Mk. (dreißig Mark).

b. Ein Pfennig für jeden Monat und für jede den Betrag von 30 Mark (dreißig Mark) übersteigende Mark.

Bei stempelpflichtigen Darlehnen trägt der Darlehnsnehmer die Stempelkosten.

Sonstige Aenderungen gegen das Reglement für das städtische Leihamt vom 2. Juni 1893 treten nicht ein. Die Abwickelung der **bis zum 1. April d. J.** abgeschlossenen Darlehnsgeschäfte erfolgt noch unter den bisherigen Bedingungen. (4373

Danzig, den 23. Februar 1901.

Der Magistrat.

Auktion in Jäschkenthal bei Langfuhr.

Dienstag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Rentiers Herrn **J. Arendt** wegen Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 1 Pferd, 30 gute Hühner, 1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrer, mehrere Arbeitswagen, 2 Spazierschlitten, einige Spaziergeschirre und Zub., 1 Kummetgeschirr, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Drehbutterfaß, 1 Pelzdecke, Pferdedecken, einige Möbel als: Sophas, Bettgestelle, Stühle, 1 Harmonium, sowie blecherne Milchflaschen und Schüsseln 2c. Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (4756

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Haus-Auktion auf Abbruch

Petershagen an der Radaune 8.

Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage **der Eigenthümerin obiges Grundstück** gegen **baare Zahlung** zum Abbruch verkaufen. **Bedingungen werden** im Termin bekannt gemacht, auch sind **dieselben bei mir einzusehen. Bietungskaution 200 M.**

W. Ewald,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Bureau: Altstädt. Graben 104, 1. (7796

Familien-Nachrichten

Max Burschberg
Martha Burschberg,
geb. **Antusch,**
Vermählte.
Grimma i. Sachs., im März 1901.

Am 20. d. Mts., Morgens 3 Uhr, entschlief sanft unsere gute Mutter-, Schwieger- und Großmutter,

die Wittwe Frau

Friedericke Baranowsky
geb. **Rehberg**
im 79. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Spandau. Danzig.

Die Hinterbliebenen.

Innigen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die unserem theuren Entschlafenen so überreich bewiesene Liebe und Theilnahme. (5500

Bahnhof Elbing, den 21. März 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Berger, geb. Pirsch.

Die Beerdigung meines lieben Mannes

Friedrich Kaschner

findet Sonntag, d. 24. März, Nachmittags 2½ Uhr von der St. Barbara-Leichenhalle aus auf dem Kirchhof daselbst statt.

Emilie Kaschner.

Auctionen

Auktion.

Am Sonnabend, 23. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters aus der **Arthur Ziehm**'schen Konkursmassehier **Hundegasse 103,** den Rest der **Maschinen und Geräthe** zur **Selterwasserfabrikation** als: 3 kupf. Mischgefäße, 2 Füllvorrichtungen, 2 Reducirventile, 1 Kohlensäureflasche u. A. m. (5407 meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 32, 2.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 23. März cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslokal **Langfuhr,** Hauptstraße 89 im Auftrage folgende Gegenstände: (5482

1 franz. eich. Billard m. Zubeh.
1 Tomtisch mit Marmorplatte,
1 compl. Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Sopha, 2 Dtzd. Wienerstühle, 2 Blitzlampen, 2 Kronleuchterarme, 4 Restaur.-tische, 1 Glaskasten, 4 Bilder, 3 Rouleaux, 3 Fach Gardinen meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23.

Auktion.

Am **Sonnabend, 23. März cr., Vormittags 10 Uhr** werde ich bei der Wittwe **Natalie Zicks,** geb. **Wichert, Frauengasse 10** im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Garnitur bestehend aus Sopha, 2 Sesseln in rothbr. Plüsch, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 zweith. Vertikow öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (5542

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Die am Sonnabend, den 23. März 1901, Vorm. 10 Uhr, auf dem Heumarkte anberaumte Auktion findet vorläufig nicht statt. Weiteres wird noch bekannt gemacht. (5543

Th. Neumann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 31.



Pferde-Auktion in Danzig auf dem Städt. Schlachthofe.

Freitag, den 29. März 1901, pünktlich 9½ Uhr, sollen vor Beginn der auf dem Danziger Schlachthofe stattfindenden Herdbuchauktion im Auftrage einiger Züchter des Kreises Danziger Niederung an den Meistbietenden verkauft werden:

ca. 30 gute junge Pferde, und zwar:

1. 10 edle Pferde, vornehmer Reit- und Wagenschlag, darunter: 1 Fuchshengst, „Julius", hannoveraner Warmblut, 7 jähr., von Julianus a. Juditta, vorzügliche Zuchterfolge, 1 Rappwallach **„Nordlicht"**, 4jähr., von Nebelstern a. Journey-Stute, 1 br. Stute „Templerin", 4jähr., von Tempelritter a. Antonio-Stute, hochtragend,
2. 5 Pr. eleg. junge Wagenpferde (Passer), 2 Pr. Füchse, 1 Pr. Rappen (Jucker), 1 Pr. Braune (Jucker), 1 Pr. Grauschimmel,
3. 10 junge Arbeitspferde.

Julius und Nordlicht sind vorher im Danziger Tattersall zu besichtigen. (5505

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Danzig,
Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Auktion.

Sonnabend, den 23., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale Altst. Graben 54 im Auftrage Folgendes öffentlich meistbietend versteigern und zwar: 2 Satz **elegante Betten, 1 do. Roßhaarmatratze,** 1 Satz Gesindebetten, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze und Keilkissen, 2 Bauerntische, 1 eleganten Schlafrock, 1 Reisekoffer, 1 fast neues Gummikissen, 1 kleinen Schrank; sodann um 11 Uhr Auktion mit Kleidern, Kleiderstoffen, Spitzen, Stickereien, Besätzen und sehr vielen anderen Waaren, wozu einlade.

S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41.
Beistellungen jeder Art sind jeden Tag gestattet.

Pfandleih-Auktion Breitgasse No. 85.

Donnerstag, den 28. März cr., Vormittags präcise 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der **Pfandleihanstalt der Frau E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche **innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind,** und zwar von

Nr. 68049 bis 74999
und Nr. 54564|65, 60746,

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.,** an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung** öffentlich versteigern. Der **Ueberschuß** wird nach **14 Tagen** bei der **Ortsarmenkasse** hinterlegt. (9810b

W. Ewald, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Bureau: **Altst. Graben 104, 1,** am Holzmarkt.

Mobiliar-Auktion Breitgasse 62.

Morgen Sonnabend, den 23. März, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich das bereits bekanntgegebene Mobiliar für mehrere Zimmer, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr, vereid. Taxator.

Verkäufe

Einen eleganten
Frühjahrs-Anzug,
modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden ausgegeben.

Einige Herren-Jaq.-Anz. u. schw. S.-Ueberz. b. z. v. Zopp., Badestr. 6

Neuer schwarz. Samm.-Brokatkragen zu verk. Breitgasse 89, 3.

Gut. schw. Rockanzug u. 2 Somm.-Ueberzieh. verk. Paradiesg. 6a, 2.

3 mod. D.-Sommerj. u. 1 s. Umh. billig zu verk. Altst. Grab. 84, 2.

---

350 Taschen-Uhren
in Gold und Silber
25 Regulator-Uhren
160 Armbänder u. Ohrringe
200 Brochen u. Ringe
sehr billig zu verkaufen (8696
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Nußbaum Kleiderschrank zu verkaufen Tischlergasse 40, prt.

---

60 feine Betten und Kissen,
40 gr. Spiegel u. Wiener Stühle
2 Goldtische mit Marmorplatte,
billig zu verkaufen (8656
Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt.

Spield., Glasersch. b. Brodbkg. 48.

Kleiderschrank, Tische, Bettgest. sind weg. Aufg. der Tischlerei zu vk. Langfuhr, Kl. Hammerweg 11.

Kochherd mit Bratofen und allem Zubehör zum Abbruch zu verk. Langgasse 13, 2. (8496

Jungferngasse 20 ist ein guter **Handwagen** zu verkaufen.

Ein eiserner 2-löch. Ofen billig zu verk. Halbengasse 5, 3 Tr.

Gelegenheitskauf.

Goldene Herrenkette u. goldene Damenuhr zu verkaufen Breitgasse 120, Goldarbeiter **John.**

Ein eiserner Gartenzaun zum Abbruch billig zu verkaufen Hinterm Lazareth 7, **L. Gross.**

Taubenb., 2 Schl. z. vk. Ulmenw. 8.

Ein **Bierapparat** und Paar neue lange **Stiefeln** sind billig zu verkaufen Langgarten 91.

Zwinger Corona

hat abzugeben:

1. stockh. **Plattenbernhardiner Tell,** gew. am 18. 10. 00, korrekt gezeichnet, sehr kräft. entwickelt, mit Kiste 50 M.;
2. langh. **Mantelrüde Harald,** gew. am 9. 1. aus Leda (Irma-Athos) und Tristan (III 884) **einziges** Puppie des Wurfs, hebt nur Ruthe etwas hoch, für 50 M. m. Kiste (sehr stark);
3. **Pinscher-Rüde Castor,** rauhh., aus Mirza u. Cognac, ca. 1 J. alt, für 25 M. mit Verpackung, gelb-schwarz;
4. drei rauhh. deutsche **Pinscher-Rüden,** aus Mirza u. Cognac, 2 Mon. alt, coup., mit Verpackung franko geg. Nachnahme von 16 M. — Rückporto.

F. Garms,
Buchhändler u. Buchdruckereibes.
Dt. Krone (Wpr.) (5517

Neuheiten für Herren-

garderoben sind sämmtlich in grösster Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben zu billigsten Preisen. (5016

P. Steinwartz,
Langenmarkt 10, 1. Etage.

Ein Posten Reparaturschirme welche nicht abgeholt sind für jed. Preis zu verk. **B. Schlachter,** Schirmf. **Holzmarkt 24.** (5137

Das Artilleriedepot Danzig verkauft am Donnerstag, den 28. März, Vormittags 10 Uhr, im Wagenhaus „Wolf" am Leegethor-Bahnhof Gestelle und Beschläge von alten Fahrzeugen, am Freitag, den 29. März, Vorm. 10 Uhr im großen Zeughause ausgesonderte Gegenstände wie Stallleinen, Blendlaternen, Tau- und Strickwerk, alte Pappe, Leder und Metalle, sowie verschiedene Blechgefäße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (5134

1000 Cent. Kartoffeln

Magnum bonum und Dabersche verkauft 2 M. fr. Bahnhof Marienwerder **Brinckmann, Gr. Krebs.** (5257

Kalbfleisch!

Vorderviertel 25 ₰, Hinterviertel 35 ₰, im hies. Schlachthaus geschlachtet. Kalbsgeschlinge u. -Leber billig jeden Sonnabend Vormittag zu haben **Rechtst. Fleischbänke Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43, G. Krüger.** (8286

Fahrräder.

Einige gebrauchte, gut erhaltene Fahrräder spottbillig zu verkauf. Fahrradhandl. 4. Damm 8. (5468

Eiserne Wendeltreppe zu verk. Hundegasse 102, 2. (8156

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. (2913

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.
Grosse Auswahl. — Solide Qualität. — Billigste Preise.

Restaurations-Einrichtung: Tische, Stühle, Automat, Barometer, Spiegel, ein Gaskocher, ein Sopha u. mehr. Andere billig zu verkaufen Altstädt. Graben 2.

1 gut erh. einspänn. Geschirr zu verk. Vorst. Graben 53, Hof.

Bett.-Roul. z. vk. Jopeng. 42, 2 Et.

Ein Kinderpult mit verstellbarem Stuhl billig zu verkauf. Heil. Geistgasse 18, 1 Treppe.

Gr. Holzkisten, mittl. Pappkart. u. Spahnkörbe sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 10.

Gelegenheitskauf für Buchbinder!
Einige Platten z. Golddruck und 1 Satz Stempel-Messingschrift nebst Zahlen sind billig zu verk. Breitgasse 123, 3, Eing. Junkerg.

2 Geschäfts-Lampen bill. zu verk. Große Gasse 6a, 1 Tr. **Behrens.**

Gut erh. Kinderwagen steht bill. zu verk. Hundegasse 102, 3. (53346

Ein fast neuer Waschkessel zu verkaufen Stiftsgasse 7, 2 Tr.

Ein fast neues Fahrrad, Halbrenner, zu verk. Vorstädt. Graben Nr. 8, 3 Treppen.

Küchenregal, a. Korbstuhl bill. z. v. Johannisg. 55, E. Neunaugg., T. 2

Kinderwag. zu vk. Fischmarkt 12, 3.

Oderkahn

in gutem Zustande, besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Off. u. **E 498** an die Exp.

Hg.-Lampe z. v. Paradiesg. 30 p. h.

Ein großes Firmenschild von Holz, tadell. erhalt., bill. zu vk. **Adolph Schott,** Langgasse 11. (5540

Ein fast neues Fahrrad ist zu verkaufen Breitgasse 2, 2. Etage.

Eine Tonne unbesetzter, guter, reiner **Sommerroggen** p. Ztr. 9 M. zu verkaufen. **Kleist,** Lauenthal, Saspe, (Danziger Höhe). (7866

Eine alte, noch gut erhaltene Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen Langfuhr, Marienstraße Nr. 28, 3 Tr.

Für Bauzwecke
haben wir mehrere
100 cbm gelöschten Kalk
billig in unserer Kohlensäure-Fabrik, Grabengasse 6, abzugeben. (5377
Dr. Schuster & Kaehler
Telephon 296.

Kinderwagen billig zu verkauf. Poggenpfuhl 62, 2 Treppen. (8046

Ein **Landauer** preiswerth zu verkaufen. Näheres Abegggasse 1a, Komtoir. (7156

30 Fach neue Doppel-Fenster steh. z. Verkauf b. Tischlermeister **Bauch,** Mirchauerweg 5, I. (7916.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Grdst., Jungferng., üb. 8% vrzsl., Pr. 17500 M., b. 3—4000 M. Anz. v. gl. z. vk. Agent. verb. Off. u. **E 465.**

Haus auf der Altstadt mit Mittelwohnungen bei 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offrt. unter **E 455** an die Exped.

Geschäfts-Grundstück, worin seit ca. 35 J. Mat.-, Eisen- u. Schankgesch. betr. wird, in einem Städtchen Ostpreußens am Markt gelegen, per sofort od. 1. April zu verk. Anz. ca. 6-7000 M. Off. u. **E 374** an d. Exp. (7676

Ein Grundst. mit kl. Wohnung in Neuschottl. neu erb. prsw. zu vrk. Off. unt. **E 320** an die Exp. (6986

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.

Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze **und große Terrains zu industriellen Anlagen.** (672

A. König,
Langfuhr, Hauptstraße 99.

Wegen Erbschaftsauseinandersetzung beabsichtigen wir unser (5403

Hausgrundstück

in **Dirschau** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethseinnahme 3300 M., verzinslich mit ca. 8 %.

A. Friedrich, Dirschau.

Geschäftsveränderungshalber bin ich willens, mein in **Bohnsack,** ganz dicht am Walde belegenes

Grundstück

mit circa ¾ Morgen Obst- u. Gartenland zu verkaufen oder zu verpachten, es eignet sich sehr für Ruhesitz.

Friedrich Volkmann,
Musiker.

Langfuhr 2 Grundstücke mit Hof und Garten, beste Lage, zu verk. Offerten u. v. Selbstk. unter **E 445** an die Exp.

Das 8% verzinsl. Grundstück in Langfuhr, leicht verm. Mittelwohnung. (alles verm.), verk. bei 7-10 000 M. Anzahl. mögl. bald. Anfrag. v. Selbstkäuf. pp. unt. **5519** an die Exped. d. Bl. (5519

And. dring. Unternehmung. halb. möchte d. gr. Mahlmühlen-Etabliss., gr. Wasserkraft, bedeut. Leistung, nachweisl. äuß. rentab., bei ca. 20 000 M. Anzahl. preisw. verk. od. an leistungsfäh. Reflect. verpacht. o. a. a. ein Hausgrundst. vertausch. Gute Hypoth. 2c. nehme in Zahl. Anfr. v. Selbstkäuf. pp. unt. **5518** an die Exp. d. Bl. (5518

Ein in einer Provinzialstadt Ostpreußens belegenes (5512

Grundstück,

bestehend aus **Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft,** verbunden mit gr. Einfahrt, Restaurant, größtem Saal m. Bühne am Ort, Kegelbahn, Garten m. Sommerbühne, Fremdenzimmer 2c. alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Gebäude massiv und in bestem baulichen Zustande, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu

verkaufen.

Strebsame Kaufleute mit etw. Vermögen denen daran liegt eine gute Brodstelle zu erwerben, mögen Offerten unter **E. O. 294** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** einsenden.

Sehr günstige Gutsverkäufe.



Die der **Landbank zu Berlin** gehörigen Rittergüter **Dargau** und **Talpitten,** ca. 310 resp. 210 ha groß, kommen unter **günstigen** Bedingungen zum Verkauf. Die Güter liegen in der Nähe von **Elbing,** in dem wegen seiner guten Bodenqualität bekannten Kreise Pr. Holland, etwa 2 km von Bahnhöfen entfernt. Der Acker ist größtentheils milder, soweit nöthig drainirt. Weizen- und Rübenboden. Saaten in hoher Kultur. Wiesen sind ausreichend und gut, auch ist schöner alter Waldbestand auf jedem Gute vorhanden, sowie Park und Garten. Die Gebäude sind auf beiden Gütern reichlich und gut, desgleichen Inventar und Vorräthe. Leuteverhältnisse gut. Zuckerfabriken sind in der Nähe. Zur Anzahlung sind 85 000 resp. 65 000 M. erforderlich. Außerdem kommen in Dargau 2 Bauerngrundstücke mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, je 33 ha groß bei 10—12 000 M. Anzahlung zum Verkauf. (5305

Jede gewünschte Auskunft ertheilen kostenlos

Die Gutsverwaltung zu Talpitten } **per Grünhagen**
Die Gutsverwaltung zu Dargau } **in Ostpr.**

sowie der mit dem Verkaufe Beauftragte

J. B. Caspary in Danzig, Schmiedegasse 4, 1.

Bin willens meine gutgehende **Gastwirthschaft** mit großem Saal, 8 Fremdenz., Konzert-Garten, verbunden mit Materialwaaren und Bäckerei unter günstigen Beding. zu verkaufen. **Gust. Albrecht,** Stutthof. (8786

Offene Stellen.

Männlich.

Friseurgehilfe in allen Fächern perfekt gesucht (6086 **G. Sablotzki,** Langgasse 52, 1.

Hohen Nebenverdienst können zuverlässige, unbescholt. Herren erlangen durch Uebernahme von Agenturen bezw. als gelegentliche Mitarbeiter für unsere überall gut eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung und Kinder-Versicherung mit Wochenbeiträgen.) Nur ausführliche schriftliche Meldung erbeten. (5237

Bureau der „Friedrich Wilhelm",
Danzig, Jopengasse 67.

Barbiergehilf. sucht **P. Klautke,** Langfuhr, Brunshöferw. 21 (8126

Einen Bootsmann zu unserm Kahne, ca. 3000 Ztr. Tragfähigkeit, wird sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5416

Gebr. Treppenhauer,
Gemlitz Westpr.

2 Kutscher die das Fuhrwesen u. Landwirthschaft verstehen, monatl. 20 M. und Stat. k. sof. eintr. **Robert,** Emaus. (7476

Ein junger Mann, tüchtiger **Verkäufer,** der **polnischen Sprache vollkommen mächtig,** findet per 1. April Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. (5402

M. Salinger,
Marienburg Westpr.

Tüchtige Steinschläger bei großem Verdienst u. dauernd. Beschäftigung sof. gesucht. Off. unter **E 448** an die Exped. (5490

Ein junger ordentlicher **Hausdiener** wird gesucht **Hundegasse 39.**

Einen Friseurgehilfen stellt sof. ein **G. Peters,** Altst. Graben 106.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Zoppot, Eisenhardtstraße 14—15. **Rose.**

Malergehilfen stellt ein **J. Domke,** Maler, Schießstange 11.

Zu sof. u. 1. April suche Hoteld., Hausd., Kutscher, Kegelburschen b. hoh. Lohn Breitgasse 37. (8626

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jg. (Reise fr.) Breitg. 37. (8616

Ca. 50 tüchtige Schuharbeiter, Ueberholer, Durchnäher und andere Maschinenarbeiter finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftig. geg. Reisevergütigung **Berliner Schuhfabrik, Haase, Berlin O.,** Schillingstr. 12. (5523m

Tüchtige Schlosser werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Offrt. mit Lohnansprüchen u. Zeugnißabschr. an **C. Herrmann's Söhne,** Pr.-Friedland. (5515

Ein ordtl. jüng. Faktor sowie ein Laufbursche können sich melden Kohlenmarkt 32.

Ich suche einen durchaus zuverlässigen, nüchternen, herrschaftlichen **Kutscher** bei gutem Lohn und freier Wohnung per 1. resp. 15. April. (5520 **Erwin Schauffler,** Hopfengasse 26.

Ein älterer **Schreiber** wird zum 1. April für ein Königl. Bureau gesucht. Gehalt 75 M. Off. u. **E 494** a. d. Exp. erb.

Einen Koch od. perf. Wirthin suche f. e. Badeort b. höchst. Gehalt **H. Paetsch, Elbing,** Heil. Geiststraße 51. Sogl. f. dass. Haus ein Konditor ges., w. f. w. d. Saison in der Kochkunst ausbilden will. Bedingungen erb. Ober-, Zimm.-, Serv.-Kellner jederz. ges. (5521

Annoncen-Sammler für besteingef. Fachzeitschriften bei hoher Provision gesucht. Off. erb. u. **Z. P. 439** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (5513

Oberkellner, Buffetiers, Zimmer- u. Servierkellner, Kellnerlehrl., Hoteldiener, Wirthin für kalte und warme Küche, Zimmermädchen sucht für die Provinz und Kahlberg.

H. Paetsch
Elbing
Heilige Geiststr. 51.

Hosenschneider auf Bestellungen u. Lager können sich melden bei **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke.

Vertreter gesucht.

Für mein Zweiggeschäft Freystadt (Westpreußen) suche einen im Brunnenbaufach vollständig erfahrenen, kaufmännisch und technisch gebildeten Vertreter. Dauernde Stellung, spätere Uebernahme des Geschäfts nicht ausgeschlossen. Kaution erwünscht. Bewerbungen unter Angabe der näheren Verhältnisse und Beifügung von Zeugnißabschriften sind an mein Hauptkontor, Berlin SW. 47, Yorkstr. 10 zu richten. (5458

Emil Wilsgale, Brunnenbaumeister.

Für unser **Manufakturwaaren-, Leinen- u. Wäschegeschäft** suchen wir zum sofortigen Eintritt einen der polnischen Sprache mächtigen, **flotten und umsichtigen**

Verkäufer.

5509) **Gebr. Boguniewski.**

Hoteldiener, herrsch. Kutscher werden gesucht Jopengasse 62.

Ein an sol. Arb. gew. 2. Gehilfe find. b. gut. Verd. sogl. Stellung **Edelbüttel,** Uhrm., Kürschnerg. 1.

Thät. oder stiller Kompagnon o. jede Fachkenntniß mit Einlage v. 3-5000 M. f. gutgeh. Artik. (namntl. pass. f. Militär-Inval., gesucht. Off. unter **E 480** an die Exp. (5495

Hausdiener kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 101.

Ein Barbiergehilfe kann gleich eintreten Langgarten 32, **Pallas.**

Ein verheiratheter Kutscher findet vom 1. April Stellung Neufahrw., Käfergang 3. (8556

Achtung! Bis 200 M. mon. verd. flotte Verk. d. Vertr. m. n. emaill. Thürsch., Kautschukst. etc. Kat. grat. **Th. Müller,** St.-Fabr., Paderborn (8776

Barbiergehilf. ges. **P. Blatkowski,** Dirschau, Bahnhofstr. 4. (8766

Fabrik-Inspektor wird von einer Dachpappenfabrik per sofort oder später gesucht. Offerten unter **E 488** an die Exped.

Kräftigen Laufburschen und Hausdiener sucht per sofort **L. Murzynski,** Große Wollwebergasse Nr. 5.

Kräftiger Laufbursche gesucht Langfuhr, Hauptstraße Nr. 14, Bierverlag. **A. Klink.**

Laufbursche melde sich Fleischergasse 87.

Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern, melde sich **A. Wodzicki,** Portchaisengasse 1.

Ein ordentlicher, fleißiger **Laufbursche,** Sohn anständiger Eltern kann sich sofort melden, **J. H. Jacobsohn,** Hl. Geistg. 121.

Laufbursche f. f. meld. **W. Maass,** Buchbinderei, Melzergasse 16.

Lehrling aus guter Familie gesucht. **Drogen-Gross-Handlung Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8. 5082

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 45, pt. (7016

Ein Lehrling zur Kloben- u. Metallgießerei, Formen u. Dreherei melde sich bei **Schultz,** Paradiesgasse 15. (7906

Dominium Ruhnschin bei Praust sucht zum 1. April einen **Gärtnerburschen.** 5182

Schlosserlehrlinge stellt ein die Geldschrankfabrik **H. W. Spindler Nachfl.** Inh. **G. Rezlin,** Hintergasse 17–18.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung suchen gegen monatliche Vergütigung **Eduard Rothenberg Nachfl.,** Hopfengasse 72.

Fürs Komtoir wird per 1. April ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **E 449** an die Exp.

Suche für mein Leinen- und Manufakturwaarengeschäft einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütigung. **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29. (5530

Sohn achtbarer Eltern, d. d. Klempnerei erlernen will, kann sich meld. Fleischergasse 82. (8415

Ein Lehrling gegen monatl. Remuneration für mein Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft gesucht **Albert Fuhrmann** Hopfengasse Nr. 98/100. (5251

Lehrling für die **Steindruckerei** sucht **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Ein kräftig. Junge, der Schmied lernen will, f. meldn. z. einst. St. Barbaragasse 1, früher Todtengasse, Schmiedemeister **C. Pastoch.** (8555

Ein Schreiberlehrling bezw. jüngerer Schreiber findet sofort in e. Rechtsanwaltsbur. Stellung. Offerten unter **E 469** an die Exp.

Weiblich.

Aufwärterin f. d. Vorm. kann sich melden Altstädt. Graben 18, 2 Tr. l.

Ein anständ. ehrlich. Mädchen z. Hilfe im Haushalt u. Geschäft wird f. dauernd per April gesucht Zu meld. Breitgasse 126, i. Gesch.

Für die Kasse eines hiesigen Eisenwaarengeschäftes wird per 1. April **ein Fräulein gesucht.** Offerten mit Gehaltsangabe unter **E 435** a. die Exp. d. Bl. erb.

Zum Vertrieb eines neuen Artikels für Kaufleute wird ein **feiner junger Mann** gesucht. Off. unt. **E 438** a. d. Exp.

Ein jg. Mädchen in d. Schneiderei geübt, findet dauernde Beschäft. Weidengasse 27, Thüre 4.

Kinderlose Leute suchen eine **Aufwärterin** für leichte Arbeit Breitgasse Nr. 45, 3 Treppen.

Wegen Todesfalls der Hausfrau suche ich zu Anfang Mai eine katholische anständige **ältere Person** zur alleinigen Führung meines Haushalts und Beaufsichtigung meiner vier Kinder, 2½ und 8 Jahre alt. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **E 396** an die Expedition dieses Blattes. (8166

Eine Aufwärterin m. Buch, welche kochen kann, für 2 Damen gesucht. Off. u. **E 383** an d. Exp. (7936

5442) **Perfecte selbstständige Rockarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung. **Prohl & Bouvain.**

2 Dienstmädchen finden zum 1. April cr. Stellung im Stadt-Lazareth in d. Sandgrube. (5427

Lehrmädchen z. f. Damenschnd. kann sich melden. **M. Kowitsch,** Petershag. h. d. K. 24/26, 4 Tr. (7636

Konfekt.-Verkäuferin-Gesuch. Für die Konfektionsabth. unseres feinen Modewaar.-Geschäfts suchen wir eine junge gebildete Dame von guter Figur als **Verkäuferin.** Dieselbe muß lange Jahre in der Branche thätig und tüchtig im Verkauf sein, sowie das Abstecken von Mänteln und Kleidern vollständig verstehen. Bewerbungen erbitten schriftlich mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit u. Zeugnißabschriften. **Domnick & Schäfer,** Danzig. (5429

Mädchen auf Militärmützen gelernt, finden dauernde Beschäftigung. **Robert Süss,** Langebrücke 9. (8296

Ein sauber. Mädch. f. z. Kartoffelschäl. u. bei e. kl. Kinde f. s. Hilfe gesucht Pfefferstadt 73, Restaurant. (8166

Eine kräftige alleinst. Frau wird zur Führung e. kl. Wirthschaft z. 1. April gesucht Bischofsgasse 14, 1.

Anst. ordtl. Mädchen f. leicht. Dienst z. 1. April ges. Holzmarkt 17, 3.

Eine Waschfrau, die bessere Wäsche außer dem Hause übernimmt, wird gesucht. **Langgasse 8, 1 Tr.**

Näherin, a. gute Westen geübt, melde s. Holzgasse 5, 4. Th.

Ein ordentl. Mädchen bei zwei Kindern, gleich oder zum 1. April gesucht Hühnerberg Nr. 10b.

Verein „Mädchenwohl" Heilige Geistgasse 49, 1, sucht erfahr. Kinderfrau, Köchin und Hausmädchen. (5539

Mädchen die kochen können erhalt. gute Stellen b. hoh. Lohn. **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

S. Hosenmädch. f. l. m. Lastadie 24b.

Ein jg. Mädchen als Lehrling für den Verkauf sucht **Paul Ehm Nachfl.,** Putzgeschäft, Heil. Geistgasse 10.

Anständ. Lehrmädchen für d. Bäckerei u. Kurzwaaren-Geschäft gesucht **H. Neumann,** Heil. Geistgasse 134.

Ein junges Mädchen zu Geschäftsgängen sucht sofort **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

Eine geübte Einlegerin findet Stellung in der **Buchdruckerei Frauengasse 3.**

Saubere Aufwärterin für den ganzen Tag ges. Stadtgraben 20, hochparterre, Ecke Pfefferstadt.

Suche Köch. u. Hausmädch. p. 1. Apr. **M. Oleske,** Langfuhr, Hauptstr. 44.

Mädchen, w. d. Glanzplätterei erlernen w., können sich melden Altst. Graben 91, p., **E. Mertens.**

Ord. Aufwärt. m. Buch m. sich sofort Straußgasse 5, 1, links.

Eine Frau zum Brodaustragen kann sich meld. Röpergasse 5.

Aufwärterin wird gesucht Kl. Schwalbengasse 7, part., links.

Ein jg. Mädchen für den Vorm. melde sich Heil. Geistgasse 36, 2.

Damen mit gut. Bekanntschaft wird **hoher Nebenverdienst** nachgewiesen. Offerten unter **E 485** an die Exped. (8706

Suche für mein Kolonialwaarengeschäft ein junges Mädchen als (5544

Kassirerin.

August Maaler, Allmodeng. 1c.

Eine Hefterin kann sich melden **Adolph Cohn Ww.,** Langgasse 1.

Ein sauberes Kindermädchen von gleich oder 1. April gesucht **Hundegasse 123, 2 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen z. Aufwarten ges. Spendhausneug. 16.

Für zwei alte Herrschaften wird eine Stütze, 30—40 Jahre alt, gesucht. Dieselbe muß alle Arb. übern. Geh. gering, jd. Fam.-Anschl. Off. e. Oliva postl. Nr. 19.

Suche ein **Lehrmädchen. Bruno Willdorff,** Langebrücke 5—6.

Saub. alleinst. Frau w. z. Wart. e. Kindes u. z. Hilfe in der Wirthschaft ges. Goldschmiedegasse 27.

Arbeitsmädchen gesucht Bonbon-Fabrik Altstädt. Graben 96—97.

Mädchen, im Näh. geübt, kann sich melden Schidlitz, Unterstraße 3.

Ein zweites Mädchen zum 1. Apr. gesucht. Gehalt 12 M. **Georg Sawatzki,** Langfuhr, Am Markt 107.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, welcher doppelte Buchführung, Schreibmasch. und Stenographie erlernt hat, sucht bei bescheiden. Ansprüchen z. 1. April Stellung. Off. unt. **E 432** an die Exp. (8336

Junger Mann wünscht unter bescheidenen Ansprüchen gleich od. spät. Stellung in einem **Cigarren-Geschäft.** Off. unt. **E 459** an die Exp. d. Bl.

Ein geprüfter Heizer mit guten Zeugn. w. Stellung v. gleich oder 1. April Gr. Rammbau 26, 1 Tr.

Ordentl. arbeits. Hausd., Kutsch., Jg. empf. z. gl. u. 1. Apr. Breitg. 37. (8636

Junger Mann, der mehrere Jahre als Kassirer thätig gewes. ist und über gute Zeugnisse und Empfehl. verfügt, sucht Stelle als **Kassirer, Kassenbote etc.** Kaution kann gestellt werden. Off. u. **E 486** an die Exped. d. Bl.

Möbelbranche. Junger Mann, mit Expeditions-, Lager- und Komtoirarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, Stellung per sofort oder später. Offerten unter **E 522** an die Exp. d. Bl.

Jg. **Maurerpolier** sucht Stell. Off. unter **E 506** an die Expd.

Weiblich.

Ein älteres Fräulein, evang., wünscht bei einer alten Dame oder älteren Herrn von gleich oder 1. April cr. die Wirthschaft zu führen. Offerten unter **A Z postlag. Zoppot.** (6196

Junge Dame mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, im Stenographiren u. Maschinenschreib. perfekt, möchte sich per 1. April verändern. Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Off. unt. **E 454** an die Exp. d. Bl.

Junge Frau von außerhalb wünscht als Verkäuferin in ein. Bäckerladen einzutreten. Frau **Bademann,** Mattenbud. 16, Hof.

Ein junges Mädchen, welches die feine Küche 1 Jahr erlernt hat, sucht Stell. zur weit. Ausbild. unt. Leit. der Hausfrau. Offert. unter **E 461** an die Expd.

Eine junge Dame sucht Stellung als **Gesellschafterin.** Off. unt. **E 434** an die Expedit.

Jg. Mädch. v. außerh. möchte d. ff. Küche erlern. Zu erfrag. Neufahrw., Olivaerstr. 65. **Stein.** (5528

Eine tücht. Frau sucht Stelle zum Wasch. St. Kath.-Kirchensteig 16, 2.

Empfehle zum 1. April tüchtige Mädchen mit guten guten Zeugnissen. **P. Laudien,** Langfuhr, Friedenssteg 1.

Eine anständ. Wittwe sucht Stelle bei Herrschaften als Nähterin. Off. u. **E 495** an die Exped. d. Bl.

Gut empf. Frau sucht Stellung z. Reinm. Steind. 3, Hinterg., 1 Tr.

Flotte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung im Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft. Offerten unter **E 510** an die Exp. d. Bl. erb. (5541

Jg. saub. Frau v. außerhalb sucht eine Stelle für ¾ Tag. Zu erfr. Drehergasse 8, 1, von 4 Uhr ab.

Buchhalterin, mit allen Komtoirarbeiten vertraut, tüchtige Kraft, mit besten Zeugnissen, sucht Stell. Off. unt. **E 458** an die Exped. d. Bl. (8576

Unterricht

Technikum Neustadt i. Meckl. f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar [1563m

Anmeldungen für (8486 **Solo-** und **Chor-** Stunden nehme wieder entgegen. **Gertrud Funk** Pfefferstadt 59, 3.

Gewissenh. Klavierunterricht wird erth. **Frauengasse** 15, 1. (8366

Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen, Paletots

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt Nr. 23. (4268

Zither-Unterricht ertheilt gründl. **H. Reinhold,** Frauengasse 20, 2.

Schon mancher schwer zurückgebliebene Schüler hat in meinem kl. Alumnate gründliche Herst. gef. (600 M., Prosp. umgh.), **Altenburg, Grunert,** Prediger.

Stolze-Schrey. Ein Sergeant wünscht in stenographischen Briefwechsel zu treten, System Stolze-Schrey. Offerten unter **R 36** hauptpostlagernd erbeten.

Wer ertheilt Unterricht in **Stenographie,** Syst. „Stolze-Schrey"? Off. mit Preisang. u. **E 441** a. d. E.

Höhere Mädchenschule in Neufahrwasser.

Das Sommerhalbjahr beginnt **am 16. April.**

Anmeldungen werden schon jetzt angenommen. Sprechstunden von 2—4 Uhr.

Hedwig Dittmann, Schulvorsteherin. Albrechtstraße Nr. 29. (5498

Vorschule für höhere Lehranstalten

Ankerschmiedegasse Nr. 6.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. April. Zur Aufnahme neuer Zöglinge bin ich am Dienstag, den 2., Freitag, den 12., Sonnabend, den 13., und Montag, den 15. April, von 9—1 Uhr bereit. (5486

Olga Milinowski, Vorsteherin.

Mannhardt'sche Vorschule für Knaben,

Poggenpfuhl Nr. 77.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Annahme neuer Schüler **Sonnabend, den 30. März und Montag, den 15. April.** (5508

Agnes Lisse, Vorsteherin.




Capitalien.

Hinter 36 000 M. suche ich 7000 M., laut vereid. Taxe 77 000 M. Werth. Off. unt. **E 321** an die Exp. (6996

6000 M. hinter 22 000 M. gesucht. Werth 44 000 M. versich. m. 36 600 M. Off. unt. **E 319** an die Exp. (70066

15000 Mk. z. 1. Stelle zu 5% ges. Taxe 34000, Miethe 1890 M. Feuertaxe 23000 M. Off. u. **E 352** E. (5386

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

5-6000 Mk. zur 2. Stelle hint. 21 000 M. Bankgeld werden auf ein neues Haus in Schidlitz sogl. ges. Wertht. 44000 M., Mieth. 2500 M. Off. u. **E 443** a. d. Exp. (8426

Wer leiht ca. 1300 M. auf 1 Jahr geg. Hinterlegung e. gut. Hypothek? Offert. unter **E 447** an die Exp. dies. Bl.

2000 Mark auf ein Geschäftsgrundstück zur sich. Stelle sof. od. später gesucht. Offerten unter **E 457** an die Exp.

Darlehen von 100 M. aufwärts zu koulant. Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressiertem und frankiertem Kouvert zur Rückantwort an **H. Bittner & Co.,** Hannover. (5287

3500 Mk., 2. Stelle, Hyp. goldsich zu zedir. ges. 6½%, 300 M. Damno. Off. unt. **E 351** an die Exp. (5385

Theilhaber. Ein Geschäftsinhaber sucht v. sofort einen stillen oder thätigen Theilhaber mit einer Einlage v. 10 000 M. zur Verwerthung seines v. 3 Staaten patentirten Artikels. Enorm hoher Verdienst wird zugesichert. Off. unt. **E 492** an die Exp. d. Bl.

Suche 10 000 Mk. zu 5-6%, hinter 34000 M., Miethe 4200 M. auf ein Haus in Mitte der Stadt von Selbstdarleiher. Offert. unt. **E 413** a. d. Exp. d. Bl.

Zur Ablösung einer Hypothek auf ein Grundstück (Rechtstadt) werden **1000 Mark** gesucht. Offerten unt. **E 468** an die Exp.

Zahnarzt Laube, Langgasse 83. (8436 Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

Gute Hypotheken zu verkaufen. Offert. unt. **E 201** an d. Exp. (6266

15000 M. suche z. 1. St. auf e. ländl. Grdst. Ag. verb. Off. u. **E 503** an d. E.

Suche 20000 M. zur 1. St. Vermittl. verb. Off. u. **E 502** an d. Exp. d. Bl.

45000 M. suche zur 1. St. Ag. verb. Off. unt. **E 501** an die Exp. d. Bl.

9—10 000 Mk. zur 2. sicheren Stelle vom Selbstdarleiher ges. Off. u. **E 505** an die Exped. d. Bl.

20 000 M. zu 4½% erststellig zu begeben. Offerten unter **E 484** an die Exp. (8686

Ca. 1000 M. werden von einem Geschäftsmann geg. Sicherh. u. h. Zins. ges. Off. u. **E 481** Exp. (5494

8000—10 000 Mk., pupill. sicher, 1. Hypothek, per April auf ein Grundstück mit 50 Morgen Land, unmittelbar am Bahnhof gelegen, gesucht. Näh. Hundegasse 109, part.

25—30 000 Mark z. 1. Stelle, à 4½% sind zum 1. April zu haben in der Stadt, auch in Langfuhr, aber nur Hauptstraße, neue Häuser, sowie Stadtgebiet. Näheres zu erfragen Salvatorgasse 10, 2 Tr. Agenten verbet.

20 000 M. zur 1. Stelle auf ein Stadtgrundstück sogleich zu hab. Off. unter **E 440** an die Exped.

10-12000 M. zur 1. Stelle zu vergeben Mottlauergasse 12, 1 Tr.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch für **Willi Froese** verloren, abzug. Langfuhr, Jäschk. Weg 26b. (7446

Ein goldenes Armband, oben mit kleinem Halbmond von Perlen, ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält angemessene Belohn. Hopfengasse 95.

Ein Aufsatz vom Spind ist auf dem Wege von Danzig nach Zoppot verloren. Abzugeben Wäldchenstraße 24.

Schwarz. Krimmerüberzieher am 12. d. Mts. verloren Monogramm **H. G.** Umgeh. Nachricht erbittet **Grothe,** Pfefferstadt 1.

Verloren! goldene Damenuhr (Poggenpfuhl, Vorst. Graben, Wallgelände, Sandgrube.) Geg. gute Belohnung abzugeben **Kaninchenberg 6, 3, Ruhm.**

Eine Herren-Remontoiruhr, Nr. 46 726 E. C., Sonnabend am Bahnhof verloren. Abzug im Fundbureau d. Kgl. Polizei-Dir.

Fox-Terrier, Hündin, hat sich Dienstag eingefunden. Geg. Inserat.- u. Futterkosten abzuh. Neufahrw., Sasperstr. 37. (5527

In der Hundegasse ein Fuß mit Rolle vom Sopha verloren worden. Meldung unter **E 482** an die Expedition dieses Blatt.

Plaid verl. Abz. Taxameterk. 22.

Ein K.-Gummischuh Donnerst. Melzerg. verl. Abzug. Melzerg. 1.

Ein kleiner Foxterrier Hünd., schwarzbr. Kopf, schwarzer Fleck links, ist auf dem Wege Brösen-Langfuhr a. Montag verlaufen. Rückg. g. Belohn. Oliva, Georgstraße 33 an Oberstlt. **Nast.** (5497

Ein Regenschirm ist Mittwoch a. d. Barbara-Kirchhof od. v. demselb. bis Mattenbuden verl. Gegen Belohn. abzg. Mattenbuden 31, 2.

Vermischte Anzeigen

Mein Bureau befindet sich vom **19. März d. J.** ab **Langenmarkt 23.**

Jacoby, Rechtsanwalt. (6556

Gut situirter Handwerksmeister, 38 Jahre alt, evang., Wittwer, wünscht sich mit **wirthschaftl.** Dame, auch Wittwe, im Alter von 25—35 Jahren, **mit disponiblem Vermögen** zu verheirathen. Damen, welche geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, werden gebeten, ihre Offerten nebst näherer Angabe unter **E 487** in der Exped. dies. Blattes einzureichen. Strengste Diskretion zugesichert.

Ein jung. Mann, Tischler, empf. sich zum Möbelaufpoliren und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Ausführung solide, Preise mäßig. **P. Kubetzki,** Steindamm 16, Thüre 2.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Straffachen etc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Die Beleidigung, die ich der Frau des Töpfergesellen **Zander** zugefügt habe, nehme ich zurück. **G. Claassen,** Jäschkenthalerweg 18.

Ein Kind im Alter v. 2-3 Jahr., auch diskreter Geburt, wird von einer kathol. Lehrerfamilie auf dem Lande in Pflege genommen. Gefl. Offerten unter **B. W. 200** postlagernd Ponschau. (8796

Knabe, 8 Monat alt, kath., ist für 11 M. monatlich nur an anständ. Leute in Pflege zu geben Jopengasse 48, Hinterhaus, 2 Treppen.

Ende April oder Anfangs Mai wird für ein neugeborenes Kind eine gute Pflegestelle bei anst. kinderlosen evg. Leuten gesucht. Offerten unt. **E 444** an die Exp.

Damen-Kostüme, Mäntel, Jacken, Kragen werden nach neuestem Berliner Schnitt angefertigt auch umgearbeitet. Frau **Louise Pade,** Modistin, Langgarten 91. (8356

Damenkleid. w. v. 5 M. an gearb., a. Kinderkl. Off. u. **E 439** a. d. Exp.

Jedes Fusszeug wird in 30 Minuten besohlt, neue Arbeit nach Maaß angefert. **Preuss, Gr. Berggasse 21.**

Tücht. Friseuse bittet auß. dem Hause u. Monatskund. z. sol. Preis. Off. unt. **E 460** an die Exp. d. Bl.

Maurerarbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Offerten unter **E 392** an die Exped. dieses Bl. (8116

Sonnenschirme z. Bezieh. u. Repariren erbitte baldigst. Schirmstoffe in g. Ausw. **B. Schlachter,** Holzm. 24 4662

Umzüge werden billig und unter eigener Leitung ausgeführt **A. Keller.** Bestellungen nimmt die Mehlhandlung **Ernst Weigle** Langgarten Nr. 6/7 und Pfefferstadt Nr. 67 an. (7736

Umzüge werden zu jeder Tageszeit gewissenh. ausgeführt durch (8726 **Panke, Kohlenmarkt 9.**

Pianino, schön. Ton, f. 6 M. zu verm. Näh. Hundegasse 26, 3 Tr. (7706

Pianino, schöner Ton, für 6 M. zu vermieth. Näheres Hundegasse 26, 3 Tr.

Elegante Fracks und (6926 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Elegante **Frack-Anzüge** verleihen billigst **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17. (15874

Elegante **neue Frack-Anzüge** sowie **einzelne Fracks** verleiht (5388 **S. Baer, Kohlenmarkt 34.**



Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle für Brillen und Pincenez. Dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt. Spezialität: **Glasklemmer** von 90 Pf. an. (5676 **Otto Schulz,** Optiker, 48 Jopengasse 48.

Locales.

* **Danziger Schuhmacherei-Betriebs-Genossenschaft.** (E. G. m. b. H.) Auf Montag, den 25. d. Mts., Abends 7 Uhr ist in dem Schuhmacher-Gewerkshause, Vorst. Graben 9, eine Generalversammlung anberaumt. Gelegentlich der Versammlung wird der Vorstand der Genossenschaft Ledermuster ausgeben. Das in letzter Zeit für die Genossenschaftsmitglieder eingerichtete Lederlager befindet sich im Hause des Obermeisters Huse, Heiligegeistgasse 19. Der Beitritt zu der Genossenschaft ist einem jeden Mitgliede der Innung gestattet, und Anmeldungen werden bei Herrn Huse jederzeit entgegengenommen.

* **Zur Seeoffizier-Laufbahn** sind in diesem Jahre die Anmeldungen so zahlreich erfolgt, wie noch nie zuvor; nicht weniger als 475 Bewerber aus allen Theilen des Reiches haben sich bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine zur Aufnahme gemeldet. Am 9. April werden von diesen 210 Seekadetten eingestellt, gegen 155 im Vorjahre. Ferner sind für das höhere Marinebaufach 74 Anmeldungen eingegangen, von denen nur 25 Berücksichtigung finden können. Nach der Einstellung findet eine sechswöchige infanteristische Ausbildung in Kiel statt, während welcher die Seekadetten und Baueleven in Gegenwart des Kaisers vereidigt werden. Auf den aus dem Auslande heimgekehrten Schulschiffen „Charlotte" und „Stosch", sowie den noch heimkehrenden Schulschiffen „Moltke" und „Stein" befinden sich 203 Seekadetten des Jahrganges 1900, die nach bestandener Prüfung zu Fähnrichen zur See befördert werden. — Endlich hat am Montag an der Marineschule zu Kiel die Seeoffiziersprüfung von 141 Fähnrichen zur See begonnen.

* **Westpreußische Pferdezucht-Sektion und Stutbuch-Gesellschaft.** Eine Sitzung der Pferdezucht-Sektion wird unter Vorsitz des Herrn Kammerherrn v. Oldenburg-Januschau am 26. März Nachmittags 3 Uhr im Landeshause in Danzig mit nachfolgender Tagesordnung stattfinden:

Bericht über den Ankauf von Stuten und Füllen in Hannover im Herbst 1900 und deren Verkauf, Beschlußfassung über Ankauf von Stuten und Füllen für 1901, Antrag des Vereins Pr. Stargard auf Ueberlassung subventionirter Stuten an kleine Besitzer gegen ratenweise Abzahlung, Antrag des Vereins Zwanzigerweide auf Einrichtung eines Füllenmarktes in Rehhof, Antrag des Vereins Rosenberg auf weitere Bewilligung von Prämiengeldern für die in Verbindung mit einem Füllenmarkt dort abzuhaltende jährliche Stuten- und Fohlenschau, Verschiedenes und Anträge aus der Versammlung.

Die General-Versammlung der Westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft findet ebenfalls am 26. März, Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr daselbst statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Gegenstände:

Bericht über die Kassenverhältnisse, Dechargeertheilung, Feststellung des Vorzugspreises des 2. Bandes des Westpr. Stutbuches für die Mitglieder, sowie des Preises für Nichtmitglieder, Antrag auf Bewilligung einer Remuneration für eine Hülfe bei der Drucklegung des 2. Stutbuchbandes, Antrag auf Bewilligung einer Schreibhülfe für den Geschäftsführer und Festsetzung der bezügl. Remuneration, Antrag des Herrn Rohrbeck-Gremlin auf Niederschlagung der Stutbuchbeiträge. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes für den Rest der Wahlperiode in Stelle des Herrn Roetteken-Altmark, Verschiedenes bezw. Anträge aus der Versammlung.

* **Der hiesige Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter** (H. D.) wurde hier im Jahre 1868 gegründet. Er zählte bald mehrere Hundert Mitglieder, aber beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges zog der größere, rüstigere Theil der Mitglieder in's Feld, von den zurückbleibenden entfremdete viele die kriegerische Zeit und der stockende Erwerb, so daß nur ein ganz kleiner Theil den Verein aufrecht erhielt. Nach dem Friedensschluß stieg die Mitgliederzahl allmählich wieder, und in dem letzten Jahrzehnt haben sich die wirthschaftlichen Verhältnisse des Vereins außerordentlich gebessert, so daß die Mitgliederzahl jetzt wieder die Höhe von 400 Köpfen überschritten hat. Als Mitglieder des Vereins können nur Personen angenommen werden, welche folgenden Berufsarten angehören: Blechschmiede, Bohrer, Drahtzieher, Eisenschiffbauer, Eisen- und Hüttenarbeiter, Eisendreher, Former, Feilenhauer, Fraiser, Gelbgießer, Gas- und Wasserrohrleger, Hammerschmiede, Hammerführer, Hobler, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Kettenschmiede, Maschinenbauer, Metalldreher und Metallarbeiter, Maschinenheizer, Maschinenwärter, Mechaniker, Modelltischler, Mühlenbauer, Nagelschmiede, Puddler, Schlosser, Schmiede, Schmelzer, Schweißer, Schraubenschneider, Uhrmacher, Windenmacher, Waffenschmiede, Walzer und Zeugschmiede. Der Verein hat drei Kassen: erstens die Vereinskasse, dann die Kranken-Unterstützungskasse, und die Begräbnißkasse. Nur Mitglieder des Vereins können den beiden letzten Kassen beitreten. Die Höhe der Versicherung findet nach Stufen statt, so daß es einem jeden Mitgliede möglich ist, sich nach seinem Können zu versichern. Ueber die Leistungen der Vereinskasse, welche den Mitgliedern nach dem Statut nach allen Richtungen Schutz gewährt, ist zur Auskunftertheilung der Mitbegründer des Vereins Herr A. Kammerer sen. in Danzig, Fischmarkt Nr. 10, gern bereit, der fast ein Vierteljahrhundert den Verein nach innen und außen als erster Vorsitzender vertritt. Auch hat der Verein in letzter Zeit mit dem Danziger Wohnungsmiether-Verein Fühlung genommen und sich die Aufgabe gestellt, für die Linderung der Arbeiterwohnungsnoth einzutreten. Der Verein ist aber auch stets bestrebt gewesen, das gesellige Leben seiner Mitglieder zu fördern, und wird deshalb nächsten Sonnabend einen Familienabend und am Sonntag den 31. März einen Vortragsabend veranstalten.

* **Vakante Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** Sofort, Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Direktion Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Danzig, Bahnwärter, auf Kündigung, zunächst 580 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der etatsmäßigen Anstellung 580 Mk. Jahresgehalt und 20 Mk. Uniformgeld und 60 Mk. oder freie Heizung und Beleuchtung und freie Wohnung, die Stelle ist pensionsberechtigt; bei einer eventl. Pensionirung werden die Militärdienstjahre nicht angerechnet. Sofort, Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Direktion Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn-Danzig, Weichensteller, zunächst 600 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der etatsmäßigen Anstellung 600 Mk. Jahresgehalt und 20 Mk. Uniformgeld und 60 Mk. oder freie Heizung und Beleuchtung und freie Wohnung. 26. Februar bezw. 31. März 1901, Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, 2 Postschaffner, 1 im Begleitungsdienst, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, je 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. 1. April 1901, Neufahrwasser, Lootsen-Amt, Seelootse, zunächst unter Vorbehalt einer 3monatigen Kündigung; nach 3 bis 5-jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit auf Lebenszeit, 1200 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 80 Mk. Dienstaufwendungszuschuß, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren bis 1800 Mk., auch kann unter Umständen eine See-Oberlootsenstelle erreicht werden, die Seelootsenprüfung muß bei einer Lootsen-Prüfungskommission abgelegt sein. Sofort, Strafanstalt Graudenz, Direktion der Strafanstalt, Aufseher, nach 5jähriger zufriedenstellender Dienstzeit auf Lebenszeit; auf 3monatige Kündigung, 900 Mk. Anfangsgehalt jährlich und freie Dienstwohnung oder 180 Mk. jährliche Miethsentschädigung; bewährte Beamte erhalten außerdem Stellenzulage bis 150 Mk. fürs Jahr, das Gehalt steigt bis 1500 Mk. neben Miethsentschädigung jährlich.

Provinz.

k. Marienburg, 20. März. In Massen- und Miethsquartieren soll, wenn irgend möglich, die unsere Stadt in Friedenszeiten treffende Einquartierung erfolgen und auf die Naturalquartiere erst zurückgegriffen werden, wenn die vorhandenen Massen- und Miethsquartiere nicht zureichen. Als Entschädigung für geleistetes Quartier sind von den städtischen Behörden für den Tag folgende Sätze normirt: für den Offizier für Hergabe des Quartiers 3 Mk., für den Feldwebel mit Verpflegung 2 Mk., für den Unteroffizier 1,60 Mk. und für den Gemeinen 1,40 Mk. Die vom Staate gezahlten Verpflegungsgelder und Servisvergütung fließen in die Stadtkasse. Ohne Verpflegung wird für die Einquartierung vom Feldwebel abwärts der Satz von 40 Pfg. für Quartier gewährt.

z Rosenberg, 20. März. In einer gestern durch Herrn Pfarrer Glanz abgehaltenen Versammlung wurde die Frage erörtert, auf welche Weise die Mittel zu einer Heizungsanlage in unserer evangelischen Kirche zu beschaffen wären. Die Kosten würden etwa 2000 Mk. betragen. Es wurde beschlossen, zu dem genannten Zwecke am 2. Juni einen Bazar zu veranstalten. —

l Marienwerder, 20. März. Der seitherige Superintendent Carl Friedrich Syring in Flatow ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Neustadt berufen und von dem Königl. Konsistorium bestätigt worden. — Im Regierungsbezirk Marienwerder finden in diesem Jahre an folgenden Tagen Remontemärkte statt: Am 7. Mai in Altmark, Kreis Stuhm, 8. Mai in Marienwerder, 9. Mai in Jablonowo, 28. Mai in Januschau, Kreis Rosenberg, 29. Mai in Augustenhof bei Dt. Brzozie, 30. Mai in Wrotzk, Kreis Strasburg, 31. Mai 8 Uhr Morgens in Briesen und $11\frac{1}{2}$ Uhr Mittags in Rehden, 1. Juni in Wichorsee, Kreis Culm, 3. Juni in Culmsee, 5. Juni in Soßnow, Kreis Flatow, 14. Juni $7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens in Terespol und 2 Uhr Nachmittags in Mewe, 9. August 8 Uhr Morgens in Flatow und 3 Uhr Nachmittags in Konitz, 13. August in Schönsee und 14. August in Dt. Eylau.

e. Pr. Stargard, 20. März. Am 19. März fand im Wartesaale des hiesigen Bahnhofes ein Erörterungstermin für den Kreis Pr. Stargard wegen Tracenführung der Bahnlinie Schöneck—Pr. Stargard, des neuen Eisenbahnbaus der Nebenbahn Schöneck—Czerwinsk statt. Nach Verlesung der Einsprüche der Interessenten von Stargard und Lienfitz gegen die Führung der Linie über das Ansiedelungsgut Krangen (von diesen Interessenten wird die Führung der Linie über Lienfitz und damit ein Bahnhof am Schlachthause Pr. Stargard gewünscht) wurde von dem Kommissar der Regierung mitgetheilt, daß sowohl der Regierungspräsident als auch die Eisenbahn-Direktion zu Danzig denselben Standpunkt einnehmen, daß dagegen die Ansiedelungs-Kommission die Linie über das Ansiedelungsgut Krangen geführt wissen will. Namens des Kreises Pr. Stargard erhob Landrath Hagen Einspruch gegen die Linie über Krangen, Fabrikbesitzer O. Winkelhausen führte die Einsprüche der Pr. Stargarder Interessenten weiter aus. Die Entscheidung darüber nun, welche Linie ausgebaut werden soll, die theure Linie über das Ansiedelungsgut Krangen oder die ca. 350 000 Mk. billigere Linie über Lienfitz, in welchem Falle der so wichtige Bahnhofsbau am Schlachthause Pr. Stargard gesichert ist, steht nunmehr bei dem Eisenbahnminister.

* **Dt. Eylau,** 21. März. Der zwanzigjährige Musketier Myohl der 2. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 152 hat durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. Er war beauftragt, einen Ballon Petroleum aus der Stadt zu holen. Auf dem Rückwege zur Kaserne zersprang der Ballon. M. glaubte, hierfür eine empfindliche Strafe zu erhalten, und um dieser zu entgehen, erschoß er sich mittels seines Dienstgewehres. Die Kugel durchbohrte den Kopf und drang noch fünf Zoll in die Mauer der Mannschaftsstube.

G. Pillau, 20. März. An Stelle des Herrn Dr. Kaiser ist Herr Dr. Paul zum Geschäftsführer der Aktiengesellschaft „Germania" (Thranfabrik) ernannt worden. Herr Dr. Paul ist Jahre lang in Norwegen thätig gewesen und hat zuletzt auf Island Studien obgelegen. Der Betrieb der „Germania", welcher sonst nur während der hiesigen Stichling-Saison aufrecht erhalten wurde, soll fortan dauernd sein. Zu diesem Zwecke wird während der übrigen Zeit Rohmaterial aus dem Norden hierhergeschafft werden, das dann hier verarbeitet werden soll.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 21. März. Der Aufsichtsrath der „Ostpreußischen Südbahn" genehmigte die Bilanz für 1900 und beschloß, eine Dividende von 3 Prozent für die Stammaktien und 5 Prozent für die Stammprioritätsaktien vorzuschlagen. Die Generalversammlung wird zum 20. April einberufen.

Leipzig, 21. März. Kämmlingsauktion. Schlechte Auswahl, aber Stimmung gut. Merinos erzielten die höchsten Preise der letzten Auktion, Croßbreds vernachlässigt. Ausgeboten waren 370 000 Kg., verkauft 170 000 Kg., zurückgezogen 200 000 Kg.

Bremen, 21. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,25 Br. Baumwolle: Weichend. Upland middl. loco $43\frac{3}{4}$ Pfg.

Hamburg, 21. März. Kaffee good average Santos per März 31, per Mai $31\frac{1}{4}$, per September $32\frac{1}{4}$, per December 33. Behauptet.

Hamburg, 21. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März $9,02\frac{1}{2}$, per April $9,02\frac{1}{2}$, per Mai $9,12\frac{1}{2}$, per August 9,35, per Oktober $8,97\frac{1}{2}$, per December 8,95. Ruhig.

Hamburg, 21. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,15.

Paris, 21. März. Getreide-Markt. Weizen matt, per März 18,65, per April 18,90, per Mai-Juni 19,40, per Mai-August 19,65. Roggen ruhig, per März 14,40, per Mai-August 14,50. Mehl matt, per März 23,80, per April 23,95, per Mai-Juni 24,65, per Mai-August 24,90. Rüböl behauptet per März $66\frac{1}{4}$, per April $65\frac{3}{4}$, per Mai-August 59, per Septbr.-Decbr. $56\frac{3}{4}$. Spiritus matt, per März $28\frac{1}{4}$, per April $28\frac{1}{4}$, per Mai-August 29, per September-December $30\frac{1}{4}$. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 21. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $18\frac{3}{4}$ bez. und Br., do. per März $18\frac{3}{4}$ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni $19\frac{1}{4}$ Br. Ruhig. — Schmalz per März 101.

Pest, 21. März. Getreidemarkt. Weizen loko steigend, per April 7,74 Gd., 7,75 Br., per Oktober 7,75 Gd., 7,76 Br. Roggen per April 7,77 Gd., 7,78 Br., per Oktober 6,76 Gd., 6,78 Br. Hafer per April 6,47 Gd., 6,49 Br. Mais per Mai 1901 5,27 Gd., 5,28 Br., per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Havre, 21. März. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 8000 Sack, Santos 25 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 21. März. Kaffee good average Santos per März 38,25, per Mai 38,50, per Septbr. 39,25. Behauptet.

Liverpool, 21. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Weichend.

Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. März-April $4\frac{34}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4\frac{34}{64}$ do., Mai-Juni $4\frac{34}{64}$ bis $4\frac{35}{64}$ do., Juni-Juli $4\frac{34}{64}$—$4\frac{35}{64}$ do., Juli-August $4\frac{34}{64}$ bis $4\frac{35}{64}$ do., August-September $4\frac{28}{64}$—$4\frac{29}{64}$ Käuferpreis, September (L. M. C.) $4\frac{28}{64}$—$4\frac{29}{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4\frac{9}{64}$—$4\frac{10}{64}$ Werth, Oktober-November $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ do., November-December $4\frac{4}{64}$ d. do.

London, 21. März. Wollauktion. Stimmung fest, Preise behauptet. Betheiligung lebhaft.

Bradford, 21. März. Die Besitzer von Wolle halten an ihren Forderungen fest, feine Kreuzzuchten besser. Garne für den Export thätiger, Stoffe ruhig.

New York, 20. März. Weizen eröffnete fest mit höheren Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte. Auch im weiteren Verlaufe war auf ungeklärte politische Situation, Deckungen der Baissiers und lebhafte Exportnachfrage, sowie in Folge guter allgemeiner Kauflust ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß stramm. — Mais anfangs fest auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und Festigkeit des Weizens; schwächte sich sodann auf unerwartet ungünstige Kabelberichte ab. Später aber wieder besser auf Deckungen und erwartete Abnahme in den Ankünften. Schluß stetig.

Chicago, 20. März. Weizen eröffnete auf stramme Kabelberichte, ungeklärte politische Situation und ungünstige Wetterberichte fest und höher, dann führte Liquidation einen Rückgang herbei. Später wieder steigend auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und Berichte von Ernteschäden in Texas. Schluß stramm. — Mais auf Festigkeit des Weizens Anfangs höher, schwächte sich dann auf günstiges Wetter und schwächere Kabelberichte ab, steigerte sich später wieder im Einklang mit dem Weizen. Schluß stetig.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten".

Inhalt.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 9. März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Gezogene Serien:
6193 6475 7561 10613 11621 13400 14373 16720 18073 18522 18959 22294 23332 23618 24563 24760 26084 27341 29930 31971 33929 34494 38454 38501 41396 41450 42626 43152 46074 46606 48637 50316 52187 57252 58687 59080 59125 59248 60086 64132 65762 68113 68358 69098 69295 69478 70304 70792 72898 73163.

Prämien:
à 10,000 Fr. Serie 22294 Nr. 4.
à 1000 Fr. Serie 31971 Nr. 5.
à 500 Fr. Serie 41450 Nr. 18.
à 250 Fr. Serie 13400 Nr. 9, 24563 13.
à 150 Fr. Serie 7561 Nr. 4, 13400 20, 14373 15 22, 18522 7, 18959 9, 26084 14, 34494 9, 38501 20, 41396 5 21, 43152 7, 46074 21, 48637 7, 57252 2, 65762 8, 69478 4, 70304 23, 70792 25, 73163 1.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Brandenburgische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 12. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.
Litt. F. à 3000 ℳ 255.
Litt. H. 300 ℳ 8.
Litt. K. à 30 ℳ 19.

3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe.

Verlosung am 1. März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Serie 1 vom 1. Juli 1872.
Litt. A. à 3000 ℳ 25 70 93 107 114.
Litt. B. à 1500 ℳ 9 16 45 106 130 142 162 177 203 208 252 268 283 350 353 433 448 460 518 551 587.
Litt. C. à 300 ℳ 19 33 46 99 106 122 133 177 239 262 319 327 335 385 412 424 430 498 542 546 548 629 648 663 702 707 790 865 892 916 924 935 986 992 1062 085 112 155 178 182 242 332 351 357 375 471 505 526 536 555 566 596 725 733 752 841 844 868 872 899 903 918 943 947 964 970 980 988 992 2016 034 133 182 185 201 223 230 238 255 275 290 426 448 450 501 517 533 622 648 661 682 784 815 831 863 892 3012 033 080 082 083 093 096 116 127 148 221 259 261 312 330 363 369 386 388 411 419 429 442 479 508 525 542 616 629 654 680 733 753 810 823 839 840 903 919 924 990 4004 006 055 058 093 117 128 134 199 226 270 322 335 432 486 496 593 601 738 794 825 840 851 854 858 872 881 886 888 916 928 932 974 988 993 5038 074 103 131 148 173 229 239 251 258 260 317 352 397 430 496.

Serie 4 vom 1. Juli 1873.
Litt. A. à 3000 ℳ 72 399 512 541 557 592 646 788 784 850 878 1077 152 180 190.
Litt. B. à 1500 ℳ 1208 229 246 254 283 323 666 693 702 712 770 2024 129 147 263 280 305 371 396 432 440 678.
Litt. C. à 300 ℳ 3083 122 318 509 518 598 708 768 786 792 4033 107 270 292 337 371 596 598 733 740 961 5038 190 203 229 321 466 537 785 842 952 963 986 6144 193 209 284 375 589 728 762 777 808 813 854 878 994 7045 084 165 172 182 223 234 248 364 476 579 762 782 786 951 967 8030 116 159 421 427 705 758 9022 032 148 159 235 306 342 358 407 483 539 588 701 706 810 834 10019 109 149 288 310 477 486 512 557 754 815 891 923 11069 084 263 307 343 364 510 668 670 707 723 796 811 871 929.

Serie 6 vom 1. Juli 1874.
Litt. A. à 3000 ℳ 54 120 155 243 320.
Litt. B. à 1500 ℳ 604 756 814 895 965 985 997 1113 176 293 442 486 497 619 647 677 925 959.
Litt. C. à 300 ℳ 2006 206 311 525 585 586 598 630 3038 069 212 281 589 620 784 880 917 953 961 984 4067 082 144 173 294 430 497 561 571 641 649 747 809 893 946 967 5038 107 218 312 455 690 710 796 937 956 6117 187 420 429 485 494 540 615 822 941 7109 158 207 349 404 529 544 556 729 968 8067 089 174 181 266 457 476 503 667 684 687 738 816 905 954 974 9076 080 104 116 148 178 432 606 632 635 682 726 924 929 964.

Serie 7 vom 1. Juli 1875.
Litt. A. à 5000 ℳ 33.
Litt. B. à 1000 ℳ 224 308 332 366 479 553 596 627 629 720 749 922 928 970 1027 032 155 323 505 515 720 907 920 940 2073 131 302 408 461 612 634 647 735 761 806 970.
Litt. C. à 500 ℳ 4723 751 5034 321 368 379 458 474 553 584 625 703 725 821 873 891 944 6035 089 368 805 837 872 986 7013 041 109 218 299 338 401 406 423 424 562 598 675 746.
Litt. D. à 200 ℳ 9727 868 994 10084 223 264 549 702 723 741 823 834 854 874 11045 445 468 505 574 578 601 701 712 748 799 885 12176 222 244 345 369 441 470 511 549 559 588 715.

Serie 12 vom 1. Juli 1884.
Litt. A. à 5000 ℳ 135.
Litt. B. à 1000 ℳ 435 616 637 643 697 714 844 891 940 1049 059 234 293 301 772 2025 075 185 313 495 704 724 832 3007 090 116 131 137 158 271 302 665 754 4125 271.
Litt. C. à 500 ℳ 4408 446 738 790 833 837 854 892 5067 144 182 441 544 6116 234 298 327 349 507 641 712 761 7190 194 227 268 598 612 707 742 758 843 8190 283 900 9040 041 118 235 259 376 483 695 727 825 10024 127 162 206 318.
Litt. D. à 200 ℳ 10534 553 566 584 616 723 773 808 895 11021 148 224 324 431 473 738 789 810 814 12013 070 101 320 376 425 431 581 711 882 945 961 13028 513 840 858 917 14215 517 548 564 689 15038.
Litt. E. à 300 ℳ 15446 838 16020 097 101 160 520 571 711 724 873 884 17258 292 490 566 843 914 970 18031 238 421 564 587 626 748 976 19044 106 136 255 316 384.

Serie 13 vom 1. April 1888.
Litt. A. à 5000 ℳ 88 186.
Litt. B. à 1000 ℳ 577 666 694 730 871 1031 294 349 689 731 757 826 2242 323 550 559 911 3173 402 450 536 626 671 731 996 4029 101 152 177 552 708 755 800 997 5020.
Litt. C. à 500 ℳ 5675 6331 409 464 558 598 611 643 706 747 7012 383 461 530 561 569 597 694 816 907 8035 210 246 426 458 481 653 9173 210 614 632 655 728.
Litt. D. à 200 ℳ 9845 10036 447 634 637 706 708 868 958 11071 074 119 153 303 434 528 538 921 12086.
Litt. E. à 300 ℳ 12322 334 360 733 763 851 994 13057 404 738 747 968 987 14318 626 651 658 828 869 15028 070 128 562 629 639 984 998 16094 158.

Serie 14 vom 1. Januar 1889.
Litt. A. à 5000 ℳ 58.
Litt. B. à 1000 ℳ 1042 2278 383 544 669 767 808 3211 474 707 739 4165 501 529 556 790 938.
Litt. C. à 500 ℳ 7135 350 474 567 586 8706 974 9229 241 348 393 454 598 648 680.
Litt. D. à 200 ℳ 10814 838 11109 447 568 695 12034 193.
Litt. E. à 300 ℳ 14523 808 872 884 993 15326 535 544 580 754.

4) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 20. Februar 1901.
Zahlbar am 15. April 1901.

Gezogene Serien:
1385 10948 15704 20377 20721 28276 28412 30947 38687 41642 43878 51225 53937 54159 54568.

Prämien:
à 100,000 Fr. Serie 20721 Nr. 5.
à 1500 Fr. Serie 20721 Nr. 21.
à 500 Fr. Serie 1385 Nr. 25, 38687 8 20.
à 250 Fr. Serie 10948 Nr. 7 10, 15704 9, 20377 2 10 11 21 22, 20721 19, 28412 13, 38687 4 6 12 15, 41642 2, 43878 24, 51225 6 25, 54159 6 23.
à 165 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Danziger Hypotheken-Verein, Pfandbriefe.

Verlosung am 15. März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

5% Pfandbriefe.
Litt. A. à 3000 ℳ 1067 407 836 2076 166 491.
Litt. B. à 1500 ℳ 343 384 465 499 614 897 916 936 1026 475 666 2194.
Litt. C. à 300 ℳ 56 293 349 677 756 831 867 882 965 1090 258 582 2048 177.

4½% Pfandbriefe.
Litt. G. à 800 ℳ 14 87 113 335 380 421.
Litt. H. à 2000 ℳ 125 437 684.

4% Pfandbriefe.
Litt. D. à 200 ℳ 357 475 489 827 1043 160 482 652 701 2216 300 511 866 955.
Litt. E. à 600 ℳ 273 418 842 1077 398 545 989 2201 661 735.
Litt. F. à 1000 ℳ 648 757 845 1481 848 2057 593 678 709 3492 537 619 989 4001 139.
Litt. J. à 5000 ℳ 63 131 170 226.

3½% Pfandbriefe.
Litt. L à 200 ℳ 1181 552 640 711 776 879 2051 066 070 100 125 149.
Litt. M. à 400 ℳ 1243 555 699 760 839 947 2029 097 098 109 144.
Litt N. à 1000 ℳ 2146 257 887 945 3020 028 035 049.
Litt. O. à 2000 ℳ 878 1458 739 767.

6) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.

Prämienziehung am 11. März 1901.
Zahlbar am 1. März 1910.
à 13,000 Fr. 64972.
à 4000 Fr. 33157.
à 1000 Fr. 70456.
à 500 Fr. 4163 13050 15651 17825 30229 66565.
à 200 Fr. 721 7723 9638 16834 17187 24969 25295 25533 26129 30773 36669 50970 58782 62712 63180 66046 67163 73154 78383 79247.

7) Hannoversche 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 11. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.
Litt. J. à 75 ℳ 17 19.
Litt. K. à 30 ℳ 24.

8) Hessen-Nassauische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 16. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.
Litt. F. 1 3 9 18 22 29 30 33 36 45 48 57 62 65 66 85 87 88 90 94 104 108 113 à 3000 ℳ.

9) Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen, 4% Gold-Obligationen v. 1889.

Verlosung am 2. Januar 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.

Einer-Titel.
207 211 742 736 1154 2160 362 632 868 914 3148 4002 227 284 354 5099 6282 902 953 966 7225 891 975 8004 167 288 606 921 974 9101 416 433 488 10059 520 573 580 813 983 11725 12456 13246 251 599 614 655 14439 998 15322 16090 422 17175 622 854 919 18147 238 273 417 724 19176 226 649.

Fünfer-Titel.
20029 382 419 847 21307 22036 262 607 826 23360 587 629 884.

10) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Serienziehung am 28. Februar 1901.
Prämienziehung am 31. März 1901.
Serie 115 154 1141 1328 1362 1638 1759 2113 2303 2395.

11) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 20. Februar 1901.
Zahlbar am 1. September 1901.

Gezogene Serien:
460 4620 8286 12406 13662 14230 16068 16101 17158 17396 22059 25045 27858.

Prämien:
à 10,000 Fr. Serie 4620 Nr. 22.
à 1000 Fr. Serie 16101 Nr. 5.
à 500 Fr. Serie 13662 Nr. 13.
à 250 Fr. Serie 460 Nr. 22, 13662 3.
à 150 Fr. Serie 460 Nr. 7 9, 4620 14, 8286 2 13 14 17, 13662 17, 14230 5 18, 16068 17, 16101 18, 17158 13 14 22, 17396 9 18, 22059 4, 27858 5 19.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Luxemburgisches Staats-Anlehen von 1882.

Verlosung am 7. Februar 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.
Litt. G. 215 314.
Litt. H. 286 332 474 718 790 863 959 970 1452 796.
Litt. J. 145 376 403 878 934 1877 2073 3299 804 990.
Zahlbar am 1. October 1901.
Litt. G. 166 993.
Litt. H. 364 385 510 759 792 928 1100 267 779 918.
Litt. J. 122 552 603 614 1589 980 2465 467 972 3096 295 778 970.

13) Preussische Central-Boden-Credit-Act.-Gesellsch., Pfandbriefe und Communal-Obligationen.

Verlosung am 2. März 1901.
Zahlbar zum Nennwerth am 1. October 1901.

3½% Central-Pfandbriefe von 1889.
Litt. A. à 5000 ℳ 481 691 1040 395 583 872 888 2240 330 3006 381 425 477 831 857 938 4046 106.
Litt. B. à 3000 ℳ 423 424 533 534 1845 846 2531 532 745 746 977 978 3003 004 115 116 409 410 579 580 4315 316.
Litt. C. à 1000 ℳ 2301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 6721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 8471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 9281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 13681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 16921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 17181 182 183 184 185 186 187 188 189 190.
Litt. D. à 500 ℳ 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 3031 032 033 034 035 036 037 038 039 040 6831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 7201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 9301 302 303 304 305 306 307 308 309 310.
Litt. E. à 300 ℳ 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 3121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 5021 022 023 024 025 026 027 028 029 030 12741 742 743 744 745 746 747 748 749 750.
Litt. F. à 100 ℳ 1041 042 043 044 045 2616 617 618 619 620 4961 962 963 964 965.

3½% Central-Pfandbriefe v. 1894.
Litt. A. à 5000 ℳ 5513 514 747 748 807 808 6835 836 7749 750 857 858 8361 362 485 486 9213 214 467 468 469 470 789 790 821 822 10223 224 319 320 475 476 521 522 773 774 853 854.
Litt. B. à 3000 ℳ 643 644 827 828 1521 522 723 724 4669 670 967 968 5437 438 751 752 6335 336 445 446 797 798 7063 064 155 156 257 258.
Litt. C. à 1000 ℳ 9981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 11891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 13891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 21241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 31411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 33301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 36621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 41351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 43011 012 013 014 015 016 017 018 019 020 48001 002 003 004 005 006 007 008 009 010 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 49581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 50061 062 063 064 065 066 067 068 069 070 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 51511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 52021 022 023 024 025 026 027 028 029 030 54431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 58291 292 293 294 295 296 297 298 299 300.
Litt. D. à 500 ℳ 1711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 2001 002 003 004 005 006 007 008 009 010 8311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 9431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 10291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 15421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 16041 042 043 044 045 046 047 048 049 050 20331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 21421 422 423 424 425 426 427 428 429 430.
Litt. E. à 300 ℳ 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 3741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 6991 992 993 994 995 996 997 998 999 7000 10341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 13171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 17531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 18651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 21871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 23401 402 403 404 405 406 407 408 409 410.
Litt. F. à 100 ℳ 761 762 763 764 765 936 937 938 939 940 1371 372 373 374 375 4071 072 073 074 075 7486 487 488 489 490 9866 867 868 869 870 11936 937 938 939 940 14311 312 313 314 315 376 377 378 379 380 15266 267 268 269 270 16006 007 008 009 010 17621 622 623 624 625 846 847 848 849 850.

4% Central-Pfandbriefe von 1890.
Litt. A. à 5000 ℳ 2929 930 3595 596 793 794 4467 468 6047 048 229 230 461 462 543 544 695 696 7301 302 653 654 681 682 865 866 8211 212 235 236 9291 292.
Litt. B. à 3000 ℳ 29 30 1413 414 727 728 781 782 879 880 3367 368.
Litt. C. à 1000 ℳ 10861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 12131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 13261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 18771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 20621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 22351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 27191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 28771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 29201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 33321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 38831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 40031 032 033 034 035 036 037 038 039 040.
Litt. D. à 500 ℳ 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 2331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 4581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 6961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 9571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 12881 882 883 884 885 886 887 888 889 890.
Litt. E. à 300 ℳ 2441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 4591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 8031 032 033 034 035 036 037 038 039 040 11931 932 933 934 935 936 937 938 939 940.
Litt. F. à 100 ℳ 2461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 5101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 8341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 12401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 13121 122 123 124 125 126 127 128 129 130.

3½% Communal-Obligationen von 1887.
Litt. A. à 5000 ℳ 74 140 242 545 680 848 1014.
Litt. B. à 3000 ℳ 457 458 833 834 1699 700 707 708 795 796 953 954 2047 048.
Litt. C. à 1000 ℳ 691 692 693 694 695 1571 572 573 574 575 731 732 733 734 735 921 922 923 924 925 2311 312 313 314 315 3016 017 018 019 020 131 132 133 134 135 906 907 908 909 910 4591 592 593 594 595 5901 902 903 904 905 6416 417 418 419 420.
Litt. D. à 500 ℳ 301 302 303 304 305 886 887 888 889 890 1601 602 603 604 605 716 717 718 719 720 2766 767 768 769 770 3186 187 188 189 190 4471 472 473 474 475.
Litt. E. à 300 ℳ 756 757 758 759 760 961 962 963 964 965 3571 572 573 574 575 651 652 653 654 655 906 907 908 909 910 4066 067 068 069 070 156 157 158 159 160.
Litt. F. à 100 ℳ 59 60 411 412 1423 424 565 566 607 608 875 876 911 912 2213 214 491 492 567 568 649 650.

3½% Communal-Obligationen von 1891.
Litt. A. à 5000 ℳ 129 323 413 995 1053 134 179 468 501 553 604 755.
Litt. B. à 3000 ℳ 227.
Litt. C. à 1000 ℳ 116 117 118 119 120 491 492 493 494 495 1091 092 093 094 095 776 777 778 779 780 826 827 828 829 830 3471 472 473 474 475 4961 962 963 964 965 5581 582 583 584 585 611 612 613 614 615 736 737 738 739 740.
Litt. D. à 500 ℳ 38 166 328 491 745 897 953 1055 074 104 215 219 912 938 2012 195 217 487 830 3016.
Litt. E. à 300 ℳ 22 24 43 104 208 289 568 919 1061 115 139 849 929 934.
Litt. F. à 100 ℳ 147 219 458 477 772 981 1217 223 233 646 2055 223 376 428 445 614 697 710 791 3086.

14) Rumänische 5% amortisirbare Rente (alte).

(Anleihe von 436,525,000 Fr.)
April-October-Zinsen.

Verlosung am 1/14. Februar 1901.
Zahlbar am 1/14. April 1901 zum festen Course von 81 ℳ für 100 Fr.

à 500 Fr. 234 307 592 827 991 1017 391 684 719 906 2040 213 310 456 699 874 902 3488 903 4155 281 498 652 721 6086 154 182 204 293 299 493 603 670 7055 058 069 727 8085 244 315 319 514 555 622 818 863 939 9077 301 10068 205 272 459 920 960 11127 398 12062 205 206 232 270 449 704 13129 282 349 638 942 14151 794 15062 113 133 656 827 16295 511 587 691 728 767 921 17696 857 18188 311 426 446 499 845 945 20115 158 340 382 470 580 798 955 958 979 21120 382 836 22090 561 752 23084 293 350 461 575 686 777 827 886 933 24157 326 359 464 497 822 25141 493 796 26257 327 801 960 27149 151 216 244 365 787 848 994 28420 583 29306 361 30089 332 727 826 944 31150 206 378 446 705 996 32127 179 584 805 980 33409 558 607 879 995 34271 884 938 954 35424 663 868 976 36052 249 389 570 37029 152 191 271 387 668 782 915 38013 138 164 309 440 536 544 770 935 39015 386 565 61683 805 849 863 62740 753 893 63041 287 324 940 64278 511 65091 138 140 298 687 697 66093 148 347 452 733 782 919 67171 390 731 777 68358 591 629 750 817 69187 262 71252 327 386 789 72250 311 346 448 499 669 73036 247 642 777 961 74007 027 211 278 731 947 75374 538 595 989 76003 153 221 580 865 895 77183 666 698 774 78013 634 871 79055 105 352 536 682 758 80117 156 198 247 313 611 800 819 81378 82957 83078 183 389 867 957 84070 371 409 499 636 846 874 85003 041 074 181 287 387 781 86134 185 215 376 380 776 796 87509 652 677 819 858 88222 338 792 89254 373 672 769 860 921 90043 299 325 415 818 902 917 91003 334 498 534 92195 677 865 93410 497 94059 165 202 297 342 373 525 558 597 660 95049 414 794 887 96171 259 326 432 680 749 97095 322 676 98111 162 222 420 542 595 963 998 99017 100 282 257 263 344 363 365 412 423 717 100159 193 222 541 582 705 101320 507 654 898 930 102868 881 936 103170 239 744 104086 228 262 323 374 536 657 105113 124 286 392 495 651 731 819 832 106247 328 413 645 107007 008 047 379 594 653 658 802 952 108417 514 655 687 770 109064 076 129 349 617 681 696 942 110015 047 239 481 656 743 750 853 975 111373 707 758 841 112131 273 315 695 911 113217 321 511 823 935 114081 540 728 754 799 816 919 115012 196 258 283 450 767 862 116054 533 609 633 745 117237 270 449 636 898 118407 911 119261 345 502 120611 613 747 121126 221 415 742 791 807 122154 366 123569 715 954 124014 145 161 496 996 125383 398 445 525 638 682 763 876 911 126124 233 358 502 582 736 960 127010 112 235 128081 160 129248 342 449 687 130131 248 133522 849 933 996 134937 996 135140 954 136164 464 737 751 137299 328 384 457 485 509 612 783 791 911 932 138032 038 633 763 809 901 139100 122 154 335 421 465 650 912 943 140448 543 775 947 954 141316 142023 127 143227 552 603 946 144216 552 776 825 145802 866 912 981 146084 116 485 461 848 917 147397 587 842 920 966 148026 208 516 149385 760 150123 218 230 274 284 519 668 843 871 891 151081 744 745 750 895 152052 080 096 141 380 389 394 701 704 155261 842 156143 461 646 738 854 866 871 976 157012 342 507 523 673 158025 324 344 434 648 159067 353 160175 250 488 498 711 889 924 161099 205 217 334 467 562 671 922 162736 832 163399 686 752 164324 569 633 823 964 165075 568 574 654 686 801 166633 659 782 167345 618 662 877 882 168036 223 244 555 639 742 787 808 169138 157 266 519 521 574 681 170268 349 750 859 171035 045 154 376 485 556 904 995 172022 096 314 393 408 410 466 468 603 173023 077 153 208 404 174060 084 175024 094 163 284 327 479 509 684 897 176227 458 469 556 177075 104 575 596 645 754 908 963 998 178173 315 498 743 855 179010 013 116 321 673 678 807 822 849 874 180289 457 665 772 913 998 181041 080 102 124 522 639 781 182384 416 532 618 807 833 901 949 183002 132 209 535 558 591 728 779 184205 287 654 185417 525 713 762 976 190222 306 552 673 698 801 915 191148 253 321 786 812 877 986 192374 926 193060 346 472 540 194039 278 379 635 841 862 195266 465 509 682 196292 293 353 366 403 427 642 717 754 831 974 197051 201 386 722 848 198066 224 361 398 604 904 952 956 199412 424 458 528 729 787 803 970 200057 624 813 814 201372 486 660 703 202012 518 571 203354 388 394 633 891 988 204000 014 076 324 474 799 205510 552 567 704 933 206441 679 682 960 207345 369 373 531 799 818 208182 719 791 792 803 996 209050 076 157 193 225 243 297 377 701 815 819 210255 332 337 401 926 963 211007 034 259 272 418 743 964 973 212071 137 297 549 870 878 901 968 213071 376 544 620 906 930 935 941 214009 312 351 485 444 489 215098 232 458 856 216256 257 276 469 522 550 592 223036 096 171 179 397 677 782 224058 876 225027 750 817 983 226639 738 747 227069 156 188 315 730 228100 120 364 493 501 636 229133 290 565 728 907 230027 109 128 444 556 565 566 928 231087 209 385 578 611 890 920 232191 230 531 618 698 833 951 233028 058 101 288 443 683 709 234288 614 687 235159 277 236150 169 387 447 787 912 237112 169 413 557 683 761 768 973 238000 090 294 510 514 568 622 923 239181 515 532 601 847 240217 249 565 917 936 241098 407 888 916 242153 214 332 377 559 639 905 957 243119 321 587 629 244192 282 521 245066 309 607 800 823 250182 485 620 835 841 251053 224 245 252256 515 724 909 969 253288 325 412 576 254093 731 747 808 920 948 255057 169 243 340 380 503 921 928 256130 312 438 627 805 831 257089 241 540 643 787 258015 059 150 193 525 688 706 848 915 943 259010 050 293 309 563 566 631 836 894 260236 280 580 584 659 735 261270 641 891 970 262009 083 247 295 451 263259 575 642 720 800 806 893 959 264098 293 635 665 814 886 952 265250 252 284 599 266237 298 300 382 625 853 267111 487 561 841 917 268418 758 269232 326 280503 661 804 281021 073 454 528 698 739 962 970 282067 089 127 185 495 734 766 883 283037 109 244 247 375 767 841 932 284024 126 181 565 615 683 753 936 285198 662 678 680 957 974 286078 101 195 254 280 393 790 807 920 287088 093 116 154 213 357 596 288023 046 076 138 647 680 774 289191 243 396 440 705 859 290139 373 411 461 809 291087 465 555 797 849 925 985 992 292363 383 433 733 748 293034 119 372 559 562 650 294203 212 368 295233 293 331 344 476 529 939 296173 306 446 485 550 701 774 297107 240 269 287 317 320 628 948 298243 387 543 887 299107 214 438 663 728 300060 210 340 487 768 898 301008 097 197 286 382 416 607 732 815 957 302016 131 295 361 474 619 653 721 824 875 912 303188 236 375 504 996 304235 282 314 345 356 375 411 430 574 774 794 965 974 305083 166 650 979 306041 203 357 393 414 427 505 825 850 869 926 969 307397 431 470 564 613 697 801 853 881 965 308113 145 217 235 274 285 334 422 452 469 582 694 808 917 309102 112 143 322 445 818 310054 139 397 437 679 966 311049 148 505 581 614 650 667 793 817 312050 137 528 563 665 763 313000 002 260 415 740 798 936 314055 122 210 274 403 563 315205 261 419 529 726 796 316061 320 479 516 617 753 766 800 875 920 969 317002 126 185 233 698 836 929 318031 060 261 302 317 374 399 450 514 569 615 782 792 319018 061 097 275 329 377 532 633 684 694 783 808 835 875 961 984 320171 197 204 546 631 667 694 710 729 875 321054 111 623 706 764 322023 047 164 235 540 821 834 323063 109 124 290 315 394 428 532 583 721 831 859 884 324094 170 391 409 439 462 480 549 568 638 706 771 772 773 884 325012 057 176 319 356 429 493 603 682 746 798 931 326022 103 135 227 239 278 469 476 663 730 774 327082 134 212 228 250 365 419 456 670 682 773 784 985 328118 278 466 495 827 913 329481 651 741 908 330157 242 381 653 707 868 902 916 968 331037 273 298 554 592 699 922 995 332043 220 395 542 623 672 333098 129 223 303 395 452 505 514 768 836 904 334007 231 510 680 683 685 730 803 335008 034 134 213 229 254 279 283 324 371 410 519 526 594 693 733 768 854 934 336019 151 372 502 540 697 737 914 939 337037 133 271 350 437 722 763 827 843 882 893 898 913 985 338007 090 205 283 382 484 564 793 901 933 340384 452 510 679 978 341157 210 483 583 713 918 342002 100 101 298 337 812 821 343030 174 227 340 535 700 833 907 987 344028 066 189 280 358 631 788 816 865 345129 164 202 282 313 384 429 496 572 573 668 788 812 929 953 346000 057 058 347135 337 351 412 479 506 755 828 918 919 949 348271 552 712 829 916 349052 080 110 464 519 610 720 833 907 932 350303 378 402 651 712 735 813 903 918 351010 060 078 106 227 404 521 671 685 759 812 857 860 920 352015 046 276 680 859 961 993 353083 354137 201 423 568 695 740 751 891 943 994 355066 075 130 165 226 245 270 407 659 880 882 356148 222 228 275 291 381 569 782 882 357031 045.

à 5000 Fr. 40061 177 353 408 566 41221 720 42192 479 645 917 43312 329 355 439 975 44614 804 809 994 45161 264 413 504 508 518 635 680 685 46389 682 801 903 910 939 47174 398 422 478 497 525 619 677 48156 466 888 49196 203 643 695 815 50026 131 204 264 805 830 916 51052 215 222 297 52067 387 456 924 53267 472 601 638 786 54062 367 600 640 743 937 965 55230 327 347 422 643 765 766 864 56096 160 178 540 625 659 822 990 57167 317 367 697 726 812 959 58139 190 232 635 710 59266 333 770 893 69555 704 70212 81669 735 916 82152 130574 676 881 131064 430 632 132320 930 153115 122 217 327 543 940 154099 256 523 186535 749 868 187145 372 620 188351 609 216926 217223 365 683 880 218030 190 395 504 653 730 912 219147 393 539 618 825 220031 366 445 726 221059 399 504 733 222049 127 293 308 505 592 246024 347 400 639 906 964 247131 436 524 656 721 767 818 986 248262 294 483 585 648 814 832 886 949 249024 147 156 362 505 624 723 879 895 930 939 269607 759 270124 238 307 414 544 638 696 271730 827 899 272116 411 585 635 793 872 273037 112 155 503 595 719 760 959 274068 125 313 389 460 548 826 971 275089 497 510 680 844 935 981 276078 325 333 562 765 277068 202 312 390 515 584 699 897 905 278249 321 481 504 592 617 651 676 845 894 279266 455 507 532 715 759 761 280245 324 339234 356 441 450 629 834 862 929 970 346204 247 286 290 458 768 795 347002 033 353134 390 570 637 720 726 889 923 928 354021 357203 641 711 799 821 908 912 935 975.

à 20,000 Fr. 60059 061 302 689 959 61257 305.

15) Russische innere consolidirte 4½% Eisenbahn-Obligationen I. Emission 1890.

Verlosung am 1/14. Februar 1901.
Zahlbar am 1/14. Mai 1901.
à 5000 Credit-Rubel. 156535 536.
à 1000 Credit-Rubel. 133201—210 137221—230 139361—370.
à 100 Credit-Rubel. 14201—300 36301—400 63401—500.

16) Sächsische (Provinz) 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 11. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.
Litt. K. à 30 ℳ 1 2.

17) Schlesische 3½% Rentenbr.

Verlosung am 14. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.
Litt. F. à 3000 ℳ 69 669 743.
Litt. G. à 1500 ℳ 25.
Litt. H. à 300 ℳ 158 173.
Litt. J. à 75 ℳ 51 84 96.
Litt. K. à 30 ℳ 65.

18) Ungarische Rothe Kreuz-5 Fl.-Lose von 1883.

Verlosung am 1. März 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.

Amortisationsziehung:
Serie 140 255 772 982 1304 1911 2176 2254 4126 4224 5038 5039 5058 5072 5194 5239 6651 7121 7701 7871, jedes Los à 14 Kr.

Prämienziehung:
à 40,000 Kr. Serie 5523 Nr. 84.
à 2000 Kr. Serie 337 Nr. 51.
à 1000 Kr. Serie 2316 Nr. 89, 5289 65.
à 200 Kr. Serie 1210 Nr. 46, 2065 31, 2255 8, 3005 83, 3889 28, 4007 20, 4945 78, 5619 2, 5629 94, 6910 36.
à 100 Kr. Serie 132 Nr. 83, 469 24, 656 67, 1161 44, 1170 12, 1550 23, 1644 34, 2003 66, 2145 75, 2238 86, 2315 1, 2633 10, 2637 64, 3596 31, 3865 31, 3934 22, 4196 58, 4923 55, 4978 2, 5099 55, 5317 61, 5721 92, 6481 27, 6717 70, 6851 77.
à 50 Kr. Serie 16 Nr. 81, 319 29, 340 12, 431 54, 687 10, 933 96, 940 43, 1121 92, 1346 49, 1607 23, 1614 73, 1799 60, 2199 14, 2210 26, 2315 8, 2327 86, 2453 21, 2644 59, 2677 16, 2678 97, 2996 26, 2999 82, 3217 69, 3401 89, 3622 23, 3668 72, 3850 32, 4045 41, 4313 26, 4325 9, 4827 55, 4951 36, 5060 49, 5084 100, 5254 84, 5614 18, 5652 2, 5712 72, 6093 1, 6417 33, 6482 60, 6966 70, 7094 93, 7137 75, 7198 12, 7233 29, 7438 37, 7635 50, 7709 53, 7856 24.

19) Westfälische und Rheinländische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 16. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.
Litt. G. à 1500 ℳ 39.
Litt. H. à 300 ℳ 74 98.
Litt. K. à 30 ℳ 39 108.

20) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. März 1901.
Zahlbar am 1. Juni 1901.

Gezogene Serien:
10 100 168 317 497 1025 1109 1214 1524 1812 1821 1919 1924 1954 1987 2059 2405 2421 2451 2719 2867.

Prämien:
à 400,000 Kr. Serie 2719 Nr. 73.
à 40,000 Kr. Serie 317 Nr. 19.
à 10,000 Kr. Serie 168 Nr. 40.
à 2000 Kr. Serie 10 Nr. 81, 1214 40 68, 1919 51, 1954 89.
à 500 Kr. Serie 10 Nr. 51 56, 1025 23, 1812 58 62, 1924 9 21, 1987 61, 2059 34 85, 2405 59, 2451 51.
à 300 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Wohnungen.

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Zoppot, Schulstr. 15, e. Part.-Winterwohn. v. 5 Zimm., Ver., Garten u. Nebengel. v. 1. April zu verm. Zu erfr. b. **G. Müller.** (726b

An d. gr. Mühle 1b frdl. Wohn. v. 2 Zim., E., K., B., K. Wschk. Trbd. v. 1. Apr. zu verm. Näh. p. links.

Tischlrg. 32 St. u. Cb., 1 Tr., v. Apr. z. vm. N. 2 Tr. u. Weidng. 1b, **Klabs.**

Langermarkt, 1. Etg. besteh. aus 4 Wohnräumen u. Zubeh. besond Verhältnisse halber 100 M bill. als bish. zu vm. Näh. Kürschnerg. 1, 1

Im Neubau St. Michaelsweg 7 sind kl. Wohn. sof. zu verm. (864b

Langfuhr, Mirchauer Prom., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern, reichl. Zub., Eintritt i. d. Garten, von sofort zu verm. Näh. Hauptstraße 112.

2 Zimmer, helle Küche, Keller, Boden 1. April zu vermiethen. Näher. Schwarzes Meer 21, 2.

Vom 1. April ist e. kl. Wohn. i. d. Brandst. z. vm. Nh. Nied. Seig. 7, 1.

Eine freundliche Wohnung ist zu verm. Hinteradlersbrauh. 9, 1.

Neufahrwasser, Schleusenstr. 12, Stube, Cab., Zub. u. St., Kch. z. v. Nh. daselbst u. Heil. Geistgasse 1.

Stube, Cabinet u. Zub. z. 1. Apr. zu verm. Pfefferstadt 61, 1 Trp.

Lastadie 23 ist e. Wohn., Stube u. Küche, z. 1. Apr. zu v. N. 2 Tr. (819b

Altes Roß 1, frdl. Wohnung v. 2 Stub., h. Küche, Zub. bill. z. vm.

E. kl. Wohnung ist an kinderl. Leute zu verm. Langgarten 24.

Wohnung mit Häkerei u. gr. Kell. v. 1. Apr. zu v. Sandgr. 52c. N. 1 Tr.

2 Stuben, h. Küche und Boden zu vermiethen Pfefferstadt 14, 1.

Pferdetränke 11, e. Wohnung f. 19 M zu verm. Zu erfr. daselbst.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Pfefferstadt 14 part.

Stube, Cab., Küche vom 1. April zu verm. Pr. 21 M. Näh. Steinschleuse 3, 2. Besicht. v. 10—3 U.

Eine kleine Wohnung für 16 M zu vermiethen Jopengasse 6.

Eine Wohnung, best. a. 2 Stuben, Entree, Küche u. Zubeh. zu April zu verm. Brandgasse 9d, part.

Ohra an der Ostbahn 9 ist eine Wohnung vom 1. April an ruh. Leute zu vm. Näh. b. Wirth.

Jungferngasse Nr. 29 kleine Wohnung für 10 M an kinderl. Leute zum 1. April zu vermiethen.

Wohn., St., Cab., Kch., Km., 25 M p. Mon. **Jahnke,** Johannisg. 41.

1. Damm, 2 Tr., 2 Stub., Kch., Zub. zu verm. Näher. Hundegasse 24.

Hundegasse 24, Wohn., Stb., Cab. u. 2 Stub. u. Zubeh. zu vermieth.

Wohnung zum 1. April zu vermiethen Jungferngasse 1, 1.

1 frdl Wohnung, Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Stall, billig zu vm. **Ohra an der Mottlau 10,** 10 Min. v. Leeg.-Th. (838b

Karpfenseigen 17/18 s. Wohng. von 2 Stuben, Küche und Zubehör zu verm. Näheres part links.

Zwei Zimmer, Cab., ohne Küche, Kloset u. Wasserl. sof. Hundeg. 26, 4 Tr., zu verm. Preis 360 M Näh. Hinterh., 3 Tr. b. Vizewirth. (844b

Eine Wohnung v. 4-5 Zimm. in Langfuhr in unmittelbarer Nähe d. Waldes, ist umzugshalber billig zu vm. (evtl. auch f. die Sommermonate). Off. u. E 446 an die Exped. d. Bl.

Hausthor ist eine Wohnung von 2 Zimm., Küche, Zubehör u. 1 Zimmer, Küche, Zubehör zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Achtung!

Beamte von den Werften und vom Holm. — Habe noch einige mod. Wohnungen v. 3 Zimmern, Balkon, Zubehör, Halbe Allee per April, abzugeben. (851b
Ferd. Rzekonski.

Schidlitz, Unterstraße 6, sind Wohnungen für 10 u. 12 M zu vm.

Kl. Wohnung z. 15. April od. 1. Mai zu verm Pfefferstadt 64 od. 65.

Stube, Cab., Entr., Küche u. a Zub. ist von sof. für 25 M per Mon. zu verm. Näh. Häkerg. 10, 1, vorne.

Pfefferstadt 32 frdl. Wohnung für M 450 M p. Apr. zu v. (850b

Eine Wohnung, Stube, Cab., Zubehör, zu verm. Altschottland 114, neb. Schweizergarten.

Fleischerg. 68 C ist v. 1. Juli od. früher e. Wohnung, sep. gel., v. 3 Z. u. all. Zub. z. vm. Näh. das. (845b

Petershagen hinter der Kirche 20, kl. Wohnung, Stube, Cab., Entree, Küche, Zubehör v. April zu vermieth. Näh. daselbst oder Langfuhr, Hauptstraße 74, 2 Tr. beim Wirth.

2 Stub., Kch., K., Bd. v. 1. Ap. bill. zu vm Gr. Gasse 7, Mittelth. 1.

Kneipab 2 eine kleine Wohn. zu vermiethen.

Zoppot, Pomm. Straße 31, sind freundl. warme Winterwohnungen mit reichl. Zubeh. v. 1. April 1901 z. v. Z. erfr. das. i. Lad.

Petershagen an der Rad. 32, 2, ist infolge Versetzung sofort oder später eine Wohn. v. 3 Zimmer, Entr., Balkon ꝛc. für 550 M zu vm. (691b

Zoppot.

Eine herrschaftliche Wohnung, 5—6 Zimmer, Badestube, elektr. Licht ꝛc. und eine Mansardenwohnung, 3 Zimmer ꝛc., billig zu vermiethen im neuen Hause **Danziger Straße Nr. 5a,** vis-à-vis dem Bahnhofe. (798b

Engl. Damm 12, Vordh., 2 Stub. Entr., Küche. 1. April zu vm. (839b

2 Wohnungen z. April f. 28 u. 15 M zu vm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 Tr.

Kleine Hofwohnung an ordentl. Leute zu vm. Poggenpfuhl 52, 1.

Straußgasse 3

ist eine **Wohnung** von drei Zimmern nebst Zubehör per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres **Straussgasse 3a,** parterre links. (807b

Jopengasse 32

ist die erste Etage, **3 Zimmer und Zubehör** für 850 M noch zum 1. April, oder später, zu vermiethen. Näheres in der Conditorei **Jahr.** (789b

Stube, Cabinet, Küche ꝛc. 16 M, Stube, Küche ꝛc. 14 M sofort zu vm. Halbe Allee, Lindenh., **Witt.** (809b

Langfuhr, Ahornweg 2, 2. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume sof. zu verm. Näh. das. 1. Etage, bei **Lubucht.** (824b

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimmer, reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. **Breitgasse 128/129.** Näheres nur 2 Treppen. (756b

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. **Komtoir Lichtenfeld,** Breitg. 128 0. (385b

Langgarten No. 31a

ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zim., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (596b

4 Zimmer

nebst Zubehör per 1. April zu vermieth. Faulgraben 23. (743b

Wohnungen von 4 Zimmern, geschloss Balkon, Mädchengelaß, Waschküche u. sonstig. Zubeh. zu verm. Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 7, auch Eingang Ziegelstraße. Preis 42 M monatlich. (737b

Zum 1. Apr. e. Wohn., best. a. 2 Z., Cab., Entr., h. Kch., H., Kll. u. St. zu verm. Näh Allmodeng. 2, pt. (650b

Gartengasse 1, Wohn. v. 3 Stub., Cabinet u. Zubeh. zu verm. (727b

Weidengasse 1,
Wohnung, 4—6 Zimmer, Balkon und Zubehör, das. **Wohnungen** von 18—23 M zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (735b

St. Michaelsweg 19, 1 Tr. ist eine Wohn. f. 12 M z. verm. (777b

Zoppot, Wäldchenstr. 2, sind Winterwohnungen nebst all. Zubehör sofort zu verm. (724b

Hirschgasse 8, freundl. Wohnung 3 Zimm., gr. hell. Küche, Entr. ꝛc. zu verm. Pr. 32 M N. 3 Tr., l. (707b

Langfuhr, Herthastraße Nr. 17,
1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubeh. für 360 M zu vermieth. Näheres das. bei Herrn **Schulz.** (714b
M. v. Dühren, Fleischergasse 11.

Gartengasse 5
herrschaftl. Wohnungen v. 3 u. 4 Zim. billig zu vm. **Totzlaff.** (4270

Bischofsgasse 12d f. Wohn. v. 2—3 Z. und r. Zub. f. 22—25, 35 M. von sof. od. 1. April zu vm. (582b

Ankerschmiedegasse 9, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. reichl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 94 im Bureau. (2210

Herrschaftliche
Wohnung
5 Zimmer, Mädchenstb., Zentralheizung **Brodbänkengasse 9,** (Ecke Kürschnergasse), **3 Tr.,** zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg Nr. 26b. (4989

Vis-à-vis Offiziers-Kasino,
herrsch. Wohnung, 1. Etg., 2 Zimm. Balkon rc., auch z. Bureaux, Militäreffekt. Gesch. sehr geeignet, zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 92, part., im **Papiergeschäft.** (4492

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 64. (4090

Ziegengasse 2, 2 Tr.,
ist eine freundl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Boden v. 1. April zu vm. (706b

Langfuhr, Hauptstr. 67, Wohng., Stube, Kab., Zubehör z. vm. (772b

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, gesch. Veranda u. Zub., sofort zu verm. Preis 500 M. Wasserleit. i. Hause. Näheres daselbst hochpart. bei Hrn. Landmess. **Burandt.** (599b

Elisabethwall 6a, 1 Tr.,
Wohnung von 3 Zimmern, Bad u. allem Zubehör zu vm. Näheres daselbst bei **E. Müller.** (584b

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen An der neuen Mottlau Nr. 7. (708b

Versetzungshalber
Wohnung v. Stube, Entr., Küche ist an kinderl. Leute od. ält. Dame zum 1. April zu verm. Näheres Gr. Berggasse 17, Bäckerei. (728b

Zoppot,
Frantziusstr., sind Wohnungen von 2 Zimmern nebst Zubehör für 20, 18 und 12,50 M. mon. per sofort zu verm. Näh. Wäldchenstraße 2, **Kuschlewski.** (721b

Stadtgeb., Wurstmachg. 69, i. n. H., Wohn. f. 13-16 M. z. v. N. Lad. (723b

Jopengasse 27
ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr.

Langgarten 95, kleine Wohnung zum 1. April zu vermieth. (867b

Kaninchenberg 6, 2 Wohn. von 3 Z. u. 3 b., 480 u. 530 M., v. 1. April z. vm. Näh. das., pt., **Lange.** (852b

Freundliche Wohnung
für 13,50 M. weg. Versetzung zu vm. Reinkeg. 1, 1, b. **Boguth.** (261g

Kl. Wohnung für 10 M. an kdrl. L. 1. April zu vrm. Schüsseldamm 43.

Brodbänkengasse 48, 1-3 Z., K., Lad., 1 Tr., od. Saaletg., 1-3 Zimm., K. **Parterre** e. Lad., Kell. für 30 M., freq. Lage, e. kl. Wohn., Stube und Küche 16,50 M., ein **Lagerraum**, Küche, Feuerstal., part. größ. Keller, sep. Eingang, zu vermiethen.

Frauengasse 20 pt., eine Wohnung 3 Zimm., Entree, Küche rc. zu vm.

Schilfgasse 6, 1 Tr., Wohnung 1 Zimmer, Kabinet, große Küche, reichl. Zubehör zu vermiethen.

Eine kleine Wohn. zu verm. Zu erfr. Barth.-Kircheng. 18. (854b

Eine **kleine Wohnung** zu vermiethen Karpfenseigen 21, 1.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Wohn. für 7 u. 11 M. zum April zu vrm.

Zimmer.

Häkergasse 6, 2 Tr., Näh. Markth. anst. Zim. a. 1-2 Herr. à 10 M. z. v.

Sehr hübsch u. frdl. möbl. Part.-Vorderzimm., sep., per 1. April zu v. Hl. Geistgasse 64, pt. (856b

Pfefferstadt, Eg. Böttcherg. 3, 1, ist 1, auf Wunsch 2 gut möbl. sep. geleg. Zimmer sof. od. spät. zu vm.

Eine Stube ist an eine ält. Dame zu verm. Näh. 1. Damm 4, 2. Et.

Sandgrube 1/2 gut mbl. Vorderz. gleich oder April part. zu verm.

Heil. Geistg. 81, 2, e. eleg. möbl. Zimm. m. Schreibt. z. verm. (873b

Gut möblirtes Vorderzimmer, ganz sep., per 1. April zu vermieth. Altst. Graben 80. (875b

Pfefferstadt 18, 1, möbl. Vorderzimmer zu vm. Nähe d. Bahnh.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (587b

2 kl. Zimm. ohne Küche v. 1. Apr. zu vrm. Näh. Portechaiseng. 8, 2.

Kl. möbl. Stübchen ohne Betten an jg. Mann zu vm. Gr. Gasse 17.

Langfuhr, **zwei elegant möbl. Zimmer,** Glasveranda, sep. Eing, an 1 bis 2 Hrn. mit a. ohne Pens, zu verm. Off. unter **E 508** an die Exp. d. Bl.

Mehrere gut möbl. Zimmer mit vollständiger Pension zu vermiethen Breitgasse 53, 3 Tr.

Gr. Mühleng. 5, 1, f. 2 Zimmer, passend für eine Dame, zu verm.



Die fertigen Schnitte
der Intern. Schnittmanufaktur in Dresden-N. 8.
sind das *zuverlässigste Hilfsmittel* für jede Art Schneiderei! Neueste Modelle! *Vorzügl. Sitz.* Bequemer Gebrauch. Mässiger Preis! Einmaliger Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Zu haben bei: ***Paul Rudolphy.***

Paul Rudolphy
Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur No. 2.
Fernsprecher 1101.

Räumungs-Verkauf

Es sind noch vorräthig: **Letzte Woche bis 30. März cr.**

Grosse Sortimente gemusterter ein- und mehrfarbiger Seidenstoffe: Merveilleux, Armure, Damassée, Atlasse, Pongée- und Taffet façonné, Bengaline
in den denkbar schönsten Farbenstellungen für Roben, Blousen, Röcke, Kleider-Garnirungen, Futterzwecke etc.
darunter Stoff zu einem eleganten Hochzeitskleide, eigentlicher Werth 77 M., jetzt für **38 M. 50 Pf.,** etwas weniger elegant sonst 30 M. jetzt **16 M. 25 Pf.**
" Stoff zu einer eleganten Gesellschaftsrobe 12 M. 50 Pf., zu einer Blouse 3 M. 90 Pf., zu einem Jupon 4 M. 25 Pf., Rester zu Kleiderbesätzen.

Grosse Posten Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Kleider-Parchende und Velours in grosser Muster-Auswahl, Mtr. von 35 Pfg. an.

Rester von Kleiderstoffen in allen Längen, ausreichend zu 1 knappen Robe 2 M. 60 Pf., zu 1 Blouse 98 Pf.
Rester von Leinen u. Baumwollenwaaren, ausreichend zu 1 Hemde 96 Pf., zu einem Bettlaken 1 M. 24 Pf.
Rester von Hemdentuchen, Linons, Dowlas, ausreichend zu 1 Paar Beinkleidern 60 Pf., zu 1 Hemde 70 Pf.
Rester von Bett-Damast, Negligée-Satins, ausreichend zu 1 Deckbettbezug 2 M. 64 Pf., zu 1 Nachtjacke 88 Pf.
Rester von Piqué-Parchend, Flanellen, ausreichend zu 1 Nachtjacke 84 Pf., zu 1 Unterrock 1 M. 26 Pf.
Rester von Handtüchern, Tischzeugen, ausreichend zu 6 Damast-Handtüchern 2 M. 18 Pf., 1 Tischtuch 1 M. 8 Pf.
Rester von Bettstoffen u. Schürzenstoffen, ausreichend zu 1 karrirten Bezug 1 M. 78 Pf., zu 1 Schürze 140 cm breit 68 Pf.

Tischtücher. Servietten.
Handtücher. Taschentücher.
Küchenhandtücher. Wischtücher. Staubtücher. Gläsertücher.
Altdeutsche Tischzeuge, meterweise.
Fertig genähte Betteinschüttungen.
Bettbezüge und Bettlaken. Bettfedern und Daunen.
Steppdecken. Bettdecken. Eiserne Polsterbettstellen.
Gardinen, abgepaßte Fenster u. meterweise.
Leinen, Halbleinen und Elsasser Weisswaaren.
Hemdentuche. Linons. Dowlasse. Shirtings. Piqué-Parchend.

Bestellungen auf Anfertigung von Wäsche für den Frühjahrsbedarf, sowie Lieferung ganzer Braut-Ausstattungen in Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche und Betten
werden gern entgegengenommen und unter Garantie für eigenste Anfertigung, bei Maaß-Sachen für tadellosen Schnitt und guten Sitz, ausgeführt.
Ein Posten vorjähriger Kleiderbesätze in allen Farben zu jedem annehmbaren Preise.

Regenschirme. Gummischuhe.

Während des Räumungs-Ausverkaufs:
Extra-Zugabe bei allen Einkäufen über 3 Mark
Außerdem verabfolge ich Rabattmarken wie bisher unaufgefordert bei allen Kassa-Einkäufen von 20 Pf. an.

Corsets. Schürzen.

Rester von Gardinen, 1½ bis 5 Meter lang, 20 Pfg. bis 1,75 Mk.
Tischdecken. Portièren. Linoleum-Teppiche. Bett-Vorleger. Salon-Teppiche. (5511

Traueng. 27, i. Th., 2 mbl. Zimm. v.

Möbl. möbl. Zimm. an e. anst. j. Dame zu vm. Heil. Geistg. 56, 3.

Heilige Geistgasse 31, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zum 1. April zu vermiethen.

Langfuhr, am Markt 112 ist ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu verm.

Jopengasse 5, 1, eleg. mbl. Vordz. von sogleich auch tagew. zu vrm.

Freundl. möbl. Vorderzim. billig zu verm. Fischmarkt 39, 2 Tr.

Ein kl. Vorderz. mit sep. Eing. ist zu verm. Karpfenseigen 4, 1 Tr.

Röperg. 20, 2, ist e. g. mbl. Vrd.-Zim. u. Kab. m. Klavierb. b. z. v.

Mauseg. 8, 2, freundl. möblirt. Zimmer und Kabinet z. 1. April an 1—2 Herren zu verm. (871b

Kleine Stube m. Sparherd, 2 Tr., an eine anständ. Person zu vrm., Preis 7 M. Häkergasse 14, 2 Tr.

Paradiesgss. 11, e. Dachstube für 7 M. an anstnd. Person zu verm.

Frdl. Zimmer mit sep. Eingang zu vrm. Hopfengasse 95, 3. (866b

Breitgasse 125, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer für 15 M. zu verm. Auf Wunsch Pension.

Fr. fmbl. Vorderz., sep., m. Pens. z. v. ev. Klavierb. Brodbänkeng. 11, 4

Tischlergasse 57, 3 Tr., gut möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Herren zu vm.

Pfefferst. 10, 2, z. 1. Apr. e. g. möbl. Vorderz. m. Schreibt., sep. E., zu v.

Sep. möbl. Zimm. an e. Hrn. zu v. Heil. Geistg., Eing. Laterneng. 5, 1.

Schmiedegasse 3, 1 Tr. fein möbl. Zimmer z. vermieth.

An der Markthalle, Häkerg. 7, 2, ist ein freundl. gut möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, zu verm.

Breitgasse 61, part., möbl. Zimm. mit sep. Eing. v. 1. April zu verm.

Hundeg. 87, 1, ff. möbl., gz. sep. gel. Vorderz. ev. m. Pens. z. April zu v. 860b

3. Steindamm 33, 1, l., gut möbl. Zimmer mit auch o. Pens. zu vm.

Gut möbl. Zimmer im feinen Hause an eine Dame billig abzugeben Adebargasse 3, 2 Tr. links.

Zimm. m. Kaffee z. vm. Katerg. 22.

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, kl. mbl. Zimm. m. gut. Pens. zu vm.

Poggenpf. 74, 2, gut mbl. Vordrz. mit Schreibt., a. W. Pens. zu vrm.

Breitgasse 6, 3, freundl. möblirtes Zimm. an e. Hrn. bill. zu verm.

Traueng. 17, pt., mbl. sep. Zimmer m. Pens. a. 1-2 Hrn. z. v. Näh. 2 Tr.

Heil. Geistgasse 31, 3, fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hirschg. 1, 2, Eing., pt., l., hübsch möbl. Vorderzimm. zu vermieth.

Frdl. mbl. Vorderz., sep., 1. April zu vm. Allmodengasse 1, pt., lks.

Elegant möblirte Zimmer mit od. ohne Pension, gleich oder später Johannisgasse 11, 2 Tr. r., unweit d. Markthalle zu vm. (840b

Kohlenmarkt 35, 3, gut möblirt. Zimmer mit Schreibtisch und Kabinet vom 1. April an einen Herrn zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer an Geschäftsdame zu verm. Heil. Geistg. 126, 2.

Möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren m. sep. Eing. z. verm. Hirschgasse 12, pt.

Kl. möbl. Zimmer an e. Hrn. zu verm. Poggenpfuhl 7, 3 Tr.

Nahe d. Bahnhof u. Gerichtsgeb. Sandgrube 37, part., fein möbl. Zimmer, Eingang separat, zu vermiethen, auch für kurze Zeit.

Breitgasse 105, 2, g. mbl. Vorderzimmer an 1—2 Hrn. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist zu verm. Böttchergasse 4, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Mattenbud. 32, Grth., 1.

Für 1 bis 2 Herren **Zimmer mit guter Pension** zu haben Burgstraße 19, 3 Tr., im Neub.

Freundl. möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Poggenpfuhl 7, 1 Treppe. (694b

Hundeg. 125 ist e. g. möbl. Zim. auch mit Pens. zu verm (641b

Ankerschmiedeg. 10, pt., ist ein gr. fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1-2 H. z. v. (823b

Thornsch. Weg 10, 1, r. mbl. Zim., separat., 1. April zu verm. (787b

Offizier-Logis zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (801b

Brodbänkengasse 38, 1, gut möbl. Vordz., 1-2 Herr. p. Apr. z. v. (774b

Hundeg. 36, 3, fein möbl. Vorderz. zu verm. Auf W. Pension. (732b

Möbl. Vorderz., sep. gel., b. zu vm. Zu erfr. Hirschg. (Meierei.) (733b

Fein möbl. Zimmer n. Cab., a. W. Brschg., z. v. Langgart. 34, 1. (682b

Kassubisch. Markt 1b, part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. (820b

Kassub. Markt 3, 3, r., saub. möbl. Vorderz. z. 1. April z. vrm. (741b

Hundegasse 23 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, zum 1. April zu vermiethen. Hundegasse 23 ist ein kleines möblirtes Zimmer und Cabinet mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von gleich zu vermieth. Näheres parterre, im Komtoir. (5417

Pfefferstadt 16, möbl. Zimmer an 1-2 Herren m. Pens. zu vm. (766b

Hundegasse Nr. 110 ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (731b

Frauengasse 44, 1, g. möbl. Vord.-Zimmer u. Kab. zu verm. (602b

Bischofsgasse 29, 2, e. frdl. gut mbl. Vorderz. m. Kab. z. v. **Arndt.** (583b

Fleischerg. 8, pt., kl. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vrm. (730b

Ein junger Mann find. gutes Logis Gr. Rammbau 45. (792b

Logis zu haben Pfefferstadt 2.

Ein jg. Mann findet gutes Logis, sep. Eing., Tischlergasse 3-5, 3, lks.

Logis f. Hrn. zu h. Tagneterg. 10, 1.

Logis zu haben Faulgraben 17, p.

Anst. junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Breitgasse 2, 2.

Ein anständiger junger Mann find. gut. Logis Malergasse 4, 2.

Anst. junge Leute finden v. April gut. Logis Gr. Schwalbeng. 19, pt.

Logis z. hab. Altst. Grab. 60, 1.

Jg. Leute f. g. Logis im eig. Zimm. Bartholomäi-Kircheng. 14, part.

Anständ. junger Mann f. gutes Logis v. gl. Altst. Graben 81, pt.

2 junge Leute findet anstd. Logis Baumgartscheg. 3/4, H., l. **Alsdorf.**

Vorst. Graben 68, 2 Tr. lks., anst. Frau als Mitbewohnerin gesucht.

Anst. Mitbewohnerin mit Betten ges. Kl. Nonnengasse 4-5, 1 Tr., h.

Pension

Pens. f. 45 M. z. h. Hundeg. 79, 1 (825b

2 Herren find. g. Pens. im f. möbl. Zimm. Heil. Geistgasse 74, 2 (827b

In der Familie eines Arztes finden von Ostern ab
2—3 Schüler
höherer Lehranstalten Danzigs gute Pension, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offert. unt. **E 404** an die Exp. d. Bl. (817b

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (9845b

G. Pens. f. Hrn. zu h. Hl. Geistg. 86.

2 Herren finden gute Pension im fein möblirtem Zimmer Breitgasse 32, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

Keller, gewölbt, trocken, zum Lagerraum auch zu anderen Zwecken geeignet, hat zu vermiethen Heil. Geistgasse 94. (764b

Kll. m. Wssrl. u. Gas (Traueng. 21) z. v. **Rich. Leffkowitz,** Jopeng. 12. (588b

1 groß. Lager-Keller ist bill. zu verm. **Jopengasse Nr. 16.** (703b

Hof z. Lagerplatz, auf der Altstadt, für Bau-Unternehmer geeignet, preisw. zu v. Näh. Langgasse 77 pt.

Hof mit kleinen Stallungen Hopfengasse 50 zu vrm. Näh. Hundegasse 67—68. (734b

Komtoir z. 1. April z. vermieth. Näh. Portechaisengasse 8, 2 Tr.

Ein Stall nebst reichlich. Futtergelaß zu vermieth. Näheres Poggenpfuhl 67, **Arthur Dubke.** (652b

Laden, Stube, gr. Keller, Küche Breitgasse 105 zu verm. Näh 2 Tr.

Hundegasse ein gr. Parterrez. u. Nebengelaß, z. Komtoir auch privat passend, zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Hundegasse 24, gr. hell. Keller für Weinlager sogleich zu vermieth.

Schwetz a. W.
In bester Geschäftslage ist in neuem Hause ein hell. geräumig.
Eckladen
nebst reichl. Zub., zu jed. Branche geeignet, vom 1. April od. Juli zu verm. Putz- oder Manufakturwaarengesch. besond. empfehlenswerth. Offerten erbittet (5526 Frau **E. Hennig,** Schwetz a. W.

Wohnungs-Gesuche

Miethsgesuch.
Wohnung
von 8 bis 9 Zimmern u. Zubehör mit Garten zur alleinigen Benutzung wird möglichst sofort in **Danzig** oder **Langfuhr** zu miethen gesucht. Kleine Villa bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **5401** an die Expedition d. Blattes erb. (5401

Eine Wohnung v. 4-5 hellen Zimmern mit Garten wird per 1. Okt. a. c. zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. **E 437** a. d. Exp. (847b

Gesucht zum 1. Oktober eine Wohnung von 4—6 Zimmern u. reichl. Zub., hochpt. od. 1. Etage. Off. mit Preisang. unter **E 442.**

Suche zum 1. April Wohnung, besteh. aus 2 Zimmer u. Zubeh. Off. m. Prs. u. **E 493** an die Exp.

Kl. anst. Fam. v. 3 erw. Pers. sucht zum 1. Apr. Wohn. im Pr. b. 20 M. Off. u. **E 507** Exp.

Zimmer-Gesuche

Suche per 1. April cr.
ein möbl. Zimmer
mit Pension (für 2 Herren geeignet) möglichst nahe der Firma Ertmann & Perlewitz. Off. mit Preisangabe erbittet **Richard Gesekus,** Güssow's Konditorei, Graudenz, Altestraße 11. (5507

Einfach möbl. Zimmer von zwei jungen Leuten zum 1. April zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. **E. 521** a. d. Exp.

Ein möblirtes Zimmer wird von einem jungen Mann im Preise von 8—12 M. gesucht. Offerten unt. **E 464** an die Exped.

Kleines, ungenirtes Zimmer, möbl., sep. Eing., zu miethen ges. Offerten unter **E 463** an die Exp.

Ein Cabinet w. von einem alten Herrn zu mieth. gesucht. Offerten unter **E 496** an die Exped. d. Bl.

Eine alleinsteh. Frau sucht ein kl. Cabinet ohne Möbel, parterre. Offerten unter **E 497** an die Exp.

Anst. Mädch. s. kl. leere Stube od. Kab. Off. u. **E 489** an die Exped.

Junger Kaufmann sucht per 1. April ein möblirtes Zimmer mit guter Pension für 50 M. pro Monat. Off. u. **E 499** an die Exp.

Anst. jg. Handwerker sucht möbl. sep. gel. Zimmer. Nähe Altstädt. Graben. Off. u. **E 509** an die Exp.

Kaufgesuche

R. Rbtm.-B. z. k. g. Straußg. 10, 1, l.

Polsterb. zu k. ges. Tagneterg. 1, 3.

Kaufe Möbel, Betten, ganze Wirthschaften zu höchsten Preis. **S. Fonselau,** Häkergasse 10. (858b

1 Plüschgarnitur, 1 Vertikow, Stühle für alt zu kaufen gesucht. Offerten unt. **E 500** an die Expd.

Eine Büste zur Damenschneiderei wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 504** an die Exp.

Milch sucht die Meierei Langfuhr, Hauptstraße 123.

2 gut erhaltene
Tafelwagen
auf Federn, ca. 60—70 u. 30 Ztr. Tragkraft zu kaufen gesucht. Offerten u. **E 487** an die Exped.

Ein weißer, gut erhalten. Kachelofen wird zum Abbruch gekauft. Off. unt. **E 490** an d. Exp. d. Blatt.

Ein gut erhaltener
eiserner Ofen
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 483** an die Exp. d. Bl.

Alte eiserne Rohre,
die sich als Ständer für Wellblech-Dach eignen, suche zu kaufen. Offerten mit Preis- und Dimensions-Angabe unter **E 308** an die Exp. d. Bl. (712b

Altes Fußzeug wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen Hausthor 7. (754b

Leere Weinflaschen kauft Tischlergasse Nr. 67.

Braugerste
kauft wieder zu höchsten Preisen **Brauerei Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8.

4 Prähme oder Kähne zum Kiestransport von ca. 1500 Zentner Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 333** an die Exp. (736b

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. rc. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

Abgenutzte Teppiche, Läufer, Decken pp., zum Möbelpacken geeignet, werden gekauft Vorst. Graben 51.

Elegante Krone f. Petroleum zu kaufen ges. Off. u. **E 462** an die Exp.

Ges. gebr. Pianino.
Offerten mit Preisangabe unter 5389 an die Exp. d. Bl. erb. (5398

Verpachtungen

Geschäftslager, zu jed. Geschäft pass., mit viel Räumlichk. in bester Lage Zoppots auf mehr. Jahre z. verp. Off. unt. **Z 100** postl. Zoppot. (5400

Ein Theil des früher Abraham'schen Holzplatzes ist zu verpachten. Näheres Waggonfabrik Danzig. (716b

Die Nutzung eines Obstgartens mit Gemüseland für 1901 zu verpachten. Näh. Weideng. 40, 2. (658b

Kleinere Guts-Jagd
sofort auf mehrere Jahre zu vergeben. Dieselbe ist eine Stunde von Danzig mit d. Bahn bequem zu erreichen. Feld- u. Waldjagd, Anstand auf Rehwild. Preis mäßig. Reflekt. w. gebeten, Off. u. **E 491** in d. Exp. d. Bl. einzureich.

Pachtgesuche

In der Nähe e. Bahnstation oder Chaussee suche eine gute Jagdgelegenheit zu pachten oder Pachtung zu übernehmen. Für d. Nachweis w. Provis. gez. Gefl. Off. u. 5522 a. d. E. d. Bl. (5522

Bäckerei
vom Juli od. Okt. zu pacht. gesucht. Off. u. **E 450** an die Exp. (859b

Ramsch-Waaren
jeder Branche werden bei sofortiger Kasse gekauft. Offerten unter **E 513** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Deutscher Reichstag.

73. Sitzung vom 21. März, 11 Uhr.

Dritte Etatsberathung. — Revision des Strafgesetzbuches. — Ein schwerer Zusammenstoß zwischen Abg. Heine und Staatssecretär Nieberding. — Beeinflußung von Richtern. — Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft. — Etat des Reichsschatzamts. — Der Zolltarif. — Eisenbahnarbeiter. — Reichspostetat. — Die deutsche Papierindustrie. — Unsere Reichsbank. — In die Ferien!

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Nieberding, Frhr. v. Thielmann, Reichsbankpräsident Koch, preußischer Unterstaatssekretär Lehnert und Kommissare.

Fortsetzung der 3. Etatsberathung. Etat der Reichsjustizverwaltung.

Auf eine Anfrage des Abg. Spahn (Zentr.) erwidert

Staatssekretär Dr. Nieberding: Ich will zugeben, daß der Zeitpunkt bald kommen wird, wo wir die Verordnung von 1879 einer Aenderung unterziehen müssen, der neuen Rechtsentwickelung entsprechend. Im Prinzip besteht zwischen dem Abg. Spahn und der Justizverwaltung kein Unterschied. An die vom Reichstage verlangte Uebersicht, inwieweit in einzelnen Staaten nicht der ordentliche Rechtsweg geöffnet ist, sondern die Verwaltungsgerichte über Rechtsfragen zuständig sind, sind wir alsbald nach dem Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches herangetreten. Sobald die Zusammenstellung fertig ist, wird sie dem Reichstag vorgelegt werden.

Abg. **Gröber** (Ztr.) befürwortet eine möglichst baldige Revision des Strafgesetzbuches und zur Klärung einzelner Fragen eine Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, daß die veröffentlichten Mittheilungen über die Fälle der bedingten Begnadigungen durch Veröffentlichung einer Statistik über die Fälle der bedingten Begnadigungen ergänzt werden.

Staatssekretär Dr. Nieberding. Ich habe bereits früher erklärt, daß nach Erledigung der Reform des Bürgerlichen Rechts die Revision des Strafgesetzbuches unsere Hauptaufgabe sein wird. Einleitende Schritte sind bereits geschehen, aber bevor der Reichstag in der Lage sein wird, sich mit einer Revisionsvorlage zu befassen, wird noch lange Zeit hingehen. Ich glaube aber nicht, daß es möglich sein würde, die einzelnen Staaten zu veranlassen, in ihren Landtagen eine Zusammenstellung, wie sie der Abg. Gröber wünscht, vorzulegen und kann nur bitten, die Resolution abzulehnen.

Abg. **Heine**: (Soz.): Herr Dr. Schönstedt hat im Abgeordnetenhause gesagt, er halte es nicht für seine Pflicht, sich als Kugelfang für etwaige Angriffe auf die preußische Verwaltung im Reichstage hinzustellen. Die Minister eines Bundesstaates sind aber im besten Falle Hilfskräfte, brauchbare und dankenswerthe Hilfskräfte, und als solche Hilfskräfte haben sie hier zu erscheinen. (Gelächter rechts. Beifall links.) Denn wie kann ein gedeihliches Zusammenwirken zwischen Reichstag und Regierungen stattfinden, wenn ein Minister des Bundesstaates sich dadrüben in einen Schmollwinkel setzt und aus gesicherter Stelle Kraftworte schleudert. (Zwischenrufe rechts.) Was die Behandlung jüdischer Assessoren angeht, so hat Herr Schönstedt aus der Schule geplaudert. Herr Dr. Schönstedt hat mir gegenüber die Praxis befolgt, daß er auf Angriffe geantwortet hat, die kein Mensch erhoben hat. Zu dem Fall des Landgerichtsdirektors Schmidt sagt Herr Schönstedt, wenn ich ihn der Parteilichkeit geziehen hätte, so wäre das eine grobe Unwahrheit und, wenn ich eine solche Behauptung wiederholte, so wäre ich ein frecher Lügner. Das kommt mir vor, als wenn jemand einem Mädchen die Ehre nimmt und dann sagt: Pfui! die Dirne! (Große Unruhe.) Das ist so die richtige Juristenart. (Große Heiterkeit.) Wenn er gesagt hätte, ich mißbillige, was dort geschehen ist, und es soll nie wieder ein Richter weggeschafft werden wegen eines politischen Prozesses, selbst wenn Seine Majestät dies wünschen sollte....

Präsident Graf **Ballestrem**: Sie dürfen nicht behaupten, daß Se. Majestät auf die Richter einen Einfluß ausübt. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. Heine fortfahrend: Der Herr Präsident hat mich vollständig mißverstanden. Ich erwarte, daß der Präsident sich aus dem stenographischen Bericht belehren läßt. Der Justizminister ist ja allerdings mit Recht dagegen eingeschritten, daß Personen, die beleidigende Aeußerungen gegen den Monarchen gethan haben, ohne die Tragweite dieser Aeußerungen zu kennen, noch weiter unter Anklage gestellt werden. Der Minister hätte sich ein großes Verdienst erworben, wenn er auch die großen Anklagen verhindert hätte, die immer mehr zunehmen, die Anklagen gegen solche Personen, welche die Politik des Kaisers oder auch nur die Politik der Regierung, ohne den Namen des Monarchen zu nennen, kritisiren. Wir sind angelangt bei den Zeiten des Tiberius und des Caligula. Die Ehre und sittliche Kraft der Nation wird rettungslos untergraben und zerstört. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten).

Präsident Graf **Ballestrem** verliest aus dem offiziellen Stenogramm die entsprechende Stelle der Rede des Abg. Heine und hält danach seinen Ordnungsruf aufrecht, indem er hinzufügt, ich stelle es jedem anheim zu beurtheilen, ob mein Ordnungsruf recht war oder nicht.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Der Vorredner hat sich über den Ton der preußischen Minister beschwert. Die persönlichen Angriffe gegen den Minister Schönstedt kann ich als ein Meisterstück dessen bezeichnen, wie man einen Abwesenden angreifen kann. (Laute Zurufe bei den Sozialdemokraten: Er kann ja hier sein.) Der Justizminister hat gesagt: Ich will dem Abgeordneten die Erklärung dahin geben, daß, wenn er die Behauptungen aufgestellt hat, daß von mir jemals der Versuch gemacht worden sei, irgend einen Richter in Preußen zu beeinflussen, das eine Unwahrheit ist. Der Herr Abg. Heine hat mich persönlich angegriffen und hat mir vorgeworfen, ich hätte ihm Unterstellungen gemacht und daraufhin ihn angegriffen, das ist nicht wahr. Der Abg. Heine baute sich eine goldene Brücke, um die Ehre der preußischen Richter, die er angegriffen hatte, einigermaßen herabzustellen. Herr Heine hat erklärt, schlimmer als die einzelnen Urtheile ist die allgemeine Willensschwäche, durch die derartige Urtheile zu erklären sind. Den Richtern wird es peinlich gewesen sein, so zu urtheilen, wie sie es gethan haben. Die einzelnen Minister sind nicht verpflichtet hier zu erscheinen und Rechenschaft zu geben, sie sind nicht einmal berechtigt. (Hört! Hört! rechts), denn sie sind oft nicht stimmberechtigte Vertreter der Einzelstaaten im Bundesrath. Würde man den Grundsatz anerkennen, so würde damit eine Zentralisation der Verwaltung erfolgen, die wir nicht wünschen. Verpflichtet im Reichstag zu erscheinen ist nur der Reichskanzler und seine Vertreter, und wir werden immer Rechenschaft ablegen, sobald wir uns über die vorgetragenen Sachen informirt haben; doch dazu ist nöthig, daß man uns informirt.

Abg. **Haase** (Soz.) glaubt feststellen zu dürfen, daß Schönstedt nur im Gefühl seiner Schwäche heute ausgeblieben sei. Der Minister Schönstedt wisse sehr wohl, daß er sich nicht gegen den Vorwurf zu vertheidigen vermöge, daß unter seiner Amtsführung Beeinflussungen von Richtern vorgekommen seien. So Anfangs 1900 in Königsberg. Es handelte sich dort um eine angebliche Beleidigung der ostpreußischen Landwirthschaftskammer durch das Königsberger sozialdemokratische Blatt. Der Erste Staatsanwalt lehnte zunächst die Erhebung der Anklage ab. Auf Beschwerde des Grafen Klinkowström im Herrenhause sprach sich der Justizminister dahin aus, daß in solchen Fällen Anklage zu erheben sei. Weiterhin hat dann der Minister den Ersten Staatsanwalt in Königsberg angewiesen, die Anklage zu erheben. Das war formell zulässig. Aber nun weiter: der Erste Staatsanwalt hat dem Anschreiben an das Gericht, in welchem er die Erhebung der Anklage mittheilt und um Ansetzung des Termins ersuchte, das an ihn gerichtete Schreiben des Justizministers in Abschriften für die Richter beigelegt. Und zwar streng „vertraulich“. Offenbar doch nur, um damit einen Druck auf die Richter auszuüben. Diese Abschriften sind auch nicht in die Akten gekommen, sodaß die Vertheidiger, wenn ihnen nicht etwas Kombinationsgabe zu Hilfe gekommen wäre, garnichts davon erfahren hätten!

Staatssekretär **Nieberding**: In den Ausführungen des Vorredners ist nichts enthalten über eine Verletzung des Reichsrechts, was den Reichskanzler zu irgend einem Einschreiten veranlassen könnte. Außerdem ist uns die vorgebrachte Thatsache ganz unbekannt. Die Art und Weise, wie die Dinge hier vorgebracht werden, ist also nur geeignet, uns wehrlos zu machen.

Abg. **Beckh-Koburg** (Freis. Volksp.) begründet eine Resolution, an die Verbündeten Regierungen wiederholt das dringende Ersuchen zu richten, dem Reichstag sofort bei Beginn der neuen Session einen Gesetzentwurf betr. die Entschädigung von solchen Personen, welche mit Unrecht Untersuchungshaft zu leiden hatten, vorzulegen.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Ich möchte die Verbündeten Regierungen vor dem Vorwurf schützen, ungerechtfertigte Verzögerungen in dieser Angelegenheit haben eintreten zu lassen. Das Verlangen, einen solchen Gesetzentwurf bis zum Beginn der nächsten Session fertig zu stellen, ist für uns unlösbar.

Abg. **Heine** (Soz.): Eine Verpflichtung hier zu erscheinen, habe Minister Schönstedt nicht, aber das sei eben das Charakteristische, daß er auf seinen Schein bestehe. Die Sozialdemokraten könnten sich doch nicht mundtodt machen lassen, weil die Herren, über die sie etwas zu sagen haben, einfach wegbleiben. Da der Redner nicht in den Verdacht kommen wolle, etwas Falsches habe sagen zu wollen, so wolle er erklären, daß e

Berliner Börse vom 21. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.10
do.	3½	98.20
do.	3	88.20
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.50
do.	3	87.90
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.40
Sächsische Rente	3	—
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	93.60
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.10
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.70
do.	3	85.20
Pommersche	3½	95.40
do.	3	84.75
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.75
do. do.	3	84.25
Posensche 6.–10.	4	101.80
do.	3½	96.00
do. Ser. C.	3½	95.25
do. Ser. A. u. B.	3	85.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.50
" " 1.B.	3½	94.50
" " 2.	3½	94.50
" neuländ. 2.	3½	94.50
" rittsch. 1. 2.	3	85.10
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	86.40
" kleine	5	86.40
" abgest.	5	82.00
" " kleine	5	82.40
" innere	4½	72.50
" kleine	4½	72.50
" äußere	4½	
" 500 L.	4½	74.50
" 100 L.	4½	74.70
" 20 L.	4½	75.00
" 1897	4	68.40
Chinesische Anleihe	5½	100.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.25
" " 1896	5	93.25
" " 1898	4½	81.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	
Griech. 1881 u. 84	1³/₅	38.00
" Goldrente L. 500	1.30	30.75
" " L. 100	1.30	30.75
" " L. 20	1.30	30.75
Griech. Monop.	1¾	43.75
" " 500 Frcs.	1¾	44.00
" Gld Pi. r. Lar.	1³/₅	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	95.75
" 4000–100 Frcs.	4	95.75
" " neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.80
" 20 L.	5	97.50
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4½	98.00
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	97.80
" "	4⅕	97.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" 2–8	4	96.50
Portugiesen 4½%	fr.	87.20
Rum. amort. Rente	5	87.30
" " 400 M.	5	87.60
" " 1892/93	5	87.30
" " 400 M.	5	88.50
" " de 1889	5	73.70
" " de 1890	4	73.70
" " de 1891	4	73.70
" " de 1894	4	73.70
" " 1000 Frcs.	4	74.10
" " 500 Frcs.	4	74.10
" " de 1896	4	73.40
" " 1000 Frcs.	4	73.40
" " 500 Frcs.	4	73.40
" " de 1898	4	73.40
" Schatzanw.	5	93.90
" 810 M.	5	94.10
" 405 M.	5	94.10
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
" cv. Staats.	3⁴/₅	93.50
Schweden 1880	3½	100.10
Schwed. Staats. 1886	3½	96.10
" " 1890	3½	96.30
Serb. Goldpfandbr.	5	96.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
" " D.	1	23.70
" Adm. 1888	1	99.50
" " kleine	5	99.60
" 400 Fr.-L.	—	111.80
Ungar. Gold-Rente	4	99.10
" " 500 fl.	4	99.30
" " 100 fl.	4	99.30
" Kronen-Rente	4	—
" 1000–100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	83.10
" Gold-Inv.	4½	102.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	46.00
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	46.00
" " 3. 4. f. 8.	3½	45.50
" " 7.8. unk. 1896 f. 8.	3½	45.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3½	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk. 1900	4	98.00
" " S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	90.50
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.50
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	90.50
" " unk. 1907	3½	90.50
" " 7 unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	130.25
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	88.90
" " 8. unk. 1906	3½	89.40
" " 9. unk. 1907	3½	89.40
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.75
" 7. 8. unk. 1904	4	86.75
" 9. 10. unk. 1906	4	86.75
" 11. 12. unk. 1908	4	87.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.30
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.00
" " 14. unk. 1905	4	97.80
" " 11.	3½	91.30
" " 15. unk. 1904	3½	90.70
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.60
" " 17. unk. 1906	4	98.00
" " 18. unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.60
" " 1894	3½	90.50
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.50
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	101.75
" "	4	84.75
" "	4	85.00
" "	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.75
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob. u. 1907	3½	92.10
" " " " 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.10
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.30
" " 4. unk. 1907	3½	90.70
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	112.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	167.25
Große Berliner Straßenb.	11	220.75
Königsberger Pferdebahn	—	56.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	138.25
Marienburg-Mlawka	2¾	73.80
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	146.00
Gotthardbahn	6	163.75
Ital. Meridion	6.6	
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	83.90
" 60%	4½	86.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.50
Nordd. Lloyd	7½	118.00
Hansa-Dampfsch.	14	141.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.75
Ostpr. Südbahn	5	111.60
North. Pacific Vorz.-Act.	4	88.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.00
Bendix Holzbearb.	9	116.00
Berliner Holzkomptoir	4	70.50
Bochumer Gußst.	16⅔	193.90
Casseler Trebertrockn.	25	218.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	11.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	62.00
Dynamit-Trust	10	159.50
Elektr. Kummer	10	102.50
Gelsenkircher Bergwerke	—	176.30
Harpener	11	171.30
Hoecherl-Bräu	7	90.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	127.40
Inowrazlaw-Salzw.	4½	119.50
Königsberger Walzmühle	13	136.00
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	205.50
Orenstein u. Koppel	20	167.75
Schalker Gruben	75	342.50
Schütt Holzindustrie	10	108.50
Siemens u. Halske	10	158.40
Stettiner Cham.	25	296.50
Stettiner Vulkan B.	12	193.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	103.60

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.70
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.10
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	95.90
Moskau-Rjäsan	4	99.00
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	74.25
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.40
" " 500 fl.	4½	102.40
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	100.80
" Handels-Ges.	9½	152.60
" Kassen-Verein	8½	145.00
Breslauer Diskonto	7½	94.60
Danziger Privatbank	7	122.75
Darmstädt. Bank Mk.	7	135.00
Deutsche Bank	11	208.60
Dsch. Effecten-Bank	4	113.50
" Genossenschaftsb.	6	106.60
" Grundschuldbank	7	6.90
" Hypothekenbank	6¼	111.25
" Nationalbank	8	118.50
" Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	10	185.25
Dortmunder Bankverein	8	117.25
Dresdner Bank	9	151.50
Hamburger Hypotheken	6	148.25
Hannoversche Bank	6⅓	122.25
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.40
Landbank	10	117.50
Leipziger Bank	6	146.50
Mitteldeutsche Creditbank	6½	111.50
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.10
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.50
Oesterr. Creditanstalt	7	227.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	9	134.50
" Centr.-Bd.-C. 80%	6½	155.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6	18.00
" Leihhaus	7	105.10
" Pfandbrief-Bank	fr.	117.00
Reichsbank	10.48	147.75
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.70
Schaffhaus. Bankverein	8	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.10
Bayr. " " 100	4	151.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.75
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	345.90
" 66er " "	—	290.50
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	111.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.10
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.80
Finnländische Th. 10	67.75
Freiburger Fr. 15	27.90
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.60
Meininger fl. 7	25.75
Neuchateler Fr. 10	26.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	361.90
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer G. fl. 7	25.75
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Lc. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	4.70
Sovereigns	20.39
Napoleons	16.255
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.430
Franz. "	81.15
Italien. "	77.20
Nordische "	112.20
Oesterr. "	85.00
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.23
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.80
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wie der rudernde Schiffer, welcher das Auge nach unten richtet, doch die Himmelswolken im Widerschein der Fluth erkennt, so wird die innere Befreiung des Menschen aus dem Widerschein seiner Gedanken sichtbar, aus Antlitz, Geberde und aus seinem Thun.
>
> **Gustav Freytag.**

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

William Potter fuhr fort:

„Nach einer vierzehntägigen, sorgfältigen Beobachtung wußte ich, welcher Kampf im Herzen des Herrn Deroche wogte. Seine Seufzer und seine Gedanken galten nicht seinem Weibe, das er hätte vielleicht wiedersehen wollen, sondern seiner Tochter, die ihm entführt worden war. Aber so heiß die Sehnsucht des Unglücklichen nach seinem Kinde war, so groß war sein Stolz; er wollte, daß Niemand von diesem Schritte wisse, daß ihn Niemand sehe. Seine Tochter mußte in der Nähe wohnen, und er brauchte nur zu ihr hinzugehen; er konnte sich nicht überwinden.

Wohl ein Dutzend Mal sah ich ihn im Dunkel der Nacht sich hinschleichen zu dem Hause Nummer Dreizehn und die Hand nach der Glocke ausstrecken; aber immer kehrte er nach sekundenlangem Zögern unverrichteter Dinge zurück. Dann stürmte er in seine Wohnung und blickte sehnsuchtsvoll hinter den geschlossenen Gardinen hinüber, wo sein Kind wohnte, ihm so nah und doch so fern.

Von diesem Beobachtungsposten aus bemerkte er eines Abends das Zeichen, das zwischen dem Postbeamten und dem Portier verabredet war. Die Straße ist ja so ruhig, daß man alles ganz genau hört. Nachdem Herr Deroche sich wiederholt überzeugt hatte, daß auf dieses Zeichen sich das Hausthor öffne und der Miether ungesehen eintrete — die Portierloge liegt ziemlich abseits vom Eingange, und das Vernier steht ganz im Hintergrunde — entschloß er sich, heimlich in das Haus zu gelangen.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß Herr Deroche — ich bleibe bei diesem Namen, weil ich damals keinen anderen wußte — bei der Postdirektion durch Nachfrage feststellte, wann Herr Tissot Nachtdienst oder Außendienst habe, und daß er sich danach richtete.

Ich komme nun zur Nacht vom dritten zum vierten März, in welcher der unglückliche Vater seine Tochter besuchen wollte. Er hatte offenbar die barmherzige Schwester aus dem Hause gehen sehen, und das war wohl ein Grund mehr für ihn, seinen Plan sofort auszuführen, da er befürchten mußte, seine Tochter werde am nächsten Tage vielleicht nicht mehr allein sein.

Meine Herren Geschworenen, das, was ich die Ehre hatte, soeben vor Ihnen auszuführen, sind keine Muthmaßungen, sondern Thatsachen. Ich glaube, daß Sie keinen Zweifel daran hegen werden, daß Herr Deroche, als er nach Paris kam, nicht wußte, wie er ungesehen zu seiner Tochter gelangen könne, und daß er selbst hinter das verabredete Zeichen gekommen ist. Jetzt allerdings gelangen wir auf das Gebiet der Vermuthungen und Wahrscheinlichkeiten. Aber ich glaube, daß ich den Herren Geschworenen genügende Anhaltspunkte werde bieten können, um Sie von der Richtigkeit meines Ideenganges und meiner Schlußfolgerungen zu überzeugen.“

„Fahren Sie fort, mein Herr,“ sagte Herr von Belleval, der mit großem Interesse den Auseinandersetzungen des Zeugen folgte.

„Am dritten März kehrte Herr Deroche also gegen neun Uhr Abends in das Hotel zurück. Zwischen zehn und elf Uhr verließ er wieder sein Zimmer, ging auf die Straße, zog die Glocke von Nummer Dreizehn, pochte zu gleicher Zeit ans Fenster, man öffnete ihm, und er trat ein.

Um diese Zeit war zwar Vollmond, wie Sie aus dem Kalender ersehen können, aber stürmisches Wetter, so daß die Wolken mitunter den Himmel verdeckten und es ganz finster war, und es wieder Momente gab, wo der Mond hell leuchtete.

Herr Deroche konnte also, ohne fehl zu gehen, das Stiegenhaus erreichen und in den ersten und zweiten Stock steigen. Man kann sich denken, wie heftig sein Herz pochte, als er vor der Thür stand, hinter der sein einziges Kind wohnte. Er dürfte gezögert haben, die Glocke zu ziehen. Wie lange? Wer weiß es. Wahrscheinlich wurde er aber durch irgend ein Geräusch, das von dem unteren Stockwerke kam, aufgeschreckt, und er eilte rasch in die vierte Etage, wo er sich in der Thürfüllung, die zu Herrn Tissot's Wohnung führt, verbarg und horchte.“

„Woraus schließen Sie denn, daß Herr Deroche oder Rumigny in der Weise vorgegangen?“ fragte der Vorsitzende, den Zeugen unterbrechend.

„Das ist, Herr Präsident, keine Vermuthung, sondern eine Thatsache, für welche ich Beweise habe, die ich sofort dem hohen Gerichtshofe unterbreiten werde.“

„Ich bitte, thun Sie das.“

„In der Thürfüllung der Tissot'schen Wohnung befindet sich in Manneshöhe ein Nagel, welcher wohl den Zweck hatte, den Schlüssel dort aufzuhängen. Als ich mit Herrn Meslin den Schauplatz der That besichtigte und mit ihm das Zimmer des Herrn Tissot betrat, bemerkte ich an diesem Nagel ein kleines Stückchen braunen Tuches. Hier ist es, ich habe es sorgfältig aufgehoben.“

Auf einen Wink des Präsidenten näherte sich der Gerichtsdiener dem Zeugen, der aus seinem Portefeuille das von ihm erwähnte Beweisobjekt entnahm. Der Gerichtsdiener überreichte es dem Vorsitzenden.

„Ich bitte geneigtest, dieses Stückchen Tuch mit dem rechten Aermel des Rockes, der sich als corpus delicti auf dem Tisch des hohen Gerichtshofes befindet, zu vergleichen. Man wird sodann sehen, daß es vollständig nach Farbe, Form und Größe in jenes Loch paßt, das in den rechten Aermelaufschlag gerissen ist.“

„Das stimmt,“ sagte Herr von Belleval, nachdem der Gerichtsdiener die von Potter erwähnte Prozedur vorgenommen. „Die Herren Geschworenen können sich selbst überzeugen.“

Der Rock mit dem von Potter gebrachten Stückchen Tuch wurde den Geschworenen gezeigt, die nun mit eigenen Augen sahen, daß die Voraussetzung des Amerikaners zutraf.

„Wie soll aber,“ fragte der Präsident, „das Stückchen Tuch auf den Nagel gekommen sein? Haben Sie dafür eine Erklärung?“

„Eine sehr einfache, Herr Präsident,“ antwortete der Amerikaner. „Der alte Mann hatte sich in die Thürfüllung gedrückt und offenbar mit erhobenem Arm den Kopf gestützt. Plötzlich muß er sich gebückt haben, wohl um von einer in das dritte Stockwerk steigenden Person nicht gesehen zu werden, dabei blieb er aber mit dem Aufschlag des rechten Aermels an dem Nagel hängen; auf diese Weise entstand das Loch in dem Kleidungsstück und kam das Stückchen Tuch auf den Nagel.“

„Das ist nicht ganz unwahrscheinlich. Fahren Sie nun fort!“

„Es ist nicht schwer, die weiteren Begebnisse im Nachfolgenden festzustellen. Bei der hastigen Bewegung des Herrn Rumigny hatte sich die Strohmatte verschoben, und der alte Herr bemerkte den Schlüssel, der darunter lag. In dem Bewußtsein, daß der Eigenthümer der Wohnung verreist sei, öffnete Herr Rumigny das Zimmer, wo er sich sicherer fühlte, und wo er ungestört Ordnung in seine verwirrten Gedanken bringen konnte.

„Nun, und was weiter?“

„Er dürfte sich auf den erstbesten Sessel niedergelassen haben. Während seines Nachdenkens mußte er auch das Messer erblickt haben, das dort lag, und bei seinem rachsüchtigen und feigen Charakter nahm er es für alle Fälle an sich. Wer weiß, mochte er denken, ob er bei der Tochter nicht auch den verhaßten Italiener vorfinden werde. Mit der Waffe

nicht seine Absicht gewesen sei, mit den vom Präsidenten gerügten Worten zu behaupten, der Kaiser habe durch die Justiz einen Druck auf die Beamten ausüben wollen.

Abg. **Spahn** (Zentr.) beantragt ein Amendement zur Resolution Beckh

Diese wird mit dem Antrage Spahn einstimmig angenommen, ebenso die Resolution Gröber.

Der Justizetat wird ohne weitere Debatte erledigt.

Bei dem Etat des Reichsschatzamts erklärte auf eine Anfrage des Abg. v. Kardorff

Staatssekretär **v. Thielmann**: Der Zolltarif ist im Reichsschatzamt bereits abgeschlossen, er unterliegt gegenwärtig der gemeinsamen Berathung mit denjenigen anderer Ressorts des Reiches, welche wichtige Interessen, die im Zolltarif berührt werden, zu vertreten haben. Ich weiß nicht, ob noch im Laufe des April das Werk dem Bundesrath und den Verbündeten Regierungen wird vorgelegt werden können. Wie lange der Bundesrath darüber berathen wird, bin ich zunächst nicht in der Lage zu sagen.

Der Etat des Reichsschatzamtes sowie der Etats-Ueberweisungen an die Bundesstaaten wird erledigt.

Beim Etat des Reichsamts beklagt sich Abg. **Stolle** (Soz.) über die zu lange Arbeitszeit und die schlechte Löhnung der in der Eisenbahnverwaltung beschäftigten Arbeiter.

Präsident **Schulz**: Das Reichseisenbahnamt hat mit den Besoldungs- und Dienstverhältnissen der einzelnen Arbeiter nichts zu thun.

Abg. **Müller**-Sagan (Freis. Volksp.) dankt, daß der Eisenbahntarif für Soldaten auf 0,01 herabgesetzt ist, und bedauert, daß die Soldaten nicht wenigstens einmal unentgeltlich eine Reise in ihre Heimath während ihrer Dienstzeit machen dürfen.

Der Etat des Reichsamts und der Reichsschuld wird darauf angenommen.

Beim Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung bringt Abg. **v. Glebocki** (Pole) die Angelegenheit der polnischen Adressen zur Sprache. Adressen seien mehrfach zurückgewiesen worden, anstatt an die Uebersetzungsbureaus geschickt zu werden.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Die an den Postschaltern aufgelieferten Postsachen werden, wenn sie eine sichere Beförderung nicht versprechen, sogleich zurückgewiesen. Schwer erkennbare Sachen werden künftig als unbestellbar behandelt werden. Vielleicht wollen Sie dahin kommen, gut, Sie werden die Antwort von meiner Seite nicht zu vermissen haben. Sie erschweren den Postdienst durch Ihr Vorgehen und schädigen dadurch weiteste Kreise des deutschen Volkes. (Beifall.)

Abg. Dr. **Müller**-Sagan (Fr. Vp.): Ich möchte um Auskunft bitten, welche Stellung die Verbündeten Regierungen zu der Resolution einnehmen, die eine andere Regelung der Gehälter der Postassistenten wünscht. Auch möchte ich wissen, wie es kommt, daß die amtlichen Postspar- und Vorschußkassen-Vereine so außerordentlich hohe Verluste durch Kursrückgänge erlitten haben.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Die Resolution hat den Reichskanzler veranlaßt, erst für den nächstjährigen Etat die gewünschten Aufbesserungen der Gehälter der Assistentenklassen vorzunehmen. Große Kursverluste haben auch sehr viele andere Sparkassen erlitten und wir alle haben sie auch wohl zu beklagen. (Große Heiterkeit.) Wir werden aber zusehen, daß kein Schaden den einzelnen Beamten erwächst.

Abg. **Werner** (Reformp.) bittet um Auskunft, ob England im telegraphischen Verkehr mit Deutschland besser behandelt werde, als Deutschland selbst und bittet um Regelung des Urlaubs der Beamten und um Aufhebung der Rauchverfügung.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Es handelt sich beim Depeschen-Verkehr mit England um die Leitungen, wo nur von der einen, nicht von der anderen Stelle telegraphirt werden kann. Es stellt sich heraus, daß aus England mehr Depeschen nach Deutschland kamen als umgekehrt. Infolgedessen haben die Vertreter des Handelsstandes gebeten, den Versuch zu machen, den englischen Depeschen einen größeren Zeitraum zu gewähren. Was die Frage des Urlaubs angeht, so sind wir nach Möglichkeit bestrebt, den Wünschen der Beamten nachzukommen. Das Rauchverbot kann nicht abgeändert werden.

Beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern erklärt

Abg. **Horn**-Goslar (Natlib.) die vom Abg. Richter in der zweiten Lesung erhobenen Angriffe gegen das Papier-Syndikat für unberechtigt. Herr Richter vertrete hier nur die Interessen des Auslandes.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) hält seine neulichen Ausführungen aufrecht. Ein Herr, der der Papierindustrie so nahe stehe wie der Vorredner, sollte sich doch hüten, solche Verdächtigungen gegen ihn, daß er die Interessen des Auslandes vertrete, auszusprechen. Die Papierfabrikanten hätten eine ganz unerhörte Preistreiberei inscenirt, obwohl die Industrie in guter Lage sei und hohe Dividenden vertheile.

Abg. **Dasbach** (Ztr.) stimmt dem Vorredner bei. Wo solle es hinkommen, wenn aus solchen Anläßen der Vorwurf erhoben werde, daß man die Interessen des Auslandes vertrete. Alle Zeitungsleser hätten ein Interesse daran, daß nicht das Papier zu sehr vertheuert werde.

Bei dem Kapitel Bankwesen sucht

Abg. **Arendt** (Freik.) nachzuweisen, daß bei dem neuen Vertrage mit der Reichsbank die Interessen des Reichs nicht genug gewahrt worden seien, ja sogar noch schlechter als in dem früheren Vertrage. Denn wenn auch die Vorrangsquote der Antheilseigner prozentisch etwas niedriger sei als nach dem alten Vertrage, so sei doch das antheilsberechtigte Kapital jetzt größer als früher. Auch ergab sich nach dem neuen Vertrag ein Minderaufkommen von Notensteuer. Weiter bemängelt Redner die Diskontopolitik der Reichsbank und bittet schließlich den Schatzsekretär, die nächste Anleihe, die er auf den Markt bringe, möglichst klein zu bemessen, da voraussichtlich in sehr absehbarer Zeit die Geldbeschaffungsbedingungen für das Reich sehr viel günstiger sein würden.

Reichsbankpräsident **Koch** stellt in Abrede, daß der neue Vertrag für das Reich ungünstiger sei, und giebt überhaupt zu bedenken, daß der hohen Dividende ja ein hohes Agio gegenüber stehe, die Verzinsung also deshalb und wegen der neuen Reservefondsdotirung in nächster Zeit nicht entfernt als übermäßig anzusehen sei. Unter Unruhe des Hauses geht dann Redner noch auf die Diskontpolitik der Bank ein.

Abg. **Arendt** erklärt, mit Rücksicht auf die Geschäftslage heute auf eine Antwort verzichten zu wollen. (Beifall.)

Bei dem Etatsgesetz endlich beantragt

Abg. **Müller**-Fulda (Zentr.) zugleich mit **v. Staudy** (Kons.) den bei der zweiten Lesung gefaßten Beschluß wieder zu kassiren, wonach der Anleihekredit um den Betrag der Ueberschüsse aus 1901 gekürzt werden soll.

Schatzsekretär **v. Thielmann** bittet, diesen Antrag anzunehmen.

Nach einer sehr ausgedehnten Debatte wurde der Antrag Müller-Staudy angenommen und mit dieser Aenderung das Etatsgesetz.

Präsident Graf **Ballestrem** schlägt eine Vertagung vor und beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 16. April, Nachmittags 2 Uhr, an mit der Tagesordnung: 1. Erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden, 2. Zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Urheberrecht, und fährt fort:

Es bleibt mir nur noch übrig, den verehrten Herren Kollegen eine gute Erholung und ein frohes und gesegnetes Osterfest zu wünschen und die Erwartung auszusprechen, daß Sie sich recht zahlreich am 16. April einfinden möchten. Gute Feiertage! (Bravo!)

Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 21. März, 11 Uhr.

Hypothekenbankwesen.

Das Haus setzt die Berathung des Berichts der Budgetkommission betreffend die Hypothekenbanken, in Verbindung mit den Anträgen der Kommission, der Konservativen und der Freikonservativen, fort.

Abg. **Gördeler** (Frk.) begründet den freikonservativen Antrag, der in keiner Weise in die Rechte gutgeleiteter Hypothekenbanken eingreife, aber die Entwickelung ungesunder Neugründungen verhindern wolle.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** kann nur seine persönliche Meinung aussprechen, da ein Staatsministerialbeschluß nicht gefaßt werden konnte, ehe nicht ein Beschluß des Hauses vorlag. Den Zielen des konservativen Antrages (unter Ablehnung des Kommissionsantrages zu beschließen: Die Ausgabe von Pfandbriefen öffentlichen Instituten, eventl. mit Tilgungszwang vorzubehalten, bis dahin die Staatsaufsicht energischer als bisher auszuüben) würde er sympatisch gegenüberstehen, wenn tabula rasa vorläge. Da das nicht der Fall sei, so frage sich, auf welchem anderen Wege dem Ziele näher zu kommen sei. Die Reichsgesetzgebung dürfte versagen. In Süddeutschland bestehen keine Landschaften und Uebelstände wie bei uns haben sich dort nicht gezeigt. Auch der Begründung des Antrages kann man zustimmen, aber man wird bezweifeln müssen, daß seine Annahme die gewünschten Folgen haben würde, er würde von Neuem Beunruhigung hervorrufen. Uebersehen darf man doch auch nicht, daß die Pfandbriefgläubiger an dem vorgeschriebenen Kapitalbetrage und an Zinsen einen Schaden nicht erlitten haben. Nachdem Antrage Heydebrand würde der Staat in jedem Falle die volle Garantie für jeden Ausfall eines Pfandbriefgläubigers übernehmen müssen. Eine zu weitgehende Staatsaufsicht würde auch bedenklich sein, da sich kein Direktor eine solche gefallen lassen würde. Erwünscht wäre ja ein positives Ergebniß dieser Berathungen. Als solches dürfte sich die Annahme der Kommissionsanträge empfehlen, wenn auch diese noch auf ihre Nothwendigkeit und Ausführbarkeit hin geprüft werden müssen. Ganz abwenden werden Sie Vorkommnisse, wie diejenigen, welche den Anlaß zu dieser Berathung gegeben haben, nicht können; die Interessenten können nur durch Einsicht sich selber vor Schaden bewahren. Zu wünschen ist, daß diese Berathungen ein greifbares Resultat haben mögen.

Abg. **Friedberg** tritt für den Kommissionsantrag ein; die Hauptsache sei verschärfte Staatsaufsicht.

Abg. **Fritzen**-Borken beantragt die Verweisung der gesammten Materie, welche die wichtigste Vorlage der ganzen Session bilde, mit allen Anträgen an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Die Abgg. **Krüger** und **v. Wangenheim** treten für Kommissionsberathung ein.

Abg. **Rewold** empfiehlt nochmals den freikonservativen Antrag und wirft der Regierung vor, daß sie die Staatsaufsicht nicht genügend ausgeübt habe.

Ein **Regierungskommissar** bestreitet, daß die Staatsaufsicht unzulänglich sei; so, daß keine Betrügerei stattfinden kann, kann keine Staatsaufsicht ausgeübt werden.

Abg. **Winckler** (Kons.) hält ebenfalls die Staatsaufsicht für völlig ungenügend. Weniger als sie bisher gethan hat, konnte sie kaum thun. Erst einzuschreiten, wenn die Sache pleite geht, dazu braucht man keine Staatsaufsicht. (Sehr richtig.) Das Volk erwartet von uns, daß wir in dieser Sache etwas thun. Der Schein einer Staatskontrolle wirkt viel schädlicher als eine wirkliche strenge Staatskontrolle und die bei uns bestehende ist nur eine Scheinkontrolle. Vor allen Dingen sollte man Leute in hervorragenden Staatsbeamten-Stellungen nicht zu Treuhändern bestellen, weil das im Publikum falsche Auffassungen über dessen Obliegenheiten erweckt. Das Ziel, das sich meine Freunde gestellt haben, heißt: Sanierung der ungesunden Verhältnisse bei den Hypothekenbanken. (Bravo).

Minister Freiherr **v. Hammerstein** stellt fest, daß das gesammte Ministerium sich gegen die Mündelsicherheit der Pfandbriefe ausgesprochen habe, dagegen seien die Pfandbriefe gut verwalteter Banken eine gute, wenn auch nicht mündelsichere Kapitalanlage.

Die Debatte wird geschlossen. Sämmtliche Anträge gehen an eine besondere 14er Kommission.

Sonnabend 12 Uhr: Kleinere Vorlagen, darunter Oberpräsidium Berlin.

Schluß 4 Uhr.

Lokales.

* **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe während des Sommerhalbjahrs.** Während des am 1. April beginnenden und am 30. September endenden Sommerhalbjahres treten nach den Ausführungsvorschriften zu den Bestimmungen der Gewerbeordnung verschiedene gegen das Winterhalbjahr abweichende Vorschriften wieder in Geltung. So ist im ganzen Regierungsbezirk Danzig an den Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme des 1. Oster- und 1. Pfingstfeiertages der stehende Handel mit Fleisch, Wurst, Milch, sowie mit Back- und Konditorwaaren statt von 6 Uhr schon von 5 Uhr Morgens ab gestattet. — Die Inhaber von photographischen Anstalten können ihr Personal an den Sonn- und Feiertagen des Sommerhalbjahres, mit Ausnahme des 1. Oster- und 1. Pfingstfeiertages während 6 Stunden, jedoch spätestens bis 5 Uhr Nachmittags mit Arbeiten beschäftigen, die sich auf die Aufnahme von Porträts erstrecken. (Im Winterhalbjahr erstreckt sich die Beschäftigung des Personals an Sonn- und Feiertagen nur auf die Dauer von 5 Stunden bis spätestens 3 Uhr Nachmittags). Was die Festsetzung der Gottesdienststunden, also derjenigen Zeit anlangt, in welcher die Handelsgeschäfte geschlossen sein müssen, so sind hierfür die Ortspolizeibehörden zuständig. Die Zeit für den Vormittags-Gottesdienst soll in der Regel zwei Stunden betragen; im Uebrigen ist aber die Regelung je nach dem örtlichen Bedürfniß verschieden erfolgt. Im Stadtkreise Danzig einschließlich der Vorstädte tritt eine Aenderung der Gottesdienststunden während des Sommerhalbjahres nicht ein. Die Hauptgottesdienststunden fallen hier in die Zeit von $9^1/_2$ bis $11^1/_2$ Uhr Vormittags, während welcher Zeit die fünfstündige Verkaufs- und Beschäftigungszeit im stehenden Handelsgewerbe eine Unterbrechung erfährt. Als Verkaufs- und Beschäftigungszeit gilt sonach im stehenden Handelsgewerbe mit Ausnahme des stehenden Handels mit Back- und Konditorwaaren, Fleisch, Wurst und Milch, an allen Sonn- und Feiertagen des Sommerhalbjahrs, mit Ausnahme des 1. Oster- und Pfingstfeiertages, die Zeit von 7 bis $9^1/_2$ Uhr früh und von $11^1/_2$ bis 2 Uhr Mittags und an den Sonntagen mit erweiterter Beschäftigungszeit noch von $3^1/_2$ bis 7 Uhr Abends. — Dagegen sind für nachbenannte Amtsbezirke des Regierungsbezirks Danzig für das Sommerhalbjahr andere Zeiten als Hauptgottesdienststunden, während welcher die fünfstündige Verkaufs- und Beschäftigungszeit im stehenden Handelsgewerbe eine Unterbrechung erfährt, festgesetzt: im Amtsbezirk Zugdam (Kreis Danziger Niederung) für die Zeit von Ostern bis Michaelis von 9 bis 11 Uhr Vormittags, in den Amtsbezirken Neukirch-Höhe, Treunz, Jungfer und Gr.-Mausdorf (Kreis Elbing) von 9 bis 11 Uhr Vormittags, in der Stadt Tolkemit (Kreis Elbing) von $9^1/_2$ bis $11^1/_2$ Uhr Vormittags im Amtsbezirk Neu-Terranova (Kreis Elbing) von $9^1/_2$ bis $11^1/_2$ Uhr Vormittags, in den Amtsbezirken Schwarzau, Putziger-Heisternest und Hela (Kreis Putzig) vom 1. Mai bis 31. Oktober die Zeit von $9^1/_2$ bis $11^1/_2$ Uhr Vormittags. In den übrigen Städten und Amtsbezirken des Regierungsbezirks Danzig tritt eine Aenderung der Gottesdienststunden ebenfalls nicht ein.

* **Konferenz über Fürsorge-Erziehungs-Gesetz.** Der Provinzial-Verein für innere Mission hielt unter Leitung des Herrn Konsistorial-Präsidenten D. Meyer im Jünglingsheim eine Berathung über das am 1. April d. Js. in Kraft tretende Fürsorge-Erziehungs-Gesetz ab, wobei außer den Mitgliedern des Vorstandes und den Synodal-Vertretern für Innere Mission aus der ganzen Provinz folgende Rettungshäuser und Erziehungsanstalten der Inneren Mission vertreten waren: das Luisenheim in Danzig-Schidlitz durch Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler und Johanniterschwester Meta Lendzian, das Rettungshaus in Elbing durch Pfarrer Nahn, das Rettungshaus in Flatow durch Superintendent Syring, das Petersonstift in Graudenz durch Pfarrer Erdmann, das Johannesstift in Ohra durch Pfarrer Kleefeld und Herrn Dehn, das Magdalenenasyl in Ohra durch Fräulein Helene und Fräulein Louise Mannhardt, die Rettungsanstalt in Riesenburg durch Pfarrer Polenske, die Erziehungsanstalt in Kobissau durch Superintendent Plath, das evangelisch-mennonitische Waisenhaus in Neuteich durch Superintendent Kähler, das Waisenhaus in Sampohl durch Pfarrer Endemann und die Erziehungsanstalt in Schadwalde durch Pfarrer Henrici. Der Vereinsgeistliche Pastor Scheffen hielt das Referat über die Aufgaben der inneren Mission bei dem Fürsorge-Erziehungs-Gesetz. Die 14 vorhandenen Rettungshäuser und Erziehungsanstalten der inneren Mission haben zusammen 474 Plätze, von denen 340 besetzt sind; doch sind die Anstalten bereit, die Anzahl der Plätze, wenn es nöthig ist, auf 600 bis 650 zu vermehren, so daß eine Neugründung von Anstalten in Westpreußen nicht erforderlich ist. Eine ausführliche Besprechung zeigte, daß in allen wichtigen Punkten Uebereinstimmung herrschte. Es wurde beschlossen, einen „Ausschuß für Fürsorgeerziehung und Waisenpflege in Westpreußen" zu bilden, der als Abtheilung des Vorstandes des Provinzial-Vereins für innere Mission die sich anschließenden Anstalten und Vereine in gemeinschaftlichen Angelegenheiten nach außen vertreten soll. Folgende Herren wurden in den Ausschuß gewählt: Konsistorial-Präsident D. Meyer, Superintendent Ebel-Graudenz, Superintendent Kähler in Neuteich, Pfarrer Kleefeld-Ohra, Fräulein Helene Mannhardt-Danzig und Pastor Scheffen in Langfuhr.

* **Eine neue Entdeckung** ist der „Dt.-Kroner Ztg." gelungen. Sie bringt in ihrer Nummer vom 21. März die Bilder mehrerer bekannter Parteiführer aus dem Reichstage, darunter auch dasjenige des Danziger Abgeordneten Rickert und knüpft daran die Bemerkung: „Rickert, der Vertreter der freisinnigen Vereinigung, ein ostpreußischer Rittergutsbesitzer". Wir gratuliren Herrn Rickert herzlich zu dem Besitz eines „ostpreußischen Rittergutes."

Aus dem Gerichtssaal.

Elbing, 20. März. Ein recht vielversprechendes Pflänzchen ist der Arbeitsbursche Gustav Giese von hier. Trotz seines jugendlichen Alters von 15 Jahren hat er bereits acht Vorstrafen aufzuweisen. Am 23. Januar traf Giese in der Wasserstraße den Tischler Max Rose, der ihn vor einiger Zeit geschlagen hatte. Aus Rache stach Giese auf Rose mit dem Messer ein und brachte ihm mehrere Wunden bei. Die Strafkammer verurtheilte heute Giese zu **4 Monaten Gefängniß**.

Eingesandt.

Der Schwarze Weg.

Trotz aller mündlichen und schriftlichen Beschwerden 2c. bei den maßgebenden Stellen, betreffs des am Langfuhrer Bahnhofe belegenen Tunnels und des Schwarzen Weges, vergeht ein Tag nach dem andern, ohne daß irgend eine Aenderung in diesen unglaublichen Zuständen geschaffen wird. Wenn es nun für nothwendig erachtet ist, den Tunnel zu schließen, so dürfte es doch außer allem Zweifel sein, daß in diesem Fall seitens des Magistrats der für die sehr zahlreichen Bewohner jener Stadtgegend, nun allein übrig bleibende Zugang zum Bahnhof (der Schwarze Weg), allerschleunigst in einen passirbaren Zustand hätte gesetzt werden müssen. Es wäre dieses vorläufig durch Kiesaufschüttungen, sowie durch Aufstellung einiger der für jene Gegend als ausreichend erkannten, vorzüglich leuchtender Petroleumlaternen, leicht zu ermöglichen gewesen. Es sind in Folge der Dunkelheit und der miserablen Beschaffenheit des Schwarzen Weges, bereits verschiedentlich Personen zu Falle gekommen und haben nicht allein Körperverletzungen erlitten, sondern sich auch in dem Morast die Kleider total verdorben. — Dadurch, daß seitens der Behörde, trotz der dringendsten und handgreiflich begründeten Vorstellungen, auch nicht einmal der Versuch gemacht ist, schnellstens eine Besserung dieser unwürdigen Zustände herbeizuführen, wird die Langmuth der Steuerzahler, welche diese „so bevorzugte Gegend" unserer schönen Vorstadt bewohnen, denn doch auf eine sehr harte Probe gestellt. R.

Aus der Geschäftswelt.

Des Winters eisige Fesseln sind zerbrochen, und der Lenz naht mit seiner hehren Pracht. In dieser Zeit pflegt in den Familien eine eingehende Musterung hinsichtlich etwaiger Haushaltsbedürfnisse stattzufinden, und in den weitaus meisten Fällen wird sich auch die Nothwendigkeit von Neuanschaffungen in Garderobe, Wäsche, Schuhwaaren, Wirthschaftsgegenständen u. dgl. ergeben. Wem daran gelegen ist, möglichst Alles von einer Quelle beziehen zu können, der sei auf das Versandgeschäft von **Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** aufmerksam gemacht. Diese Firma bringt soeben ihren Frühjahrskatalog zur Ausgabe, der eine großartige Auswahl in obengenannten und noch vielen anderen Artikeln bietet und behufs näherer Erläuterung gegen 5000 vorzügliche Illustrationen enthält. Möge es daher Niemand versäumen, diesen Katalog, dessen Zusendung kostenfrei erfolgt, einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen.

---

in der Hand erhob sich Herr Rumigny und stieß erregt den Stuhl mit dem Fuße zurück. Da haben Sie auch die Erklärung dafür, warum der Schreibsessel nicht an seinem gewöhnlichen Platze gestanden hat. Dann verließ er die Wohnung, zog die Thür hinter sich zu und schlich die Treppe hinunter. Der Mond dürfte mit Wolken bedeckt gewesen sein. Man darf nicht vergessen, unter welchen außergewöhnlichen Umständen er ins Haus gedrungen ist, in welch fieberhafter Erregung er sich offenbar befunden hat, und daß man es mit einem vollblütigen, zu Schlaganfällen geneigten, alten Mann zu thun hat. Auf der Treppe dürfte der erregte Greis in der Finsterniß einen Fehltritt gethan haben und hat sich bei der unwillkürlichen Bewegung mit der Hand nach dem Kopfe die kleine Wunde am Hals beigebracht. Mit der blutigen Hand tappte er hinunter in den dritten Stock. Daher stammen die blutigen Fingerabdrücke an der Wand.

Seine Phantasie war durch diesen Zwischenfall nur noch erregter geworden. Jetzt stand er wenige Schritte vor der Wohnungsthür seiner Tochter. Wie erinnerlich, hatte die Portiersfrau am Abend einen Wettermantel, den sie sich geborgt hatte, an den Kleiderhaken vor der Thür gehängt. Man weiß, welche unheimlichen Formen im Dunkel der Nacht derartige Sachen annehmen. Offenbar hielt Herr Rumigny diesen Mantel für irgend ein menschliches Wesen, das ihn bedrohte, und er stach mit dem Messer danach. Man wird auch in dem Mantel einen Messerstich finden. Durch diesen Stich ins Leere wurde die ängstliche Aufregung des Mannes derart gesteigert, daß er vom Schlage gerührt wurde und umsank. In seiner Lähmung konnte er nicht mehr um Hilfe rufen und rollte von Stufe zu Stufe hinunter, das Messer in der krampfhaft geschlossenen Hand festhaltend. Durch die rollende Bewegung fiel er in das Messer, das ihm von oben nach unten, von rechts nach links in den Körper drang.

Es war kein Ermordeter, der in das zweite Stockwerk hinunterkollerte, sondern ein Lebloser, der sich, man könnte sagen, selbst getödtet hatte."

Diese Erklärung, so überraschend sie war, schien alle Zuhörer überzeugt zu haben; denn kaum hatte Potter geendet, als ein Sturm des Beifalls durch den Saal rauschte. Das Publikum hatte sich von seinen Plätzen erhoben, um den Mann genauer zu sehen, der die romantischen Umstände dieses Falles so geistvoll klargelegt und die einzelnen Glieder der Kette, die sich um das geheimnißvolle Drama vom dritten März schlangen, so kunstfertig in einander gefügt hatte, daß der Zusammenhang deutlich erschien.

Der Vorsitzende begriff so gut die allgemeine Aufregung des Publikums, daß er fast nur der Form wegen die Applaudirenden zur Ordnung rief. Der Oberstaatsanwalt saß ernst und würdig auf seinem Platze wie ein Mann, der seiner Eigenliebe keinen Raum gönnt, wenn es sich um Recht und Wahrheit handelt. Die Geschworenen steckten die Köpfe zusammen, und es gab einige unter ihnen, die fest davon überzeugt waren, daß sie nie an eine Schuld Margueritens geglaubt hätten.

Nur Herr Adolf Morin stand der Wendung, die diese Angelegenheit genommen, fassungslos gegenüber. Er ahnte Unheil. Picot ließ ihn nicht aus den Augen und sein polizeilicher Spürsinn, der so oft falsche Wege wandelte, sah eine neue Sensationsaffäre vor sich. Er hatte schon geglaubt, daß der Neffe des Herrn Rumigny bei dem Tode seines Onkels die Hand im Spiele gehabt habe, und als er sich in dieser Voraussetzung getäuscht sah, sagte er zu sich: „Also kein Mörder, das schadet nichts; ein ehrlicher Mann ist es doch nicht, ich werde aufpassen."

(Schluß folgt.)

Neues vom Tage.

„Zwei Knickebeine, aber rasch!" lautet, nach der „Straßb. Post", die Ueberschrift eines Geschichtchens im „Elsässer", das, lustig illustriert, den „Fliegenden Blättern" große Ehre machen würde. Das merkwürdige Geschehniß soll sich in der Gegend des Hagenauer Forstes zugetragen haben. Wenn das Geschichtchen wahr ist, so wird dadurch der Beweis geliefert, daß im Leben viel unwahrscheinlichere Dinge vorkommen als in den Romanen. Und es scheint in der That wahr zu sein, denn selbst Scheherezade würde etwas so Unwahrscheinliches nicht zu erfinden vermocht haben! Hören wir also dem Gewährsmann des „Elsässer" zu. Er erzählt: Wenn der Elsässer sich mit einem vin chaud (Glühwein) zu restauriren versucht, trinkt der Norddeutsche einen warmen Grog, und insonderheit der Berliner ein Knickebein (Cognac, Eier und warmes Wasser). Grog und Knickebein scheinen aber bis jetzt hier auf dem flachen Lande noch wenig bekannte Getränke zu sein, denn dieser Tage trug sich im Flecken X. eine köstliche Verwechselung zu. Trifft neulich bei den kalten Februartagen ein auswärtiger Truppentheil zur Felddienstübung dort ein. So en passant laufen zwei Herren Leutnants in den dortigen Konditorladen und verlangen: „Schnell zwei Knickebeine!" Das verblüffte Ladenmädchen, das das Wort Knickebein noch nie gehört, fragte verwundert: „Was beliebt, Ihr Herre?" — „Zwei Knickebeine, aber rasch, rasch!" war des Leutnants Antwort. — Plötzlich geht der Ladenmamsell ein Licht auf. Sie hatte oft bemerkt, daß die Töchter altdeutscher Beamten auf der Straße Knickse vor hohen Herrschaften machten, und sie sagte sich: die wollen, daß ich ihnen zwei Knickse mache. Dazu bin ich aber zu alt. Sie schob darum zögernd ein: „Ja, Ihr Herre, ich bin doch kein Kind mehr?" Da ging den beiden Marssöhnen fast gar die Geduld aus und sie meinten etwas eindringlicher: „Um Gottes willen, Fräulein, was liegt uns denn da daran? Wir bitten nochmals um zwei Knickebeine, aber nun rasch, rasch!" In dem Konditorgeschäft war es des Dienstpersonals strenge Pflicht, mit Kundschaften nie Auseinandersetzungen hervor zu rufen. Deswegen sah sich das gute Mädchen bewogen, aus dem Komtoir herauszutreten, sich mitten in die Geschäftsstube zu stellen und hübsch zwei Knickse zu machen. „Ach was, Narretei! erwiderten darauf die zwei Leutnants. Unterdessen erschien der Konditor, der ganz genau wußte, was Knickebein sei. Während er nun das gewünschte Getränk zubereitete, mußte die Dame des Hauses den zwei Herren die Honneurs machen. Die Ladenmamsell hatte sich verschämt in ein anderes Zimmer zurückgezogen. (Anmerkung des Setzers: Das Knickebein wird von dem Gewährsmann des „Elsässer" falsch definirt. Warmes Wasser hat mit einem Knickebein nichts zu thun. Ein Knickebein ist vielmehr eine sehr kunstreiche Zusammensetzung aus Maraschino, einem Parfait d'amour genannten Liqueur, Cognac und Eidotter.)

Der Schatz der Piraten. Eine romantisch klingende Nachricht kommt aus New-York: Die Yacht „Kwasinel" ist in New-Oleans mit einer Kiste mit ungemünztem Golde angekommen, das vor fast einem halben Jahrhundert von Piraten auf einer Insel an der afrikanischen Küste vergraben worden ist. Die abenteuerliche Geschichte der seltsamen Entdeckung dieses Schatzes erzählte Mr. Charles A. Spenny, der zu der Gesellschaft gehörte, folgender Maßen: Ein alter Seekapitän, der früher ein Pirat gewesen ist, hatte verrathen, daß er den Platz kenne, an dem das kostbare Metall verborgen lag. Daraufhin wurde eine Expedition ausgerüstet, die im Oktober abfuhr. Sie fand auch die Insel, entdeckte aber, daß der größere Theil des Schatzes bereits viele Jahre vorher geraubt worden war. Auf einem anderen Theil der Insel fand sie jedoch eine Kiste, deren Inhalt unberührt geblieben ist. Es war immer noch genug ungemünztes Metall, um die Expedition einträglich zu machen. Mr. Spenny sagt, er wisse, daß ein noch größerer Schatz auf der Nachtigall-Insel bei der afrikanischen Küste vergraben liege, aber er ist nicht genau über den Ort, wo er verborgen liegt, unterrichtet.

Die Kosten des Leichenbegängnisses der Königin Viktoria. Aus London wird berichtet: Aus einer amtlichen Aufstellung geht hervor, daß die Ausgaben für das Leichenbegängniß der Königin Viktoria 710 000 Mk. betragen haben. Von dieser Summe kommen 300 000 auf die Reisekosten, Ernährung und Unterbringung der Truppen. Die Bewirthung der königlichen und fremden Gäste kostet 170 000 Mk., die Bewirthung der fremden Gesandten 16 000 Mk., Gemächer für königliche Gäste, Begräbnißeinrichtung, Trauerzuschüsse für Bedienung u. s. w. 58 000 Mk. und das Miethen von Wagen, Eisenbahn und Dampferkosten und besondere Ausgaben für Diener machen 86 000 Mk. aus.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Spieler in Mittelhand, behält Wendespiel auf folgende Karte:

a, b, c, dB, aG, 8; bA; cA; d10, 7.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Treff-Neun, Treff-Sieben, Pique-Aß, Couer-Aß, Carreau-Zehn, Carreau-Sieben.

Er wendet aK, findet noch aD und drückt d10, 7, hat also eine Karte, auf die man die Gegner schwarz zu machen hoffen darf. Die Karten sitzen jedoch so ungünstig, daß er das Spiel verliert. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 71.)

Auflösung des Magischen Dreiecks aus Nr. 67:

M
A I
D O N
R I N D
I R E N E
D O L M A N

Denksprüche.

Ohne Anmaßung nimm an, ohne Bedauern gieb hin.

Marc Aurel.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82